Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 81. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postbestellungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 18. Februar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das sozialdemokratische Thermometer.

Graf Caprivi hat einmal gesagt, daß er seine Politik stets unter dem Gesichtspunkte beurteilt zu sehen wünsche, wie sie auf die Sozialdemokratie wirke. Diese Probe selbst hat Caprivi's Politik schlecht genug bestanden, aber der Grundsatz war richtig: er entsprach ganz und gar der Bismarck'schen Auffassung von dem Wesen aller inneren Politik als eines Kampfes zwischen Machtfragen. Die Sozialdemokratie selbst bietet in ihrer jetzigen Haltung hierfür Tag für Tag ein höchst belehrendes Beispiel. Da lesen wir heute im „Vorwärts": „Wir sind die Macht" und morgen wieder erklärt Herr Bebel im Reichstage: „Wir werden nicht so dumm sein, in Ihre Bajonette hineinzulaufen!" Heute die übermütige Herausforderung und das Pochen auf bereits gewonnene Gewalt und morgen wieder das Ableugnen aller Gewaltpolitik und die Behauptung, daß der Kampf nur mit sogenannten geistigen Waffen auf dem Boden der Verfassung geführt werde. Das deutsche Volk müßte blind sein, wenn es nicht das Endergebnis dieser Methode durchschaute. Der heutige „Vorwärts" gibt wieder einmal selber zu, was Mehring bereits in der „Leipziger Volkszeitung" vor einiger Zeit offen ausgesprochen hatte: daß es der Sozialdemokratie bei der Aufwerfung der Wahlrechtsfrage im Reichstage hauptsächlich um deren agitatorischen Zweck und Wert zu tun sei. Er spottet darüber, daß die bürgerlichen Parteien das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht so wenig als „Thermometer des Wachstums unserer Partei" zu beachten wissen. Darin irrt er sich nun wohl, denn die Reichstagsverhandlungen am dieswöchigen Schwerinstage bewiesen handgreiflich klar, daß die bürgerlichen Parteien den Mißbrauch, den die Sozialdemokratie nicht nur mit der Wahlrechtsagitation, sondern auch mit dem auf dem allgemeinen, geheimen, gleichen und direkten Wahlrechte beruhenden Parlamentarismus treibt, durchaus als ein Thermometer ihrer wachsenden Arroganz betrachten. Dies kam in erfreulicher Deutlichkeit zum Ausdrucke in der Rede, die der liberale Abgeordnete Büsing am Mittwoch bei der Besprechung des albernen sozialdemokratischen Wahlrechtsantrages hielt und in der er insbesondere Herrn Bebel zu Gemüte führte, daß wir die Einigung Deutschlands, die wir in der großen Zeit ohne Revolution erreicht hätten, sicherlich nicht durch eine Revolution wieder gefährden ließ n, daß wir vielmehr das Haus des geeinten Vaterlandes immer besser ausbauen wollten. Dieses Ideal könnten die Sozialdemokraten den bürgerlichen Parteien nie und nimmer rauben. So ist es! Und wenn Herr Bebel, der am Mittwoch zwei und eine halbe Stunde lang sprach, in Zukunft vier Stunden lang schreiend gestikulieren wollte, so bleibt es doch dabei, daß dieses Wahlrecht, das alle männlichen und weiblichen Deutschen vom 20. Jahre ab zu den Landtagswahlen berechtigt sehen will, von der überwiegenden Mehrheit unseres Volkes als eine abgeschmackte Ausgeburt politischer Narrheit betrachtet wird. Herr Bebel glaubte am Mittwoch einen ganz besonderen Trumpf auszuspielen, als er die politische Gleichheit als eine Forderung der sozialen Gerechtigkeit für alles, was Menschenantlitz trägt, auf dem Boden eines gleichen Wahlrechts verlangte. Er spottete in seiner Brandrede seiner selbst, ohne zu wissen wie. Denn wenn er darauf hinwies, daß selbst ein Mann wie Miquel in seiner Jugend als Führer des Nationalvereins sich zu der Torheit habe hinreißen lassen, zu äußern: „Wenn die Hohenzollern nicht Vernunft annehmen, werden wir ihnen das Schicksal der Bourbonen bereiten und ihnen die Arbeiter auf den Hals hetzen!" — wenn er darlegte, wie die nationalliberalen Führer selbst Republikaner waren, im Laufe der Zeit aber „Vernunft-Monarchisten" geworden seien, so kann dies für einen unbefangenen Politiker doch nur den einen Schluß zulassen: daß es mit dem politischen Verständnisse selbst hochbegabter Männer so eine eigene Bewandtnis hat! Wenn schon ein so ungewöhnlich kluger Mann wie der verstorbene Finanzminister v. Miquel in seinem Entwickelungsgange so viele Gegensätze überwinden mußte und überwinden konnte, wenn eine so hochgeachtete Partei wie die nationalliberale aus doktrinärem Republikanismus heraus sich zu dem Gedanken des Vaterlandes zurückfinden konnte und zurückfinden mußte, wenn ein unbestrittener Fortschrittsmann wie Herr Büsing heute das geeinte Deutsche Reich gegen die Pöbelrevolution verteidigen muß: so beweist das doch sonnenklar, daß der politische Verstand nicht wie das Himmelslicht das selbstverständliche Naturrecht und Gemeingut alles dessen ist, was Menschenantlitz trägt. Es beweist, daß vielmehr auch die politische Einsicht ein höchstes Gut ist, das von dem Einzelnen wie von dem ganzen Volke nur in schweren inneren Kämpfen errungen werden kann und daß dies Gut mehr als gefährdet würde, wenn man es bedingungslos und besinnungslos den unverständigsten und radikalsten Elementen, nämlich halbreifen Burschen und halbreifen Dirnen, ohne Prüfung von deren sonstiger sittlicher Brauchbarkeit und persönlicher Würde anvertrauen wollte. Insofern ist dies ganze Wahlrechtsgeschwätz in der Tat das Thermometer für die Brauchbarkeit der politischen Gedanken der Sozialdemokratie, ist es zugleich aber auch für die leider zuweilen recht geringe Brauchbarkeit der politischen Reife unserer deutschen Gesellschaft, einen Teil der süddeutschen Reichsfürsten leider nicht ausgeschlossen. Es liegt nichts weniger als ein Kompliment darin, daß Herr Bebel in seiner Rede dem Prinzen Ludwig von Bayern nachrühmte, er habe mit seiner Forderung, die jeweilige Volkszählung zur Grundlage des Wahlrechts zu machen, „den Herren in Preußen eine recht kräftige moralische Ohrfeige gegeben", und daß Bebel weiter erklärte, „wenn ein preußischer Prinz derartige Aeußerungen täte, so würde man ihn für verrückt erklären". Es war ganz gewiß kein Kompliment, daß Herr Bebel weiter dem Prinzen Ludwig von Bayern versicherte: „Wenn wir in Deutschland ein Wahlkaisertum hätten, so hätte der Prinz Ludwig von Bayern die allergrößte Aussicht, demnächst deutscher Kaiser zu werden." Das Beifallsgejohle der Genossen wird hoffentlich in München einigermaßen stutzig gemacht haben, und es wäre zu wünschen, daß man auch an anderen süddeutschen Höfen den zu dem Reichsgedanken und der Revolution gewählten Standpunkt einer recht sorgfältigen Nachprüfung unterzöge. Die süddeutschen Höfe können sich ja allerdings den Luxus erlauben, in dieser Beziehung ein klein wenig nach Volkstümlichkeit zu haschen, denn sie wissen ja, daß, wenn es zum Klappen kommt, Preußen vor dem Risse steht. In dieser Beziehung sollen sie sich auch nicht getäuscht fühlen, denn das Beispiel der Hanseaten beweist, daß man in Norddeutschland das sozialdemokratische Thermometer besser als in Süddeutschland abzulesen versteht.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 17. Februar.

Einige programmatische Aeußerungen des neuen Handelsministers.

Bei der zweiten Lesung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung hat Herr Minister Delbrück verschiedentlich das Wort ergriffen. Erfreulicherweise hat er dabei besonders in sozialpolitischer Hinsicht Gesichtspunkte entwickelt, die in weiten, durch bekannte Vorgänge der letzten Zeit wiederum stark beunruhigten Volkskreisen mit Genugtuung aufgenommen zu werden verdienen. Der Herr Minister verteidigte u. a. die angefochtenen bergbaulichen Arbeitsordnungen und bemerkte, ein weiteres Entgegenkommen könne nicht erzwungen, sondern nur im Wege der Verhandlungen erreicht werden. Er führte folgendes aus:

„So lange aber die Arbeiter jede Maßnahme des Arbeitgebers tadeln, so lange jede Freundlichkeit des Arbeitgebers als Ergebnis eines den Arbeitern zustehenden Rechts behandelt wird, so lange die Arbeitnehmer ihre wirtschaftlichen Forderungen mit politischen verquicken, so lange können sie nicht erwarten, daß die Arbeitgeber ihnen gegenüber mit Liebe und Freundlichkeit vorgehen. Das kann den Arbeitgebern keine Aufsichtsbehörde aufoktroyieren. Aber natürlich bin ich stets bereit, alles zu tun, um ein gutes Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern herbeizuführen und in vielen Fällen habe ich dabei ein weites Entgegenkommen bei den Arbeitgebern zugunsten der Arbeiter gefunden. Nun wird Beschwerde darüber geführt, daß die Königl. Verwaltung sich den christlichen Arbeitervereinen gegenüber so unfreundlich stelle, daß man fast annehmen könne, ihr seien die Sozialdemokraten noch lieber. Ich brauche wohl nicht erst zu versichern, daß diese Auffassung falsch ist. Ich werde diese Organisationen stets gerne fördern, aber nur so lange, als sie nicht dazu gemißbraucht werden, die Autorität des Staates und der Verwaltung zu untergraben. Gegen Leute, die das tun, werde ich immer einschreiten, gleichviel welchen Organisationen sie angehören. Die polnische Agitation kann ich unter den Arbeitern ebensowenig dulden wie die sozialdemokratische; das hat schon mein Amtsvorgänger betont, und auch er hat schon festgestellt, daß die christlichen Organisationen nicht benutzt werden dürften, um politische Ziele zu verfolgen und den Frieden zwischen Verwaltung und Arbeiterschaft zu stören. Und dabei wird es bleiben."

In einer späteren Rede hob Herr Minister Delbrück u. a. folgendes hervor:

„In der öffentlichen Meinung hat man sich daran gewöhnt, die Arbeitgeber als rückständige, reaktionäre Menschen anzusehen. Das ist beklagenswert und nicht richtig. Das, was die Arbeitgeber für die Arbeiter freiwillig und über das hinaus getan haben, was das Gesetz von ihnen verlangt, ist außerordentlich viel; es ist mehr, als in irgend einem anderen Lande der Welt geschehen ist. Aber man sieht nur den Schatten, aber nicht das Licht; wie denn überhaupt in dem ganzen wirtschaftlichen Kampf das ethische Moment künstlich ausgeschaltet wird. Alles wird gefordert, und was aus gutem Herzen gegeben wird, gilt dann als mangelhafte Erfüllung einer verfluchten Pflicht und Schuldigkeit. Die Folge ist — seien wir einmal ehrlich — auch für die Unternehmer eine gewisse Schwierigkeit, zu den sozialen Fragen die richtige Stellung zu nehmen. Sie fühlen sich dauernd angegriffen und verlieren die Lust, mit frohem Herzen auf sozialem Gebiete mitzuarbeiten."

Das klingt doch um vieles anders, als neuerdings wieder vom Bundesratstische des Reichstages verkündet wird. Dort kathedersozialistische Anschauungen, Nachklänge des Mannheimer Kongresses, dem Tummelplatz der Brentano, Schmoller und Weber-Heidelberg. Hier gesunde, nicht in sozialreformerischen Träumereien, sondern aus den Lebenserfahrungen geschöpfte Ansichten.

* **Bundesstaaten und Fahrkartensteuer.** Die in der vorigen Woche in Berlin abgehaltene Konferenz deutscher Verkehrsminister hat sich mit der Stellungnahme der Eisenbahnverwaltungen zur Fahrkartensteuer beschäftigt. Wie verlautet, sind sämtliche Verwaltungen einig in der ablehnenden Haltung gegen jede, auch die vom Bundesrat vorgeschlagene Fahrkartensteuer, die aber noch eher als annehmbar erscheine, als die Beschlüsse der Steuerkommission des Reichstages. Wie es heißt, ist auch der Bundesrat bezüglich der Fahrkartensteuer nicht entschlossen gewesen, sondern hat sich mit Mehrheitsbeschluß dafür entschieden.

* **Aus der Budget-Kommission.** Die Beratung der Militärpensions-Gesetzentwürfe wird die Budget-Kommission unmittelbar an die der Kolonialetats anschließen. Wann die Beratung der Petition der Duala-Häuptlinge eingeschoben werden wird, steht noch nicht fest.

* **Parlamentarisches.** Der freisinnige Landtagsabgeordnete Dr. Zwick ist am Freitag vormittag gestorben. Derselbe vertrat im preußischen Abgeordnetenhause den dritten Berliner Wahlbezirk seit 1904 und gehörte der Fraktion der freisinnigen Volkspartei an; von 1898 bis 1903 hatte er eines der Berliner Reichstagsmandate inne.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Freitag, 16. Febr., beim Etat des Reichsamts des Innern die tags zuvor begonnene Weindebatte fort. Abg. Dr. Dahlem (Zentr.) erklärte sich im Interesse der Winzer gegen eine Weinsteuer und tadelte, daß die Kolonialverwaltung beim Bezuge von 100 000 Litern Wein für Südwestafrika statt der Produktionsländer die Berliner Händler herangezogen habe. Staatssekretär Graf Posadowsky hielt eine scharfe, unabhängige Kellerkontrolle in allen Bundesstaaten für unerläßlich; nur habe er darauf zu sehen, daß auch die Mehrheit des Bundesrats von der Richtigkeit dieses Standpunktes überzeugt sei. Abg. Dr. Blanckenhorn (nl.) war gleichfalls Gegner einer Weinsteuer und meinte, das heutige Weingesetz werde wirksam sein, wenn es nur sinngemäß angewendet werde. Abg. Schmidt-Elberfeld (frs. Vp.) wandte sich gegen das allzu starke Strecken der Weine, war aber mit einer scharfen, einheitlichen Kellerkontrolle einverstanden. Abg. Vogt-Crailsheim (wirtsch. Vgg.) betonte, das alte Weingesetz vom Jahre 1892 habe leider nicht gehalten, was es versprochen. Das neue Weingesetz werde den berechtigten Ansprüchen genügen, wenn es durch eine scharfe und einheitliche Kellerkontrolle ergänzt werde. Der Weinfälscher müsse ebenso streng bestraft werden wie der Nahrungsmittelfälscher. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Jäger (Zentr.) und Preiß (Elsässer) erklärte sich auch Abg. Dr. Wolff (wirtsch. Vgg.) gegen eine Weinsteuer und forderte, daß Preußen der Einführung der allgemeinen Kellerkontrolle keine Schwierigkeiten mache. Sonnabend 1 Uhr: Fortsetzung.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus führte am 16. Februar in einer mehr denn sechsstündigen Sitzung die zweite Lesung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung zu Ende. Die Abgg. Krause-Oswallen und v. Riepenhausen (kons.) forderten Besserstellung der Seelotsen. Ein Regierungskommissar bedauerte, zur Zeit eine zustimmende Antwort noch nicht geben zu können. Beim Titel „Gewerbeinspektoren" kam es zu einer längeren Erörterung, in der die Abgg. Goldschmidt (frs. Vp.), Graf v. Spee (Zentr.) und Dr. Hirsch (Zentr.) die Beteiligung der Arbeiter an der Aufsichtstätigkeit forderten; Abg. v. Pappenheim freilich erblickte in dieser Forderung eine Förderung der sozialdemokratischen Bewegung. Handelsminister Dr. Delbrück vertrat die Anschauung, daß die Heranziehung der Arbeiter zur Gewerbeinspektion erst möglich sei, wenn zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern die jetzt bestehende Spannung beseitigt sei. Bei einer Reorganisation der sozialpolitischen Gesetzgebung werde sich empfehlen, die Organe der Krankenkassen, in denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam vertreten seien, zur Gewerbeinspektion heranzuziehen. Im weiteren Verlaufe der Debatte kam es nochmals zu einer Aussprache über die Meisterkurse, in der Abg. Jacobskötter (kons.) betonte, daß es dem Handwerk in erster Linie auf reichliche und lohnende Arbeit ankomme. Sonnabend 10 Uhr: Justizetat.

* **Zur Beglückwünschung des deutschen Kaisers** aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares werden von dem Petersburger Leib-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0001

Garde-Regiment König Friedrich Wilhelm III. und dem Narwaschen Dragoner-Regiment Nr. 39 der Chef und der Feldwebel der Leibkompagnie bezw. der Leibschwadron nach Berlin entsandt werden. Auch das Wyborgsche Infanterie-Regiment wird durch eine aus sechs Angehörigen des Regiments bestehende Abordnung, an deren Spitze Generalmajor Sajontschkowski steht, vertreten sein.

* **Die bevorstehenden Festlichkeiten** zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares und zu der Vermählung des Prinzen Eitel-Friedrich werden sich wie folgt abspielen: Am 24. Februar findet Galaoper statt; am 25. Februar Empfang der Deputationen und Uebergabe der Ehrengaben an das Kaiserpaar; am 26. Februar Einzug des Brautpaares; am 27. Februar Hochzeit, wobei Oberhofprediger Dryander predigt; den Text der Predigt hat Seine Majestät bestimmt. Nach der Hochzeit Galatafel; alsdann Defilierkur vor dem Silberpaar und vor dem jungen Ehepaar und zum Schluß Fackeltanz.

* **Se. Maj. der Kaiser** wird frühestens am 20. d. Mts. abends in Berlin wieder eintreffen.

* **Bevorstehende Charakterverleihungen.** Der Kaiser hat durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 24. Januar d. Js. bestimmt, daß die älteren Regierungs- und Forsträte zur Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat in Vorschlag gebracht werden sollen.

---

* **Die Beschwerden gegen den Ministerialdirektor Dr. Thiel** wegen seiner angeblich abfälligen Aeußerung über den Mittelstand sind, wie vorauszusehen war, als nicht gerechtfertigt anerkannt worden. Auf die Eingaben, die der Zentralausschuß der Vereinigten Innungsverbände Deutschlands in dieser Angelegenheit an Se. Majestät den Kaiser und an den Reichskanzler gerichtet hat, ist jetzt Antwort eingetroffen, in der es u. a. heißt:

Die Prüfung hat ergeben, daß der Ministerialdirektor Dr. Thiel in seiner Eröffnungsrede in der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung irgend welche Aeußerungen, welche den Handwerkerstand in der öffentlichen Meinung herabsetzen oder als Ausdrücke der Geringschätzung und der Nichtachtung gedeutet werden könnten, nicht getan hat. Wir bedauern, daß durch unzutreffende Wiedergabe einiger aus dem Zusammenhange gelösten Sätze dieser Rede in der Presse eine irrige Auffassung über den Inhalt und die Tendenz der Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. Thiel hat entstehen können und sehen durch diese Feststellung die Beschwerde als erledigt an.

Der ganze Feldzug gegen Thiel war nichts als Freisinnsmache, die diesen konservativen Mann diskreditieren sollte. Es ist bedauerlich, daß trotz der Warnung der besonnenen Presse so weite Kreise der Bevölkerung auf den Leim der freisinnigen Ausstreuungen gegangen sind.

* **Unbefugtes Waffentragen.** Gegenüber einem unlängst erschienenen Artikel der „Schlesischen Zeitung“ über „unbefugtes Waffentragen“, in welchem ein Gesetz verlangt wird, das den Verkauf von Waffen an Personen unter 18 Jahren verbietet, bemerkt unser Berliner np.-Mitarbeiter: Reichsgericht wie auch Kammergericht haben übereinstimmend dahin entschieden, daß durch Polizeiverordnung der örtlichen Behörden jederzeit Verfügungen erlassen werden können, die zur Verhinderung eines Mißbrauchs nach der beregten Richtung genügen. Die Schaffung eines besonderen Gesetzes dürfte sich daher erübrigen und wird an maßgebender Stelle auch nicht beabsichtigt.

* **Wechselstempelsteuer.** Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reiche während der ersten zehn Monate des laufenden Etatsjahres 12 133 934,80 Mk. oder 1 288 423,60 Mk. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen.

Ein Denkmal für Heinrich Heine?

Die Berliner Freisinnspresse fordert mit verstärkter Leidenschaftlichkeit, daß Heinrich Heine, den sie noch immer als einen der edelsten Menschen und einen der besten Deutschen preißt, in der Reichshauptstadt ein Denkmal gesetzt werde. Am heutigen 17. Februar, Heine's 50. Todestage, soll aus diesem Grunde ein großer Rummel veranstaltet werden, und der Berliner Bildungsphilister wird von dem Freisinn aufgeboten, um endlich die nach seiner Meinung unerhörte Schmach auszulöschen, daß dem ungezogenen Liebling der Camönen noch immer kein Bild in Marmor an der Stätte der höchsten deutschen Geistesblüte errichtet sei.

Wir würden die Errichtung eines Denkmals für Heinrich Heine auf deutschem Boden bedauern. Wem will man denn das Denkmal bauen? Dem epochemachenden Dichter oder dem großen Menschen oder gar dem trefflichen Deutschen? Nichts von alledem ist er gewesen. Daß mehr als ein Dutzend Heinescher Lieder deutsche Volkslieder geworden sind, zeugt ja an sich schon sicherlich von einer gewissen Bedeutung seines poetischen Könnens. Daß er ferner mehrere Dutzend Gedichte geschaffen hat, die zu den schönsten gehören, was die deutsche Lyrik kennt, wird auch nur von wenigen bestritten. Wer aber kennt heute noch etwas von Heines Tragödien? Von seinen Novellen und novellistischen Skizzen haben alle einen Stich ins Unsaubere hinein. Irgend ein großes poetisches Kunstwerk, sei es ein Drama, ein Roman, ein wirkliches Epos, hat er nicht fertig gebracht. Auch eine Entwickelung von Kleinerem zu Größerem, von Niederem zu Höherem ist bei ihm nicht bemerkbar, obgleich es ein Kennzeichen jedes großen Mannes ist, mit 50 Jahren ein anderer zu sein als mit 20. Heines schönstes Werk ist sein „Buch der Lieder“, das er in seinen grünen Jahren schuf. Seine Lyrik aus der Pariser Zeit und aus seinen letzten Jahrzehnten ist Schund dagegen.

Wenn man der Meinung ist, daß bei jedem Menschen wichtiger als sein Talent sein Charakter ist, wird Heine vollends recht schlecht fortkommen. In dieser Beziehung steht das wissenschaftliche Urteil über ihn längst fest, und die Tagespresse wird sich, wenn sie dem Dichter gerecht werden will, seiner moralischen Verurteilung nicht entziehen können. Von seinen Jugendstreichen kann man ganz absehen, wenn man sich erinnert, daß der reife Mann zwölf Jahre hindurch von der französischen Regierung eine Pension von 4800 Francs jährlich erhielt und gleichzeitig für deutsche Blätter Feuilletons schrieb, die Frankreich in den Himmel hoben und sein deutsches Vaterland in den Kot warfen. Die linksliberale Presse wird es in diesen Tagen gewiß auch verschweigen, wie Theodor Mommsen über Heines moralische Qualitäten urteilte. Bei Gelegenheit des Streites um ein Heine-Denkmal in Düsseldorf oder Mainz schrieb Mommsen, der sich politisch selbst dem Freisinn zurechnete, an Herrn Hans N. Fischer einen Brief, der später im „Hannoverschen Cour.“ wie in der „Kreuz-Zeitung“ vom 7. November 1903 (Morgenausgabe) abgedruckt worden ist. Hier urteilt Theodor Mommsen über Heine folgendermaßen: „Leider ist er nicht bloß ein ungezogener Liebling der Grazien, sondern auch kein Mann echter Ehre. Was ich von seiner persönlichen Haltung und seinem politischen Tun weiß, ist schmählich, und wenn das Genie alle Verirrungen deckt, so gilt dies doch nicht von seinem ehrlosen Tun.“ Auch von Schriftstellern gilt heute überall das Wort, daß der Mensch größer sein soll als seine Werke. Selbst gegenüber dem Mittelmäßigen, was Heines Talent geleistet hat, sinkt sein Charakter noch tief hinab. Und darum ihm ein Denkmal? O nein, nein!

Von der Landwirtschaftlichen Woche.

— Berlin, 16. Februar.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Unter sehr starker Beteiligung fand heute vormittag im Oberlichtsaale der Philharmonie die Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft statt. Um 10 Uhr erschien, wie wir gestern schon telegraphisch mitgeteilt haben, der Ehrenpräsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, der Kronprinz, in Begleitung seines persönlichen Adjutanten. Am Portal wurde der Kronprinz von dem Landwirtschaftsminister von Podbielski, dem Direktor der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft von Arnim-Kriewen, dem Vorsitzenden Grafen Schwerin-Löwitz und Landes-Oekonomierat Wölbling empfangen und in den Saal geleitet. Der Kronprinz eröffnete die Hauptversammlung mit folgenden Worten: „Meine Herren! Es gereicht mir zu großer Freude, die Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eröffnen zu dürfen. Ehe wir in die Verhandlung eintreten, wollen wir des obersten Schutzherrn der deutschen Landwirtschaft gedenken. Seine Majestät der Kaiser Hurra!“

Der Kronprinz ersuchte darauf den Grafen Schwerin-Löwitz, den Vorsitz zu übernehmen. Landes-Oekonomierat Wölbling teilte danach mit, daß der Gesamtausschuß der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gestern beschlossen habe, zu Ehren der Silberhochzeit des Kaiserpaares eine Wilhelm-Auguste-Viktoria-Stiftung in Höhe von 50 000 Mk. für die Hilfskasse der Beamten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu errichten; ferner, daß der Gesamtausschuß zur Abhaltung der landwirtschaftlichen Ausstellung im Jahre 1907 Düsseldorf in Aussicht genommen hat. Die landwirtschaftliche Ausstellung im Sommer 1906 findet bekanntlich in Berlin statt. Geh. Regierungs- und Medizinalrat Professor Dr. Dammann-Hannover hielt darauf einen Vortrag über Stand und Bekämpfung der Schweineseuchen.

Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland hielt heute in Berlin seine 54. ordentliche Generalversammlung ab, die vom Vorsitzenden von Graß-Klanin eröffnet wurde. Den Jahres- und Kassenbericht erstattete Prof. Dr. M. Delbrück-Berlin. In der wirtschaftlichen Abteilung behandelte Dr. Behrend in zwei Broschüren die Frage „Deutschlands Kartoffelerzeugung und -Verbrauch in Gegenwart und Zukunft“ und den Kampf zwischen „Spiritus und Petroleum“. Diese letztere Broschüre behandelt den Weg der erweiterten Aufnahme der Kartoffeln durch das Brennereigewerbe. Eine von Dr. Behrend aufgestellte Verbrauchsstatistik für Petroleum in den verschiedenen Schichten der Bevölkerung ergab, daß der Verbrauch für den Kopf in den wohlhabenden Schichten den der Arbeiterbevölkerung erheblich übersteigt, und zwar im Verhältnis von mindestens 1 : 3, so daß eine etwaige Erhöhung des Petroleumpreises durch Erhöhung des Petroleumzolles nicht, wie bisher angenommen wurde, die unteren Klassen vorwiegend, sondern im Gegenteil progressiv die wohlhabenden Klassen stärker belastet. Als ein Mittel, welches dem Reich aus dem Petroleumzoll höhere Einnahmen verschaffen kann, ohne die Bevölkerung zu belasten, bezeichnet Dr. Behrend: durch Bereitstellung von billigem Spiritus den Beherrschern des Welt-Petroleummarktes die Möglichkeit des Steigerns des Preises um den Betrag des Zolles zu nehmen. Dann fällt der Zollbetrag auf die Produzenten in den Vereinigten Staaten zurück, die 80 v. H. des Petroleumbedarfs in Deutschland liefern. — Nachdem Herr Gans Edler Herr zu Putlitz wie alljährlich einen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage des Spiritusgewerbes gegeben hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Aus Rußland.

Aus Petersburg, 17. Februar wird gemeldet: In einem Hause des Newski-Prospekts wurden gestern, wie die „Nowoje Wremja“ meldet, sechs Sozialrevolutionäre verhaftet, wobei eine beträchtliche Menge Pulver und Patronen und mehrere Bomben gefunden wurden. Zwei von den Verhafteten wohnten bereits zwei Wochen in dem Hause und beabsichtigten heute nach Moskau abzureisen.

Das Londoner Blatt „Publishers Preß“ bringt aus Petersburg die Sensationsmeldung, daß die russische revolutionäre Partei beschlossen habe, ihre Methode gründlich zu ändern. Der offene Aufruhr und die gewaltsamen Straßendemonstrationen sollen aufgegeben werden; dagegen sollen im geheimen kleine revolutionäre Banden gebildet werden, deren Aufgabe es wäre, Mordattentate gegen das Beamtentum im ganzen russischen Reiche auszuführen. Die revolutionäre Partei wird sich in eine geheime Gesellschaft zur Ermordung aller höheren Staatsbeamten umwandeln. Die Mitglieder dieser Banden werden sich durch Eid verpflichten, ihre mörderische Tätigkeit gewissenhaft durchzuführen. (??)

Die Konferenz in Algeciras.

Der spanische Ministerpräsident Moret hat sich dieser Tage zu einem Journalisten über die Konferenz in Algeciras geäußert. Seine Erklärungen sind in den Madrider Blättern ungenau wiedergegeben und in tendenziöser Entstellung nach Frankreich telegraphiert worden. Folgendes ist der authentische Wortlaut: Der Ministerpräsident hat gesagt, er glaube nicht, daß die Konferenz an der Forderung Frankreichs, ein Generalmandat für die Polizei in Marokko zu erhalten, scheitern

---

(Nachdruck verboten.)

Anne Petra.

Von Jacob Hilditsch.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Martha Sommer (Lübeck).

I.

Gestern war Anne Petra wieder aus dem Bett gekrochen, nachdem sie sich vor vierzehn Tagen gelegt hatte, um — wie sie damals meinte — wohl nie wieder aufzustehen.

Der herbe, rauhe Frühsommer hatte sie entkräftet. Den letzten Teil des Frühlings war sie so fix gewesen. Als sie das frisch grünende Gras und die all die gelben Kuhblumen an den Abhängen der Lehmhügel gesehen hatte, war scheinbar neue Kraft in sie gefahren. Die Brust war so leicht geworden, der Husten stellte sich nur noch abends ein. Ja, eines Morgens hatte sie sogar in den Spiegel an der Fensterangel gesehen, daß sie wieder etwas Farbe auf den Backen hatte, so einen ganz leisen rötlichen Schimmer. Da hatte Anne Petra gesungen. Der Morgen war ja auch so ungewöhnlich schön, und am Abend vorher war Tollef, ihr Mann, mit vollgepacktem Futterkorb nach seiner neuen Arbeitsstelle abgezogen. Es war ihm gelungen, bei dem Bau der neuen Schule im Nachbardorfe anzukommen. Tollef war seines Zeichens Zimmermann, allzu weit her war es nicht mit seiner Tüchtigkeit, immerhin taugte er zu leichter, einfacher Arbeit — wenn er nicht trank.

Sie hatte an dem Morgen gesungen, einmal, weil das Wetter so schön war, dann auch, weil sie so glücklich war über das, was sie im Spiegel gesehen hatte, und schließlich, weil sie in Tollefs Abwesenheit auf eine ruhige Woche hoffte.

Als aber ihre beiden kleinen Knaben sie singen hörten, kamen sie hereingestürzt, blieben an der Tür stehen und sahen sie mit großen Augen an.

„Du bist ja so lustig, Mutti!“

Sie lächelte ihnen zu, stieß das Fenster auf und sang wieder das Lied, das sie so oft gesungen hatte, als sie noch junges Mädchen war, und auch später noch, so lange sie gesund war.

Die beiden Knaben standen ahnungsvoll da, bekamen ganz rote Backen und atmeten kurz und hastig. Schließlich fragte der Große:

„Mutti, reisen wir nun nach Amerika zu Onkel John in Dakota?“

Sie sang nur und lachte.

„O, nun weiß ich es,“ rief der Kleine, „nun weiß ich es, wir ziehen wieder dahin zurück, wo wir früher gewohnt haben, damit Du gesund werden kannst.“

Da strich sie ihm freundlich über das Haar: „Nein, nein, ich werd' auch so wieder gesund.“

Drei bis vier Tage hatte das Glück diesmal gedauert, gerade bis Ende Mai. Der Juni hatte mit kaltem Wind und ständigem Regen begonnen; der Fluß wurde schmutziggrau, und selbst das Gras und die paar Blumen, die auf dem Lehmboden wuchsen, verloren ihre Farbe. Es war nur noch eine einzige graue Lehmmasse, und all dies viele Grau nahm der Kranken ihre gute Laune, der Husten stellte sich wieder ein, die Kräfte schwanden, und als der alte Doktor in seiner Güte einmal bei ihr einguckte, fand er sie im Bette liegend, mit blauen Lippen, brennenden Augen und klangloser Stimme.

„Das liegt an diesem unglückseligen Hause,“ sagte der alte Doktor, „das geht nie im Leben gut. Brustkranke gehören nicht ans Wasser. Sie hätten da drinnen im Walde bleiben sollen, wo Sie früher wohnten, da war es ruhig und still.“

Anne Petra seufzte:

„Tollef konnte ja die Miete nicht bezahlen. Hier brauchen wir nur drei Kronen im Monat zu geben, da konnt' ich mich doch nicht zur Wehr setzen.“

„Aber die Gesundheit, Anne Petra! Man kann ja allein schon krank werden, wenn man immer diese Lehmhügel vor sich hat, und dann der Wind hier am Wasser, das ist das Schlimmste.“

„Ach Gott ja, Herr Doktor, es war so milde und schön da, wo wir früher wohnten, ich weiß nicht, ich meine, dort hätte mich nie gefroren. Aber es war ja auch so abgelegen und so umständlich für die Jungens, zur Schule zu kommen, und zuerst muß man doch an die Kinder denken.“

Der alte Doktor seufzte und strich ihr über die Stirn. Das hatte er noch nie getan.

„Ja, ja, Anne Petra,“ sagte er. „Sie sollen mal sehen, nun bekommen wir bald besseres Wetter, und dann wird alles wieder besser. Aber stehen Sie nicht eher wieder auf, als bis Sie sich kräftig genug fühlen.“

II.

Nun war die Sonne endlich wieder zum Vorschein gekommen, ja, mit aller Macht war sie gekommen! Die Hügel dampften und die alten morschen Schindeldächer auf Haus und Scheune rauchten. Der Star hatte seine Stimme plötzlich wieder gefunden; und die Syringen, die noch vor ein paar Tagen graugrün dastanden, hatten plötzlich einen violetten Schimmer bekommen, und als die Sonne gestern morgen noch kaum ordentlich geschienen hatte, waren die Kinder mit vollen Händen hereingestürmt und hatten gerufen: „Mutti, Mutti, guck doch bloß mal, es sind schon richtige kleine Stachelbeeren an den Büschen!“

Da war Anne Petra wieder aus dem Bett aufgestanden und es war ihr gut bekommen. Sie fühlte sich heute bedeutend besser und hatte so viel Lust zum Arbeiten. Es war ja auch so viel im Hause liegen geblieben, so lange sie im Bett war. Die alte Gunhild Evjen hatte ihr wohl ein bischen geholfen, aber die hatte auch nicht mehr beschafft als das bischen Mittagessen, höchstens daß sie noch oberflächlich die Stube ausgefegt hatte.

Anne Petra war durchs ganze Haus gelaufen. Sie hatte alle Fenster geöffnet, hatte die Kochtöpfe und alles Geschirr gewaschen, sie hatte leicht mit einem nassen Feudel über den Fußboden gewischt, mehr durfte sie sich nicht zumuten, denn der Husten kam so leicht wieder, wenn sie so auf den Knien lag und sich abmühte. So ungewöhnlich wohl fühlte sie sich! Es war, als sei die ganze Brust leer, als ginge die frische Luft, die durch die geöffneten Fenster hereinströmte, in vollen Zügen ein und aus, ohne daß da drinnen etwas saß, das hemmte. Sie würde wieder gesund werden, das wußte sie ganz gewiß, das hatte der alte Doktor ja auch gesagt, oder doch jedenfalls gemeint. Sie brauchte nur gutes Wetter und Ruhe und Frieden.

Und gutes Wetter war es geworden, Gott sei Lob und Dank! So hoch wie der Himmel heute war, hatte sie ihn schon lange nicht mehr gesehen, und was das ein Leben war mit den Lerchen und den anderen Vögeln! Der Buchfink war kaum noch zu halten, er saß im Apfelbaum und flötete und trillerte, daß es nur so schallte. Ach Gott, war das ein Dasein im Sommer! Diese Freude am Leben war doch schon allein ein Beweis dafür, daß es — Gott sei Dank — nicht schlimm mit ihrer Brustkrankheit sein konnte.

Unten am Bache tummelten sich die Jungens. Sie hatten keine Schule und spielten nun mit einem kleinen Wasserrad und einem Stampfwerk, das der Vater ihnen zurecht gezimmert hatte. Es ging jetzt viel besser mit Tollef; als er das letzte Mal zu Hause war, war er ein einziges Mal betrunken gewesen.

Aber ja, nun würde er wohl Sonnabend abend wieder kommen, und dann wollte er natürlich gern ein reines Hemd anziehen. Ach, sie konnte sich ja die Balje auf die Treppe vor dem Hause setzen und dort waschen, dann war sie mitten drin in dem schönen Sommertage. Von dort aus konnte sie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0002

werde; er sei gewiß, daß Frankreich und Deutschland die größten Anstrengungen zur Erreichung einer Verständigung machen werden. Er halte es mit Rücksicht auf die Bedeutung der Konferenzmächte, die Stellung ihrer Delegierten und den Eindruck, den es in der zivilisierten Welt machen würde, wenn infolge des Mangels an Einigkeit unter den Großmächten der anarchische und ordnungswidrige Zustand in Marokko fortdauere, für ausgeschlossen, daß die Konferenz ohne ein den Frieden sicherndes und für die Entwickelung Marokkos nützliches Abkommen auseinanderginge.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Lage in Ungarn.

Der Oberbürgermeister in Budapest, Markus, und der Bürgermeister Holm, sind von ihren Aemtern zurückgetreten. Wie verlautet, steht die Demission mit der kritischen Lage in Zusammenhang, die daraus entstanden ist, daß die Regierung die Ablieferung freiwillig gezahlter Steuern forderte, die der Gemeinderat den beiden Bürgermeistern nicht gestatten wollte.

Frankreich.

Vertagung der Dreyfusaffäre.

Aus verschiedenen Pariser Quellen wird berichtet, daß die Dreyfusaffäre bis auf unbestimmte Zeit vertagt ist. Die Ursache hierfür soll darin bestehen, daß die Regierung einerleits vermeiden will, Unruhen bei den Generalratswahlen zu veranlassen, andererseits sollen die Beweggründe die auswärtige Politik Frankreichs betreffen.

Südafrika.

Aus Natal.

Die „Tribuna" meldet aus Pietermaritzburg: Der Minister für Landesverteidigung kündigt an, daß ein besonderes berittenes Korps aller Teilen Natals gebildet werden soll, dem alle Männer die reiten und schießen können, beizutreten aufgefordert werden sollen. Bei dem bevorstehenden Besuche des Herzogs von Connaught in seiner Eigenschaft als Generalinspekteur der britischen Armee beabsichtigt die Regierung mit ihm wegen der Ueberlassung einer größeren Abteilung von Reichstruppen in Natal zu verhandeln.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Vorsicht!

So muß man sagen, wenn man durch die Straßen von Oppin und der benachbarten Dörfer geht. Denn fast an jeder Straßenecke steht, zwischen dem Fußweg und Fahrweg, ein Grenzstein in der Höhe von 10—40 Zentimetern. Man kann abends nicht sicher seinen Weg gehen. Angebracht wäre es doch, die Grenzsteine an die Häuser heranzurücken. Hoffentlich ist diese Anregung nicht ohne Erfolg.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 17. Februar.

Wetterbericht vom 17. Februar, morgens 5 Uhr. Die nordwestliche Depression gewinnt nur langsam nach unseren Gegenden hin Einfluß; sie veranlaßt in Deutschland leichtes Fallen des Barometers und es zeigt sich die Erscheinung des Mondhofes. Zurzeit ist indessen daselbst das Wetter noch meist ziemlich heiter mit Nachtfrost, später dürften jedoch Trübung bei steigender Temperatur und etwas Niederschläge zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 18. Februar: Ziemlich trübes, etwas wärmeres, windiges Wetter mit etwas Niederschlägen.

Voraussichtliches Wetter am 19. Februar: Wechselnd bewölktes, ziemlich mildes Wetter mit etwas Niederschlägen.

*

Hamburg, 17. Februar, 9 Uhr 27 Min. vorm. Das Maximum (über 777 mm) liegt über Innerrußland, das Minimum (unter 743 mm) über dem Norwegischen Meere. In Deutschland ist das Wetter bei mäßigen, meist südwestlichen Winden trübe, im Norden wärmer und im Süden kalt; an der Küste sind Niederschläge gefallen. — Trübes Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Kirchliche Anzeigen.

Johanneskirche: Sonntag abend 6 Uhr: Hilfspred. Henze.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 16. Februar 1906.

Aufgeboten: Der Metalldreher Paul Blume, Forsterstr. 34 und Frieda Linke, Ludwig-Wucherersir. 8. Der Bahnwärter Heinrich Kling, Dalena und Anna Reiche, Gr. Ulrichstr. 10. Der Maler Alfred Hildebrandt, Glaucharstr. 46 und Frieda Bachmann, Nikolaistr. 7.

Geboren: Dem Schachtarbeiter Edmund Vetter T. Rosa, Klinik. Dem Schlosser Franz Strickrodt, Weingärten 26, T. Ella. Dem Tischler Reinhold Rosch, Kl. Sandberg 21, T. Elsie. Dem Schneider Otto Gieche, Luisenstr. 17, T. Charlotte. Dem Fabrikarbeiter Otto Leiter, Spitze 16, S. Kurt. Dem Fabrikarbeiter Alfred Heller, Luisenstraße 7, T. Martha. Dem Arbeiter Karl Wallrodt S. Kurt, Klinik. Dem Doktor der Wissenschaften Fritz Zadow, Königstr. 13, S. Aristos.

Gestorben: Des verst. Schlossers Karl Wehner S. Friedrich, 8 Mon., Ludwigstr. 14. Die Wwe. Karoline Ganeke geb. Hampel, 88 J., Siechenhaus-Stiftung. Des Schmieds Karl Schirpke S. Walter, 11 Mon., Merseburgerstr. 15. Des Versicherungsinspektors Karl Friedrich S. Fritz, 5 Mon., Jahnstr. 4. Des Ingenieurs Kurt Trog S., totgeb., Grünstr. 7/8. Des Schlossers Max Meier S. Johannes, 10 J., Liebenauerstr. 168. Des Kaufmanns Hermann Neumann S. Hermann, 4 J., Leipzigerstr. 86.

Auswärtige Aufgebote: Der Arzt Dr. Erich Ehrenfreund, Halle und Margarete Lorenz, Hainsberg. Der Landwirt Richard Schulz, Halle und Klara Walter, Kleinfugel.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 16. Februar 1906.

Geboren: Dem Arbeiter Friedrich Hödicke, Reilstr. 27a, T. Margarete. Dem Hausmann Otto Brandt, Burgstr. 47, S. Otto. Dem Arbeiter Rudolf Schwenke, Reilstr. 26, T. Else. Dem Bäckermeister August Kurtz, Cröllwitzerstr. 5, T. Frieda. Dem Maschinisten Julius Cornelius, Seebenerstr. 56, T. Ella. Dem Bureaubeamten Karl Krause, Göbenstr. 14, T. Elisabeth. Dem Eisendreher Edmund Pospischil, Lessingstr. 9, S. Wilhelm. Dem Postboten Oskar Vater, Gr. Goisenstr. 23, T. Helene.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters August Henning gen. Koch S. Paul, 4 Wochen, Laurentiusstr. 14. Der Gerichtskalkulator Bruno Böttcher, 44 J., Reilstr. 28. Des Fleischermeisters Albert Fränicke T. Elsie, 1 Mon., Trotharstr. 61. Des Büchrevisors Karl Beyer S., totgeb., Ludwig-Wucherestr. 1a.

Durchschnittspreise des heutigen Hallescheu Wochenmarktes.

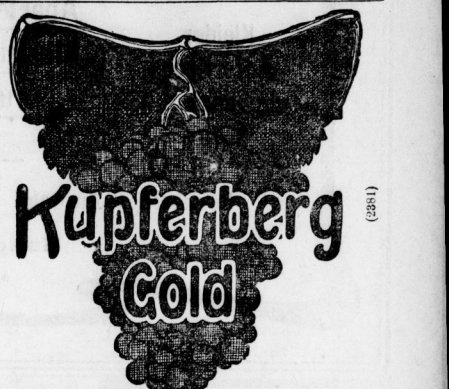
Kartoffeln, pro Ctr.	2,50—3,50 Mk.	Aepfel, 1 Mdl.	30—100 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter	25—35 Pfg.	Hühner, pro St.	1,50-2,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr.	3,00 Mk.	Hähnchen, pro St.	1,75-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter	10—15 Pfg.	Tauben, pro St.	50—86 Pfg.
Blumenkohl, 1 St.	10—40 Pfg.	Enten, pro St.	3,00—4,00 Mk.
Welschkohl, 1 St.	5—10 Pfg.	Gänse, 1 St.	6,00—8,00 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter	20—25 Pfg	Kaninchen, 1 St.	1,30 Mk.
Braunkohl, 1 St.	5—8 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,25 Mk.
Rotkohl, 1 Stück	— Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,50 Mk.
Weißkraut, 1 St.	10—20 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,60 Mk.
Kohlrüben, 1 St.	5—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30—35 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl.	10—15 Pfg.	Butter, pro St.	65—68 Pfg.
Radieschen, 2 Bund	8—10 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Rettiche, pro St.	3—5 Pfg.	Eier, pro Mdl.	1,20 Mk.
Meerrettich, 1 St.	— Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd.	80-100 Pfg.
Sellerie, pro St.	5—10 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	70-80 Pfg.
Salat, grüner, 1 St.	15 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.
Rote Rüben, 1 Mdl.	— Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	70—80 Pfg.
Birnen, 1 Mdl.	— Pfg.		

Fremdenliste.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Pastoren: Dr. Hennecke aus Bethel, Fischer aus Aussig, Frau Pastor Pieper aus Brandenburg a. H. Konzert- und Opernsängerin Frau Elsriede Goette aus Gr.-Lichterfelde. Dr. phil. Seifert aus Berlin. Frau Schumann aus Blankenburg a. H. Frau Schütte aus Merseburg. Fabrikant Griebel aus Hamburg. Frau Brümmer u. Sohn aus Gr.-Räschen. Arzt Dr. Rauschenbach aus Cöthen. Drogist Becker aus Hohenmölsen. Cand. theol. Lüddke aus Wernigerode. Rentier Mordis aus Gerbstedt. Frau Hündorf aus Eimsleben. Frl. Lenz aus Halberstadt. Eisenbahnsekretäre: Bruchmann, Schumann, beide aus Kassel. Kaufleute: Mentel, A. und H. Koch, sämtlich aus Kassel, Gutsch aus Gnadenfrei, M. und A. Zuleger, Hülle, sämtlich aus Berlin, Wagner aus Greiz, Drechsler aus Leipzig, Hartmann aus Offenbach a. M.

Metropol-Hotel. Rechtsanwalt Silberberg, Königl. Schauspieler A. Heine, beide aus Berlin. Direktor M. Reichelt aus Gera. Bauführer A. Bucht aus Sollstedt. Hofopernsängerin S. Durini aus Koburg-Gotha. Mühlenbesitzer M. Conradt aus Alsleben. Oberpostsekretär Stuht aus Rendsburg. Revisor H. Kapp aus Jena. Referendar H. Sempf aus Bonn. Gutsbesitzer H. Lehmann aus Schöppenstedt. Oberlehrer Rummel aus Kassel. Dr. Meyer aus Aachen. Dr. Schulz aus Köln. Kaufleute: E. Schüler, Otto, beide aus Berlin, H. Mirus aus Magdeburg, F. Langenhorst aus Dresden, C. Strebing aus Bernburg.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheu Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.



(2381)

Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, nervöse Magenschwäche
beseitigt die nach Vorschrift von Prof. Dr. O. Liebreich hergestellte Schering's Pepsin-Essenz (Pepsin-Wein). Fl. 1,50 u. 3,00.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke. (39)

Zum Ziele gelangt der Sprachlernende am besten durch die Methode Schliemann: Englisch 22 Mk., Französisch, Italienisch, Spanisch je 20 Mk. Ausführliche Ankündigungen kostenfrei vom Verlage Wilhelm Violet in Stuttgart. Bequeme Teilzahlungen! (2409

Geschäftliche Mitteilungen.

Die im Wasserturbinenbau weltbekannte Firma **Aktien-Gesellschaft der Maschinenfabriken von Escher, Wyss & Cie., Zürich (Schweiz) und Ravensburg (Württemberg)**, hat in den letzten Tagen **fünf große Wasserturbinenanlagen mit zusammen 125 000 Pferdestärken** in Auftrag erhalten; hierbei ist eine der Anlagen in Höhe von über 50 000 HP für Südamerika bestimmt. Der Erfolg ist ein um so größerer zu nennen, als es der Firma Escher, Wyß & Cie. gelungen ist, eine Konstruktion zu schaffen, welche bei einer Anlage von ungefähr 27 000 HP ein Gefälle von 570 Metern, einer recht respektablen Höhe, zur Ausnutzung bringt.

---

auch die Jungens unten am Bache sehen und die ganze Landstraße konnte sie überblicken.

Nein, war das herrlich, hier draußen zu stehen! Was die Kinder da unten für einen Spaß hatten! Und guck mal einer an, die Landstraße war ganz trocken; dort hinten, wo ein Wagen fuhr, standen wirkliche Staubwolken! Und erst der Apfelbaum, über und über weiß! Möchte wirklich wissen, ob das derselbe Star ist, der da voriges Jahr genistet hat. Sitzt da und pfeift sich eins! . . . . Ja, ja, plustere Dich nur auf, — guck einer seine Federn an! Mach, daß Du zu Deinem Weibchen kommst, Starmatz, und zeig' ihr, was Du für'n fixer Kerl bist! —

Sie fühlte sich ein bischen matt. Sie setzte sich auf die Steinstufe nieder und lehnte den Kopf gegen die Hauswand. Es war so herrlich, sich die Sonne auf die geschlossenen Augen scheinen zu lassen. — Nun war sie ja auch fertig mit dem Waschen und heute würde das Zeug in ein paar Stunden trocknen, wenn sie es unten ausbreitete.

Eigentlich war es doch recht hübsch hier oben am Fluß. Wenn nur der leidige Wind nicht gewesen wäre. Es war gut, daß sie sich nicht noch mehr zur Wehr gesetzt hatte, als sie hierher gezogen waren, Tollef wollte es ja durchaus, und für die Jungen war dies Häuschen ja so unvergleichlich viel bequemer gelegen. —

Ach Gott, wie herrlich es doch war! Die Kinder jauchzten drunten am Bach, die Hauswand war ganz warm von der Sonne, die Lerche trillerte in schwindelnder Höhe, der Sonnenschein war so wunderbar goldgelb; dort oben vor seinem Kasten saß der Star und schwatzte; der Apfelbaum hinter dem Schuppen war köstlich weiß, — und Tollef würde nun gewiß mal längere Zeit ordentlich bleiben!

III.

„Sieh, sieh, nun kriegen wir Besuch," sagte Anne Petra, als sie gleich nach dem Essen in der Küche stand und ein Hemd für Tollef und ein paar Kragen für die Jungens plättete, „ja, Besuch kriegen wir, denn die Elster sitzt auf dem Dache und klagt, und vorhin ist ein Löffel auf die Erde gefallen. Und zwar muß es ein weiblicher Besuch sein, denn wenn es ein männlicher wäre, so wäre kein Löffel, sondern eine Gabel oder ein Messer hingefallen. Ob es wohl Oletta ist? Ja, wär' das ein Spaß! Oder am Ende gar Mutter, die doch schon immer mal kommen wollte?" — —

„Kinder! Kinder! Hört mal, wir kriegen Besuch! Ich denk' mir, das wird die Großmutter mit Tante Oletta sein. John, Du mußt mir 'n bischen Holz splittern, ich hab' so gut wie nichts mehr, und ich muß ihnen doch Kaffee kochen; und Du, Anton, lauf hin und pflück' Wachholderspitzen und streu' sie auf den Fußboden. Und dann stellt Euch hin und paßt gut auf den Weg, ob sie kommen."

Sie war ganz heiß und rot geworden von dem Plätten. Sie strich sich vor dem Spiegel über das Haar. „Nein, wie seh' ich doch heute einmal wohl aus!" — — —

Gewiß, an hundertmal hatte sie auf die Landstraße hinuntergespäht, aber sie vermochte nichts zu entdecken, das wie ein Besuch für sie aussah. Hin und wieder ein Frachtwagen, ein einsam wandernder Mann oder ein Einspänner, der mit einem einzigen Insassen dahinjagte.

Endlich, spät am Nachmittag, kamen die Kinder zu ihr hereingestürmt.

„Vater kommt! Vater kommt! Und er bringt noch jemand mit, hurra!"

Sie bekam solch heftiges Herzklopfen. Sie ging ganz langsam bis an die Tür und schaute hinab. Nun waren sie schon unten am Hügel — Tollef und der ewig betrunkene Hans Hölen. Sie gingen Arm in Arm und taumelten von der einen Seite des Weges zur anderen. Jetzt taumelten sie gegen den Zaun. Tollef verlor seinen Hut, er getraute sich wohl nicht, ihn wieder aufzuheben, er lehnte barhäuptig am Zaun, das blasse Gesicht halb gen Himmel gewandt, während der andere ihn an dem einen Arme festhielt

Anne Petra lehnte den Kopf an den Türpfosten und weinte. Sie merkte plötzlich, daß ihr Atem wieder so schwer wurde. Langsam wandte sie sich um. Da drinnen stand das Bett. Herrgott, wie lange es wohl diesmal dauern würde, bis sie wieder aufstehen konnte!

Dann wankte sie, ganz in sich zusammengesunken, hinein und lag still vor sich hinstarrend auf ihrem Bett, während Tollef und Hans Hölen in der Küche wirtschafteten.

IV.

Das war nun schon das zweite oder dritte Mal, daß Onkel John in Dakota geschrieben und sich erboten hatte, dem Bruder und seiner ganzen Familie die Reise zu schenken, falls sie hinüberkommen wollten. Aber sie sollten sofort kommen, Tollef schade sich selbst und den Seinen, wenn er noch länger warte. Drüben wären die Verhältnisse soviel günstiger. Er brächte seine Jungens einfach um ihre Zukunft, wenn er noch immer warte.

Zu Beginn des Herbstes war der Brief eingetroffen; aber Tollef war noch nicht dazu gekommen, dem Bruder zu antworten.

Anne Petra konnte wohl mal ein Stündchen außer Bett sein, aber größtenteils lag sie, und bis schon seit Anfang Sommer. Vor einigen Tagen war der erste Schnee gefallen, und nun lag Anne Petra ganz fest im Bett. Tollef hatte jetzt seine guten Stunden tagsüber, und heute war er beim Krämer gewesen und hatte sich einen Briefbogen und ein Kuvert zu einem Brief an seinen Bruder in Amerika geholt.

Nun saß er da am Klapptisch und quälte sich im Schweiße seines Angesichts mit dem Briefe ab. Ja, so mochte es gehen. Er buchstabierte den Brief noch einmal laut und mit monotoner Stimme durch, während Anne Petra im Bett lag und ihm zuhörte:

„— — und für deinen Brüderlichen Forschlag danke ich dir filmal und namentlich weil hir slecht arbeit zu krigen is und auch slecht bezalt wird. Aber meine beiden Söne von denen einer John heißt wie du auch und beide sehr gut lernen können kommen oft nicht zu Schule weil der Wech sehr lang is und sie keine Stifel haben. Ich passe auch besser in Amerika als hier und ich möchte gleich morgen hinreisen aber ich hab eine Kranke Frau die nicht gesund is aber teuer mit medizihn und gott in Himel mach wissen wann sie so weit is daß sie mit reisen kann nach Dacotah — — —"

Als Tollef zum Bett hinübersah, hatte Anne Petra den Kopf ganz unter die Decke gesteckt. Aber sie schlief nicht und ihre Schultern zitterten so merkwürdig. Schließlich zog sie die Bettdecke langsam zurück und sah ihn mit sanftem Blick an.

„Wenn Du so gut sein willst, die Lampe hierher zu setzen und mir eine Feder zu geben, so möchte ich auch einen Gruß an John darunter schreiben. Leg' den Briefbogen nur auf ein Brett, dann schreibt es sich ganz gut."

Es wahrte lange, bis sie mit den paar Reihen fertig war, schließlich las sie sie halblaut über:

„Liber John. Du bist solch ein guter mensch der seinen bruder und seine Fahmilie helfen will. Ich bin krank und kann nicht von hir wech aber zum Frühling oder spätesten im sommer kommen Tollef und die Kinder denn unser alter Doktor hat gesagt länger dauert es nich mehr mit mir fileich dauert es auch garnich mehr solange denn ich werd nie wider gesund und vile grüße an dich und Letta von Anne Petra."

Plötzlich hafteten ihre Augen wie festgenagelt auf der Ecke neben dem Ofen. Da saßen die beiden Knaben.

„Jesus, Kinder, ich dent, Ihr seid draußen — —"

Aber weiter kam sie nicht, denn die beiden kleinen Jungens warfen sich laut aufweinend über ihr Bett.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0003

BRUNO FREYTAG

Gegr. 1865. Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage. **Gegr. 1865.**

Kleider-Anfertigung nach Mass.

Aparte Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in Kleiderstoffen, Blusenstoffen in Wolle und Seide und in Uebergangs-Paletots, Kostümen, Kostümröcken, Blusen und Kleidern.

Mäntel-Anfertigung nach Mass.

Reichhaltige Auswahl. Gute Qualitäten. Solide Preise.

Mustersendungen nach auswärts gern zu Diensten. [2384

Viele Tausend Kuchen mißraten

jährlich, weil die Hausfrauen **durch** allerlei Reklame angebotene, meist nachgemachte u. billige Backpulver, die vor Gebrauch nicht erkennbar, zu Schaden kommen.

Am zuverlässigsten wirkt

Germania-Backpulver.

Millionenfach bewährt durch die unübertroffenen prachtvoll schönen Kuchen, die auch der ungeübtesten Hand gelingen. [1649

Rezepte gratis.

Ausdrücklich Germania-Backpulver fordern, besseres gibts nicht! à 10 Pfg., 3 **Pakete 25 Pfg. mit Prämienbon.**

Erhältlich durch mein Plakat bekannte Geschäfte und in der **Hefen- u. Backpulverfabrik** Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 u. 1/2 2—7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 vorm.

Th. Franz,
Hoflieferant,
Deutschlands größte Backpulverfabrik im Bäckerei- u. Konditorei-Verkehr.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltberühmte Näh-maschinen **Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin,** N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preussischen Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen ganz Deutschlands versendet d. neueste deutsche hocharmige **Singer-Nähmaschine Krone** für alle Arten Schneiderei f. **40, 45, 48, 50 Mark.** 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, [2399

45 Mk.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Allerfeinste Tafelbutter
versendet tägl. in stets frischer Ia. Qualität, 9 Pfd. in 1 Pfd.-Stücken gepackt für 11,50 Mk. franko.
Dampf-Molkerei Tucheim bei Genthin. (2207

Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

Moderne Römer u. Weingläser

empfiehlt in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten** zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [2243

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvaleszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

Blume des Elstertales,

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, bestes, billigstes Hausgetränk, ist zu haben in [37

Halle a. S. bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**

Haupt-Kontor u. Lager: Laudsbergerstr. 7. Fernsprecher 238.

II. Kontor: Bölbergasse 2. Fernsprecher 2826.

Ferner in **Halle a. S.** bei: **E. Moritz,** Brüderstraße 8, **H. Niesner,** Mittelstr. 5, **Emil Henke,** Gr. Wallstraße 9, **Joh. Brandt,** Gr. Wallstraße 12, **C. Heinemann,** Fritz Reuterstr. 1, **W. Köppner,** Alter Markt 8, **F. Aurich,** Goethestr. 19, **Becker,** Dessauerstr. 7a, **J. Baumann,** Merseburgerstr. 44, **Rob. Erbe,** Dorotheenstr. 12, **R. Giesecke,** Germarstr. 6, **M. Greist,** Reideburgerstr. 44, **Geschw. Grassel,** Freiimfelderstr., **J. Hörig,** Rud.-Haymstr. 7, **K. Helbig,** Halberstädterstr. 5, **Jentsch,** Thüringerstr. 24, **B. Kresse,** Freiimfelderstr. 13, **M. Körting,** Bernhardstr. 3, **Gebr. Luckau,** Bernhardstr. 2, **Herm Luft,** Dieskauerstr. 14, **C. Lehmann,** Meckestr. 27, **Max Mannschatz,** Meckestr. 19, **Herm. Nolte (Stüwe Nachf.),** Merseburgerstr., **W. Rothnick,** Bernburgerstr. 5, **Poehmann,** Hardenbergstr. 4, **Carl Pietzschke,** Forsterstr. 50, **Pfeiffer,** Prinzenstr. 8, **A. Bust,** Pfälzerstr. 6, **W Peter,** Krondorferstr. 2, **L. Rülicke,** Bismarckstr. 28, **O. Rosenstock,** Merseburgerstr. 20, **R. Schnermann,** Bernhardstr. 28, **F. Wagner,** Landsbergerstr. 59, **A. Thieme,** Landsbergerstr. 66, **A. Seidel,** Wämmerhöhe 47, **Schellenbach,** Goethestr., **Weise,** Freiimfelderstr. 9. — In **Zörbig** bei **Fr. Meltzer, Wilh. Otto;** in **Bitterfeld** bei **Wilh. Freier;** in **Oberröblingen a. S.** bei **Rud. Kautz;** in **Lauchstädt** bei **Carl Albers;** in **Roitzsch** bei Halle bei **Ernst Ackermann:** in **Sandersleben** bei **Hugo Möritz;** in **Cönnern** bei **Heinrich Ziegler;** in **Merseburg** bei **A. Welzel, K. Schmiedt.**

Man verlange ausdrücklich nur das echte

„Köstritzer Schwarzbier".

Neu! **Flüssige** Neu!

Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes

Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Cecilienhaus, Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen, Schwestern für Kranken- und Wochenpflege. Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut, elektromagnetische Behandlung, Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende, diätetische Kuren. **Gütchenstrasse 19. Telephon 780.**

Sehenswerte Ausstellung

von zirka **100** kompletten Zimmereinrichtungen.

nur Hainstrasse 1.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Kataloge auf Wunsch. [1639

DIE HALLISCHE SCHREIBSTUBE

Karlstrasse 16 Fernruf 2754 Bureauzeit 8-1 u. 3-7

stellt alle Arten Abschriften her von

Adressen, Geschäfts- und Offertenbriefen, Restaurantschlägen, Kalkulationen und Prüfungsarbeiten, Dissertationen.

Vervielfältigung mit SCHREIBMASCHINE und Cyklestyle.

Fremdsprachliche Uebersetzungen, Notenschreiben, Zeichnungen u. sonstige technische Arbeiten nach Möglichkeit. Übernahme regelmäßiger Versendung von Zeitschriften, Berichten, Einladungen, pp.

Schreiber u. Kaufleute werden stunden- u. tageweise zur Aushülfe gegeben.

R. Gottschalcks
Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Institut
jetzt nur Gr. Wallstr. 7
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-
Masken-Kostüme
beifolider Preisstellung bestens empfohlen. [1655

[1640]

Mosel- u. Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
Ausnh. 100000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen!
Man verlange Preisliste, event. Proben.

Beim Eintreffen fremder Arbeiter offeriere:
Reinwollene Arbeiter-Schlafdecken 2,95 Mk., Strohsäcke 1,10 Mk., Kissen 0,40 Mk.,
alle Sorten **Getreide-Säcke, Planen, Pferdedecken** rc. billigst.
Direkter Bezug, daher wesentlich billiger als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. — Muster gern zu Diensten.
Fritz Zirkenbach, Halle, Magdeburgerstr. 67,
Säcke-, Planen-, Decken-Fabrik. [1701

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 8 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

18. Februar.

Am 18. Februar 1803 starb zu Halberstadt der Dichter Johann Wilhelm Ludwig Gleim, ein edler, freigebiger Mann, dessen Herz nur der Freundschaft und Liebe schlug und der wegen seiner Fürsorge für junge Poeten „Vater Gleim" genannt wurde. Das Haupt seiner Schule wurde er durch seine anakreontischen Lieder, in welchen er von Wein und Liebe singt. Seine Kriegslieder brachten ihm, als er im hohen Alter erblindet war, den Namen eines deutschen Tyrtäus ein. Gleim wurde am 2. April 1719 zu Ermsleben bei Halberstadt geboren.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 17. Februar.

Ausgrabungen auf dem Tell el Mutesellim.

Den fünften Vereinshausvortrag hielt gestern Herr Professor Dr. Steuernagel über die Ausgrabungen auf dem Tell el Mutesellim. Es ist dies der Schutthügel der Burg Megiddo in Galiläa, eine geschichtlich bedeutende Stätte, deren Geschichte bis 3000 vor Christi Geburt sich zurückverfolgen läßt. Der deutsche Palästinaverein hat sie für seine Ausgrabungen erkoren. Viele Schwierigkeiten waren bis zur Inangriffnahme des Werkes zu überwinden. Hätte nicht unser Kaiser zwei mal aus seinem Dispositionsfonds im ganzen 46 000 Mk. gestiftet, so wäre trotz des Zuschusses der deutschen Orientgesellschaft von 10 000 Mk. bei den geringen Geldmitteln des unternehmenden Palästinavereins eine förderliche Arbeit nicht möglich gewesen, da jeder Monat die Summe von 5000 Mk. verschlingt. Sodann galt es, die Erlaubnis zum Graben von dem Sultan zu erlangen, welche auch nach Vermittelung des Auswärtigen Amtes erteilt wurde. Aber alles, was auf türkischem Gebiete gefunden wird, muß ins Museum nach Konstantinopel wandern; die Dubletten dürfen jedoch dem Palästinaverein bleiben. Zur Kontrolle der Funde mußte ein türkischer Beamter angestellt werden. Als der erste sich als arger Störer der Arbeiten erwies und auf Ersuchen abberufen wurde, rächte er sich dadurch, daß auf seinen Einfluß hin die gegebene Erlaubnis zurückgezogen wurde, so daß diese nur mit vieler Mühe wieder erlangt werden konnte. Weitere Schwierigkeiten bereiteten die Verhandlungen mit den Feldbesitzern, dann die Arbeiterfrage und das Klima, welches nur zwei Monate im Frühjahr und Herbst die Arbeit verstattet. An der Lösung dieser Schwierigkeiten beteiligte sich in hervorragender Weise der in Haifa ansässige Ingenieur Dr. Schumacher, der auch die Ausgrabungen leitete, bei welchem durchschnittlich 100 Menschen beschäftigt wurden.

In Lichtbildern gab sodann der Redner eine Uebersicht über das 360 Meter lange und 270 Meter breite Feld des Schutthügels, dessen Tiefe 12—22 Meter beträgt. Planmäßig wurde der Angriff im Jahre 1903 zunächst gegen die stärksten Erhebungen gerichtet und alsbald bedeutende Funde gemacht. Sieben Mauern wurden untereinander festgestellt, ohne daß man bis auf den Felsengrund gekommen wäre. Eine dieser Mauern zeigt die Stärke von 8 Meter 60 Zentimeter. In der fünften Schicht entdeckte man die Anlage einer ägyptischen Burg, in ihr zwei ganz nach heutiger Weise gewölbte Grabkammern mit mehreren Gerippen, deren eines nach den hieroglyphischen Inschriften zweier Siegelringe der Gouverneur des ägyptischen Königs Sesostris gewesen sein muß, wonach diese Burg ins Jahr 2000 vor Chr. zu setzen ist. Daneben, ein Viertel Jahrtausend jünger, sind die Reste einer altkanaanitischen Burg, in der besonders die Einrichtungen für den Kultus bemerkenswert sind. Mitten durch die Stadt von Norden nach Süden zieht sich eine breite Hauptstraße, an deren beiden Seiten gewaltige Paläste gestanden haben. In der dritten Schicht ist ein großer Gewölbebau merkwürdig, der an die sogenannte Schatzkammer von Mykene erinnert. Ferner findet man den Palast des Vogtes Salomos, der im Kriege zerstört ist. Ueberhaupt sind unendlich viel Funde gemacht, deren Bearbeitung noch nicht hat stattfinden können. An kleineren Gegenständen hat man über 1000 ergraben. Sie haben gewaltigen Wert und zeigen ein großes Stück der Kulturgeschichte, und zwar ist nicht ein Vorwiegen babylonischen Einflusses in Palästina festzustellen, wie bisher fälschlicher Weise immer angenommen wurde, sondern ein Vorherrschen ägyptischer und mykenisch-cyprischer Kultur. Religionsgeschichtlich wichtig ist die Feststellung des Vorkommens von Menschenopfern in zwei Fällen, beidemal in dem Aberglauben gebracht, daß durch Einmauerung von Menschen der Dämon des betreffenden Landes das Gebäude schützen würde. — Der letzte Vortrag wird am nächsten Mittwoch nachmittag 6 Uhr im physikalischen Institut (Paradeplatz, Eingang Bergstraße) gehalten werden über: Altbekannte und in neuerer Zeit entdeckte Arten von Strahlen (mit Demonstrationen)

Die Smaragdinsel Java,
Tropenwelt, Kultur und Bevölkerung des Landes

lautete das Thema des Vortrages, der in der gestrigen Sitzung des Vereins für Erdkunde in der „Tulpe" von Herrn Professor Dr. W. Deimer aus Jena auf Grund eigener Reiseeindrücke durch den Westen Javas in außerordentlich fesselnder und interessanter Weise gehalten wurde.

Java ist ungefähr so groß wie Süddeutschland und hat gegen 30 Millionen Einwohner. Es ist ein spezifisch vulkanisches Gebirgsland; von den 45 Vulkanen sind noch heute 26 in mannigfacher Weise tätig. Die geologische Grundlage der Insel besteht hauptsächlich aus tertiärem Gestein, das, von der Küste nach dem Meere zu mehr und mehr anschwellend, sich in einer Anzahl längerer und kürzerer, teilweise einander parallelen, von Westen nach Osten streichender Gebirgsketten von 500—1000 Meter über das Meer erhebt. — Die Bevölkerung des Landes setzt sich aus verschiedenen Stämmen zusammen; der Hauptbewohner ist der Malaye, der sich in mehrere Gruppen gliedert: im Westen sind vornehmlich die Sudanesen ansässig, in Mittelajava die Javaner und im Osten die Maduresen. Die Araber sind in ihrer Art ziemlich rein erhalten geblieben, unter ihnen ist der Islam heute noch vorherrschend. Anfang des 16. Jahrhunderts kamen die ersten Europäer nach Java, und den Holländern vor allem gelang es, hier bald die ersten kolonisatorischen Bestrebungen in die Tat umzusetzen. Es bildete sich die niederländisch-ostindische Kompagnie, die den Exporthandel lange Zeit in ihren Händen hatte. — Die Eingeborenen Javas sind verhältnismäßig kleine Menschen; in ihren Charaktereigenschaften sind sie sehr sympathisch. Sie sind anspruchslos, gefällig und vergnügt, sodaß bei ihnen noch von einem allgemeinen Volksglückbewußtsein gesprochen werden kann. Mit der Kultur sind sie noch wenig in Berührung gekommen.

Batavia, die Hauptstadt des Landes, ist eine recht interessante Stadt. Sie ist sehr bevölkert von Chinesen, die infolge ihrer Anspruchslosigkeit an das Leben die Europäer hinsichtlich ihrer gewerblichen Tätigkeit merklich unterdrücken. Das Land wird verwaltet durch Residentschaften, Assistenzresidentschaften und Kontrolleure; an der Spitze steht der Generalgouverneur, der in Batavia seinen Sitz hat. Die Ausbildung der Kolonialbeamten seitens der Regierung ist eine vorzügliche insofern, als alle sich dem Kolonialdienst widmenden Beamten eine besondere Vorbildung durchmachen müssen, in der sie nur einseitig mit den javanischen Kolonisationsverhältnissen vertraut gemacht werden. Ein weiteres hervorstechendes Moment in kolonialen Fragen ist die parallele Gruppierung der holländischen und der einheimischen Regierung, ferner das wirtschaftliche Verhalten der Eingeborenen zu der Regierung. Alles Land gehört der holländischen Regierung; kein Malaye darf sein Land verkaufen, wodurch dieser im Lande seßhaft gemacht wird.

Das Innere Javas bildet fast überall ein Bild von Reisfeldern, großen grünen Ebenen und wundervollen Smaragdfeldern. Der Reisanbau ist von ungeheurer Bedeutung, jedoch wird er noch nicht lukrativ genug betrieben. Bei einer durchschnittlichen Temperatur von 25—26 Grad Celsius gedeiht dieses tropische Gewächs im Lande vortrefflich; nebenbei ist die Feuchtigkeit von großem Einfluß. Es sind Regenmengen von 5000 Millimeter in einer Stunde gemessen worden. Neben dem Reis wird namentlich Tee, Kaffee, Zuckerrohr und Indigo angebaut. Die Kaffeesträuche haben jedoch vielfach unter einer Blattkrankheit zu leiden, was mit daran schuld ist, daß der Export javanischen Kaffees bisher noch zu wünschen übrig ließ.

Zum Schluß gab der Vortragende eine Beschreibung eines Kraters und fügte dieser noch hübsche Einzelheiten aus den Urwäldern Javas an. Sie zeigten, in welch unermeßlicher Fülle und Reichhaltigkeit das Auge dem landschaftlichen Bilde hier begegnet. Für seine belebenden Ausführungen statteten die Zuhörer Herrn Prof. Dr. Detmer am Schluß derselben durch Beifallsbezeugungen ihre Anerkennung aus.

Aus Anlaß des Stiftungstages des Vereins für Erdkunde schloß sich an die Sitzung ein Festessen an, bei dem der Vergangenheit und Zukunft des Vereins und besonders der Förderer seiner Bestrebungen gebührend gedacht wurde. w.

Der Bismarckstein im Saaletal.

Wir haben unseren Lesern die erfreuliche Botschaft bereits gemeldet, daß im Saaletal ein neuer Anziehungspunkt geschaffen werden soll, und zwar ein Bismarckstein, zur Zierde des lieblichen Tales, zur Ehre dem vaterländischen Sinn der Bevölkerung unserer Stadt.

Ein geeigneter Platz für das sichtbare Gedenkzeichen an den ersten Kanzler des Deutschen Reiches und seine große Zeit ist bereits gefunden. Oben auf der ausichtsreichen Höhe der lieblich gelegenen Bergschenke soll die Aussichtsterrasse rechts von dem Turm durch Aufschüttung vergrößert werden und von dort soll alsdann dieser Bismarckstein, als welcher ein mächtiger Naturblock mit dem Medaillonreliefbild des eisernen Kanzlers gedacht ist, gegenüber dem sagenumsponnenen altersgrauen Giebichenstein, herniedergrüßen zur fröhlichen hellen Saale.

Wir halten auch deshalb den Platz für äußerst glücklich gewählt, als die Bergschenke weit herum im Lande einen guten Namen hat, und welcher Hallenser, möge er noch in seiner Vaterstadt tätig sein oder mag ihn das Schicksal in entfernte Gegenden verschlagen haben, gedenkt bei seinen Jugenderinnerungen nicht auch mit Behmut und Freude der feuchtfröhlichen alten Burschenherrlichkeit auf diesem idyllischen Flecken Erde. Tempora mutantur! So wird die Kunde, daß auf der Bergschenke ein nationales Denkmal, einfach aber würdig, erstehen soll, nicht verjehlen, die „alten Herren" in Scharen nach unserer Stadt zu locken, um in des Frühjahrs Stürmen den Grundstein mithelfen zu legen. Und wenn es gelingt, das Werk erfolgreich zu fördern, dann soll am Todestage des großen Mannes zur herrlichen Sommerzeit sein Angedenken durch diesen Stein aufs neue in aller Herzen lebendig werden.

Nächster Tage wird näheres mitgeteilt. Angesehene Bürger unserer Stadt haben sich der Sache angenommen und werden sie auch zum guten Ende bringen. So viel sei jetzt schon gesagt, daß jedem nationalgesinnten Bürger unserer Stadt Gelegenheit geboten werden wird, nach seinen Kräften sein Scherflein zu dem schönen Werke beizusteuern. -e.

— **Die Abteilung Halle a. S. des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien** hielt am 15. Februar die ordentliche Hauptversammlung ab, welche gut besucht war. Der Krieg in Südwestafrika hatte im vergangenen Jahre auch an die Abteilung Halle a. S. große Anforderungen gestellt, welchen aber, dank der Opferwilligkeit der Mitglieder, voll genügt werden konnte. Nach dem Jahresberichte waren dem Vorstande an Geldspenden 2018,07 Mk. zugegangen, so daß es möglich war, vom April bis zum November d. Js. sechs Sendungen Liebesgaben an die Lazarette und Genesungsheime in Südwestafrika abzuschicken. Ferner wurden neun Kisten Bücher und Zeitschriften mit der Woermannlinie nach Swakopmund-Windhuk befördert, wo die Verteilung des Lesestoffs an die Lazarette stattfinden soll, welche leider noch immer belegt sind. Die Gesamteinnahme der Abteilung betrug 4466,04 Mark, die Ausgabe 3952,56 Mark, sodaß ein Bestand von 513,48 Mk. bleibt. Die Zahl der Mitglieder ist von 183 auf 202 gestiegen. Die Zeitschrift „Unter dem roten Kreuz" wird gegenwärtig in 100 Exemplaren monatlich an die Mitglieder der Abteilung verschickt, und hat jedes Mitglied auf diese höchst interessanten Mitteilungen aus unseren Kolonien Anspruch, welches 6 Mk. Jahresbeitrag zahlt. Der Vorstand und der Beirat wurde wiedergewählt und setzt sich folgendermaßen zusammen: Ehrenvorsitzende: Frau General von Prittwitz und Gaffron, Exzellenz; Vorsitzende: Frau Geheime Kommerzienrat Lehmann; erste stellvertretende Vorsitzende: Frau Bankier Albert Stechner; zweite stellvertretende Vorsitzende: Frau General von Ziegner, Exzellenz; Schriftführer: Herr Oberst a. D. Heydenreich; Schatzmeister: Herr Geh. Kommerzienrat Lehmann. — Der Beirat besteht aus: Frau Benzler geb. Ewald, Frau Geh. Med.-Rat Professor von Bramann, Frau Geh. Kommerzienrat Dehne, Frau Berghauptmann Dr. Fürst, Frau Oberst Heydenreich, Frau Buchdruckereibesitzer Kutschbach, Frau Major Köhler, Frau Landgerichtspräsident von Maiboom, Frau Geh. Regierungsrat Kurator Meyer, Frau Geh. Regierungsrat Oberbürgermeister Staude, Frau Kommerzienrat Schlägel, Frau Professor Dr. Schenck, Frau Eisenbahn-Direktions-Präsident Seydel, Frau Verlagsbuchhändler Schirrmeister, Frau Sanitätsrat Dr. Ullrichs, Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Fränkel, stellvertr. Schriftführer, Herrn Bankier Albert Stechner, stellvertr. Schatzmeister.

— **Allgemeine Missionsversammlung.** Am Sonntag, den 18. Februar, abends 8 Uhr findet im Saale des „Christlichen Vereins junger Männer" (Geiststraße 29) eine allgemeine Missionsversammlung für Damen und Herren statt. Herr Missionar a. D. Direktor Huppenbauer aus Freudenstadt i. W. wird reden über: „Freuden und Leiden eines Missionars unter den Urwaldbewohnern der Goldküste in Westafrika" und Herr Prof. Meinhof aus Großlichterfelde über: „Der Afrikaner als Arbeiter", Jedermann ist freundlich eingeladen. Zutritt frei.

— **Der dritte kommunale Bezirksverein** (Süd und West) nimmt morgen (Sonntag) vormittag 10 Uhr eine Besichtigung der Provinzial-Blindenanstalt an der oberen Beesenerstraße vor. Die Teilnehmer versammeln sich bis 9/10 Uhr in Rohdes Gastwirtschaft am Rannischen Platze. Es können an der Besichtigung auch Damen und Mitglieder anderer kommunaler Vereine teilnehmen. Nach derselben findet ein geselliges Beisammensein in der vorerwähnten Gastwirtschaft statt.

— **Turnerisches.** In der Turnhalle in der Friesenstraße unterzogen sich 45 Turner aus den Turnbezirken Halle und Teutschenthal, die an einem unter Leitung des Turnlehrers J. Löffler mit Unterstützung der Turnwarte Liebert-Teutschenthal und Tiemann und Loschi-Giebichenstein hier stattgehabten Vorturnerlehrgange teilgenommen hatten, einer Prüfung. Alle Teilnehmer erhielten ein Vorturnerzeugnis. Den Abschluß des Lehrganges bildete ein Vortrag des Herrn P. Berbig über die erste Hilfe bei Unglücksfällen im Turnbetriebe. Außerdem führte der Redner in anschaulicher Weise die einfachsten Verbände praktisch vor. Hieran schloß sich ein Vortrag des Gauvertreters Herrn Lehrer Meyer über die Entwickelung des deutschen Turnens. Beide Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

— **Mozart-Schumann-Abend.** Ein ungewöhnlich reiches Programm, und doch, dank immer neuer Abwechselung in Aufbau und Anordnung, keine Ermüdung des Interesses! Aus der Fülle des Mozartschen Genius brachten die ersten fünf Programmnummern mehrere seltene Gaben. Das G-moll-Quartett mit Herrn Konzertmeister Hans Schmidt als sicherem Führer der Streichinstrumente, Herrn Voigtam Viola-, Herrn Bernhard Schmidt am Violoncell-Pult und Herrn Pastor Hellmann am Klavier fand in feinsinnigem Zusammenspiel eine wohlgelungene Wiedergabe. Eine Neuheit für das Hallesche Konzertpublikum bedeutete die in ihrem Mittelsatz vertretene „Sinfonie concertante", ein Zwiegespräch zwischen Violine und Viola von fast Bachscher Erhabenheit, der den Herren Hans Schmidt und A. Voigt Gelegenheit gab, sich solistisch auszuzeichnen. Mozart als Liederkomponist kam zum Wort in der friedliche Ruhe atmenden „Abendempfindung" und der stimmungsverwandten Komposition „Der Silfe des Friedens", die von Frl. M. Arndt mit natürlicher Beseelung gesungen wurden und darum warme Herzenstöne in den Hörern zum Mitklingen brachten. Ein besonderer Genuß war es, der feingeschliffenen Gesangskunst der Konzertsängerin Frl. M. Zehler zu lauschen, die mit ihrem klangreichen Alt zwei Proben aus der Mozartschen Kirchenmusik, ein inniges „Agnus dei" und mit Violin-Begleitung ein „Ave Maria" darbot. Begeisterte Aufnahme fand die mit Spannung erwartete Klavier-Sonate in F-dur, zu der es E. Grieg unternommen hat, ein zweites Klavier hinzuzukomponieren — eine höchst originelle Aufgabe, die ihm namentlich in dem Mozarts Cantilene mit reichem Figurenwerk umrankenden Andante überraschend gelungen ist. Für die äußerst glanzvolle Wiedergabe ernteten die Herren Pastoren Witte und Hellmann lang anhaltenden Beifall. Der R. Schumann gewidmete zweite Teil wurde eröffnet durch eine der entzückendsten Schöpfungen auf gesanglichem Gebiete, das in unserer Stadt seit geraumer Zeit nicht aufgeführte „Spanische Liederspiel", das bekanntlich mit großen Schönheiten große Schwierigkeiten verbindet. Daß den Hörern nur die ersteren zum Bewußtsein kamen, muß den Ausführenden, Frl. E. Krause, Frl. H. Krause, Herrn

Von einer **bedeutenden Gardinenfabrik** haben wir **erhebliche Restbestände weit unter Preis** übernommen und stellen dieselben **sehr vorteilhaft** zum Verkauf. [2386

Gardinen Fenster statt Mark 5.00—7.50 **Extra-Preis 3.00–5.00**

Gardinen Fenster statt Mark 8.00—12.00 **Extra-Preis 5.50–7.50**

Gardinen Fenster statt Mark 13.50—20.00 **Extra-Preis 8.50–12.00**

Stores Store statt Mark 4.00—20.00 **Extra-Preis 2.00–12.50**

Billiger Extra-Verkauf.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0005

Pastor **Meltzer**, Herrn Konzertsänger **Kaegbein**, zu großem Verdienste angerechnet werden. Voll Zartheit und schöner Tonentfaltung spielte Herr Violoncell-Virtuos B. **Schmidt** eines der „Stücke im Volkston" und verhalf dem zweiten Satze aus dem Violoncell-Konzert zu starker Wirkung. Unterstützt von seinem kraftvollen Organ, zeichnete Herr **Kaegbein** in charakteristischen Zügen das farbenreiche Bild der „beiden Grenadiere". Einen würdigen Abschluß bildete das Klavierquartett in Es-dur. Sowohl der Veranstalter des Abends, Herr Pastor **Hellmann**, der außer der Leitung auch den gesamten größtenteils recht schwierigen Klavierpart übernommen hatte, als auch die Mitwirkenden dürfen des Dankes aller Zuhörer sicher sein. Der Besuch des Konzerts war ein erfreulicher, so daß auch dem wohltätigen Zwecke damit gedient worden ist. -ffm-

— **Liederabend zur Laute.** Der schwedische Barde **Sven Scholander** veranstaltet nun auch in unserer Stadt am 1. März im Saale der „Loge", Albrechtstraße, einen **Liederabend mit Begleitung der Laute.** Scholander hat mit seiner eigenartigen Kunst überall größtes Interesse erweckt. Die Besucherzahl hat sich von Abend zu Abend gesteigert; in Leipzig konnte er in diesem Winter auf drei ausverkaufte Häuser blicken.

— **Literarische Gesellschaft.** An dem nächsten Montag im Saale der „Loge zu den drei Degen", Paradeplatz, stattfindenden Vortragsabend wird **Klara Viebig**-Berlin zum vierten Mal seit dem Bestehen der Literarischen Gesellschaft als deren Gast erscheinen; sie wird zwei neue Geschichten aus der Eifel: „Brennende Liebe" und „Der Fuhrmann" zur Vorlesung bringen.

— **Deutsche Reichsfechtschule.** **Jubiläumsfestspiel des Verbandes Halle und Thüringen der D. R.-F.-Schule.** In der Sondersitzung am 15. Februar cr. wurde der ungefähre Erlös der Feier anläßlich des zehnjährigen Bestehens des Verbandes, soweit er sich bis jetzt übersehen läßt, auf über 1000 Mk geschätzt. Vielfachen Wünschen entsprechend und in Anbetracht des Umstandes, daß mehrere hundert Personen an der Kasse Eintrittskarten nicht mehr erhalten konnten, weil der Saal bereits überfüllt war, vor allem aber in Anbetracht des Umstandes, daß das Festspiel vom Verfasser, Schriftsteller Herrn Werner Wilm zu Wilmersdorf, von dessen jüngstem Werk: „Der Kaiser und die Jugend" Se. Majestät 300 Exemplare zum Ankauf befohlen hat, wunderbar durchdacht und von tiefer, nachhaltiger Wirkung ist und es sich mithin empfiehlt, dasselbe den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, hat der Verbands-Vorstand im Einverständnis mit dem Ehrenausschuß und nachdem Herr Direktor Heydrich bereitwilligst zugesagt hatte, beschlossen, dasselbe noch einmal aufzuführen; auch eine Vorstellung für Kinder soll gegeben werden. Der Zeitpunkt wird demnächst öffentlich bekannt gegeben werden.

— **Das Platzkonzert** findet morgen, Sonntag, mittags 12 Uhr am Advokatenweg, Ecke Reichardtstraße, statt und wird von der Regimentskapelle der 36er ausgeführt. **Programm:** 1. „Alemannen-Marsch" von Morilla; 2. Ouverture zur Oper „Raymond" von Ambroise Thomas; 3. „Ave Maria" von Schubert; 4. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser" von Richard Wagner; 5. „Orientalischer Zug" von Plon; 6. „Postskriptum", Polka-Mazurka von Millöcker.

— **Zoologischer Garten.** Heute in vierzehn Tagen abends 6½ Uhr findet eine außerordentliche Generalversammlung der A.-G. Zoologischer Garten statt, in der die Einzelheiten über den Ankauf von Bad Wittekind zur Kenntnis gebracht werden sollen. Mit welchem Interesse die Mitteilung von diesem Ankauf aufgenommen wird, beweist am besten die plötzlich starke Nachfrage nach Aktien. — Im Garten sieht es endlich mal wieder winterlich aus, der Rauhreif hatte in den letzten Tagen eine wunderbare Landschaft hervorgezaubert, die aber beim Hervorbrechen der bereits recht warmen Sonnenstrahlen eiligst verschwand. Die Bärinmutter hat sich diesmal als wahre Rabenmutter erwiesen, indem sie ihre beiden Jungen erdrückt hat. Vor dem Antropoidenhause ist z. Z. ein Blauhai und eine sog. Seeratte ausgestellt, die von unserm Fischlieferanten, einer Hochseefischerei in Geestemünde, mitgesandt wurden.

— **Walhallatheater.** In dem Programm der zweiten Hälfte des Februar, das seinem größten Teile nach gesanglichen Darbietungen Raum gewährt, begrüßen wir als aufs neue verpflichtet einige Künstler aus der zu Ende gegangenen Serie. Bekannt sind uns die frischfröhliche Excentrique-Soubrette **Lola Lloyd**, der im Witz übersprudelnde Original-Gesangshumorist **Oskar Huber** und **The Six Idols**; letztere treten uns, reizend kostümiert, in der amerikanischen Novität „Skiptomania" gegenüber. In den Rahmen des Gesanglichen tritt dann weiter das schwedisch-deutsche Gesangsduett **Geschwister Norina**, die durch ihre Anmut und flüssige Vortragsweise sehr gefallen. Wie im Schnürchen arbeiten die Akrobaten **Albaca** und **Georgi**, deren Kunststücke zu den modernen gehören; ihnen reihen sich **Les Aribos** in sensationellen Sportkunststücken würdig an. Die zahnathletischen Produktionen des einen der Aribos, namentlich bei der Balance des Sport-Wagens, sind verblüffend. Köstlich wirken wieder **Meßter's Biophon-Vorführungen** lebender und sprechender Photographien (Otto Reutter, Saharet usw.). Die **Original-Pawel-Company** erfreute schon im letzten Programm durch eine unter stürmischer Heiterkeit aufgenommene Ausstattungs-Pantomime, auch diesmal wird ihr: „Ein ruhiges Zimmer zu vermieten" die Lachmuskeln der Theaterbesucher nicht zur Ruhe kommen lassen, und die neue Serie lebender Photographien der **Deutschen Bioskop-Gesellschaft** hat zum Teil die gleiche Eigenschaft im Gefolge. Alles in allem: Anregung und Amüsement bietet auch der neue Spielplan in Menge. Morgen, Sonntag, den 18. Febr., findet von vormittags 11½ Uhr ab großes Frühschoppen-Konzert bei freiem Entré statt. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr sind große Vorstellungen. Auch in der Nachmittags-Vorstellung treten die sämtlichen neuengagierten Kräfte auf, und verweisen wir im besonderen auf die „lebenden und sprechenden Photographien", deren Vorführung die Kinderwelt vor allem interessieren dürfte.

— **Im Apollotheater** finden Sonntag, den 18. Februar zwei große Vorstellungen statt. In beiden geht „**Lysistrata**", Paul Linckes bestes musikalisches Werk, in Szene. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß „Lysistrata" nur noch bis Montag auf dem Spielplan verbleibt. — Dienstag, den 20. Februar findet die Uraufführung des neuesten Werkes von Paul Lincke: „Außer Rand und Band" unter **persönlicher Leitung des Komponisten** statt.

— **Geschäftliches.** Der Umsatz in **deutschen Schreibfedern** hat, wie uns geschrieben wird erfreulicherweise weitere Fortschritte gemacht dank dem Interesse vieler Regierungs- und Schulbehörden, welch' letztere ihre Zöglinge in anerkennenswerter Weise anspornen, sich deutscher Schreibfedern zu bedienen. — Von nachteiligem Einfluß auf die Einführung deutscher Federn ist ohne Zweifel der Umstand, daß viele vom Auslande bezogene Federn den Stempel deutscher Firmen oder andere Benennungen wie: „Bremer Börsenfeder, Germaniafeder, Deutsche Bankfeder, Postfeder usw." tragen, wodurch das Publikum zu dem Glauben veranlaßt werden muß, es kaufe deutsche Federn. Wer gute deutsche Federn gebrauchen will, kaufe die **Brausefedern**, und wird für den Kontorgebrauch besonders Nr. 112 in Spitze Ef für dünne, F für mittlere, M für kräftige Schrift besonders dienlich sein.

— **Sozialdemokratischer Gimpelfang.** Die gestern abend im „Englischen Hof" stattgehabte Agitationsversammlung für **Photographengehülfen** erwies sich als ein Schlag ins Wasser. Trotz der beweglichen Ausführungen des „Kollegen" Reichardt aus Dresden kam keine Ortsgruppe zustande.

— **Wasserrohrbrüche.** Gestern vormittag 8½ Uhr und abends 7½ Uhr fanden vor den Grundstücken Geiststraße Nr. 1 und Fleischergasse Nr. 2 Wasserrohrbrüche statt.

— **Leichenfund.** Gestern nachmittag 4 Uhr wurde am Turbinenrechen der Cröllwitzer Papierfabrik die Leiche der seit dem 22. Dezember v. Js. vermißten Ehefrau **Emma Schirmer**, Blumenthalstraße Nr. 18 wohnhaft gewesen, gelandet und nach dem Pathologischen Institut gebracht.

— **Werkstattenbrand.** In vergangener Nacht früh gegen 4½ Uhr fand im Grundstücke Mansfelderstraße 45 ein Werkstättenbrand statt, welcher vermutlich dadurch entstanden war, daß glühende Kohlen aus dem Ofen auf den Fußboden gefallen waren und durch Glimmung des letzteren der Brand weiterverbreitet wurde. Die requirierte Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. — Zu dieser Sache wird uns noch von anderer Seite gemeldet: Der Wächter 17 der **Wach- und Schließgesellschaft** entdeckte heute morgen gegen 4 Uhr in dem Grundstücke Mansfelderstraße 45 Feuer. Er alarmierte die Feuerwehr, welche den Brand in einer halben Stunde löschte.

— **Schornsteinbrand.** Schwere Rauchmassen wurden heute vormittag gegen 10 Uhr von der Königstraße her über die Stadt und durch die Straßen getrieben, so daß jedermann den Ausbruch eines Großfeuers vermutete. Wie sich zum Glück herausstellte, handelte es sich aber nur um einen **Schornsteinbrand** in dem Grundstück Königstraße 1, der allerdings eine ganz gewaltige Rauchentwickelung zeigte. Die Feuerwehr wurde alarmiert, ein Zug derselben rückte aus und löschte in kurzer Zeit den Brand.

— **Diebstahl.** In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. sind der Fernbahn Halle-Merseburg, wie bereits gemeldet, in der Merseburgerstraße gegenüber der Rennbahn 40 Meter Leitungsdraht in der Stärke von 8 Millimeter gestohlen worden. Der resp. die Täter haben mit einer Metallsäge, die an einer über 5 Meter langen neuen Latte befestigt gewesen ist, die Leitung durchsägt. Die Latte ist halbrund und anscheinend mit Nußbaumbeize geschwärzt. Es wird vermutet, daß auch diese Latte gestohlen ist und eventuell zur Ermittelung der Täter führen kann. Etwaige Angaben über Verkauf oder Abhandenkommen der fraglichen Latte werden bei der Kriminal-Abteilung, Zimmer Nr. 68, erbeten.

(Das Hallesche Kunstleben befindet sich in der 2. Beilage, 2. Seite.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Leipzig, 17. Febr. Gegen den Redakteur der „Leipziger Volkszeitung" **Kressin** wurde Anklage wegen Beleidigung des sächsischen Landesherrn erhoben. Anlaß gab ein Artikel „Albertinische Profile".

Chemnitz, 17. Febr. (Amtliches Wahlergebnis.) Bei der Reichstags-Ersatzwahl im 16. sächsischen Reichstags-Wahlkreise am 13. Februar wurden 51 083 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Redakteur Noske-Chemnitz (Soz.) 31 629 Stimmen, auf Kommerzienrat Hermsdorf-Chemnitz (Kandidat der Konservativen und Nationalliberalen) 10 397 Stimmen und auf den Landtagsabgeordneten Günther-Plauen (frs. Vp.) 9056 Stimmen. Noske ist somit gewählt.

Essen (Ruhr), 17. Febr. Bei Oberhausen wurde der Versuch gemacht, einen Personenzug durch eine über die Schienen gelegte Eisenschwelle zur Entgleisung zu bringen. Die Maschine trieb jedoch das Hindernis 20 Meter weit und kam dann zum Stehen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Essen (Ruhr), 17. Febr. Auf dem Schachte „Katharina" der Zeche Herkules stürzten heute früh vier Bergleute in den Bremsschacht. Zwei wurden getötet, die beiden anderen schwer verletzt.

Stuttgart, 17. Febr. Der **König von Württemberg** begibt sich anfangs März nach **Dresden**, um den Besuch des Königs von Sachsen zu erwidern.

Helsingoer, 17. Febr. Das deutsche Linienschiff „Preußen" mit dem deutschen Kaiser an Bord ist um 11 Uhr vormittags in südlicher Richtung von hier abgefahren.

Paris, 17. Febr. Der „Matin" berichtet über den Vorschlag, den Herr v. **Radowitz** in der jüngsten **Unterredung** mit **Revoil** diesem gemacht habe, folgendes: Herr v. Radowitz erklärte dem französischen Delegierten, die deutsche Regierung sei der Ansicht, daß es ihren Prinzipien entspräche, wenn die Polizei dem Sultan von Marokko überlassen bliebe und wenn dieser die Offiziere selbst wählen würde, welche als Instrukteure eingestellt werden sollen. Hierbei machte er jedoch keinerlei Andeutungen über die Nationalität, welcher diese Offiziere angehören müßten. Revoil erklärte, er werde diesen Vorschlag seiner Regierung unterbreiten. Man erwartet nunmehr eine neue Unterredung zwischen beiden Delegierten, wobei Revoil den Standpunkt der französischen Regierung mitteilen wird.

Toulon, 17. Febr. Die vor kurzem wegen Meuterei verhafteten **Kolonial-Soldaten** bereiteten einen **gemeinsamen Fluchtversuch** vor, indem sie einen Teil des Gefängnisdaches abdeckten. Als die Wache Alarm schlug und der diensttuende Major die Gefangenen aufforderte, sich in ihren Schlafsaal zurückzuziehen, sangen sie die Internationale und brachten Hochrufe auf die Revolution aus. Der Major ließ nun die Feuerspritze auffahren, und die Soldaten zogen sich, nachdem sie gründlich durchnäßt worden waren, zurück. Sie wurden dann nach anderen Kasematten gebracht. Die Militärbehörden hielten Besprechungen ab, um energische Maßnahmen gegen die in letzter Zeit beunruhigend häufig vorkommenden Meutereien zu treffen.

Algier, 17. Febr. Ueber den Zwischenfall bei Marchica teilt das „Echo d'Oran" noch folgendes mit: Der Dampfer „Zenith" war mit fünf Personen am Mittwoch nach Marchica abgegangen. Dort statteten die Passagiere dem Prätendenten einen Besuch ab. Auf die Kunde hiervon verließ der „Turki" Melilla, um nach Marchica zu gehen. Als das Schiff in Sicht war, gingen die Passagiere des „Zenith" wieder an Bord, hißten die weiße Flagge und fuhren dem „Turki" entgegen. Dieser gab mehrere Schüsse ab, worauf der „Zenith" Kehrt machte und schleunigst nach den Chaffarines-Inseln dampfte, von dem „Turki" verfolgt. Letzterer feuerte einen neuen Schuß ab worauf die Intervention des französischen Kreuzers „Lalande" erfolgte. Der „Zenith" befindet sich auf dem Wege nach Oran.

*

Aus Rußland.

Petersburg, 17. Febr. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Um den Speditionsfirmen, die durch den Kursrückgang der als Kaution für gestundete Zölle hinterlegten Wertpapiere in Verlegenheit geraten sind, zu Hilfe zu kommen, soll ihnen bei der Staatsbank ein Sonderkredit auf höchstens sechs Monate gegen Hinterlegung von Wechseln, die zwei Unterschriften tragen, gewährt werden. Der Betrag des Kredits wird in Rente gegeben, die als Garantie für die Zollzahlung dienen kann. Die Staatsbank wird eine Prämie von 2% bekommen und die Kupons der Rente als Eigentum zurückbehalten.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Kalisyndikat.** Ueber die Abmachungen, die zu der erfreulicherweise in der Kaliindustrie zustandegekommenen Verständigung geführt haben, erfährt die „Magdeb. Ztg." noch folgendes: In den Verhandlungen zwischen dem Wirkl. Geh. Bergrat und Berghauptmann **Fürst** und dem Geh. Bergrat **Schreiber** als Vertreter des preußischen Fiskus, sowie Herrn **Schmidtmann** als Besitzer des Kaliwerks **Sollstedt** wurde schließlich eine Einigung dahin erzielt, daß der Preis des 12,4% enthaltenden Kainits von 1,50 auf 1,25 *M* unter gleichzeitiger Streichung der sogenannten Notstandsvergütung ermäßigt wird, und zwar mit Rücksicht auf das laufende Frühjahrsgeschäft vom 1. Mai d. J. ab. Weiter wurde die Einführung einer 16%igen Rohsalzmarke vereinbart, die aber nicht wie bisher zu einem wesentlich höheren Preise per Kalieinheit tarifiert wurde, als dieselbe in Rohsalz berechnet war, sondern nunmehr zu einem gleichen Einheitspreise des Kaliprozentes in Rohsalz. Endlich wurde bestimmt, daß, wenn diese Maßnahmen nicht genügen sollten, um die übermäßige Gründung von minderwertigen neuen Kaliwerken zu beschränken, nach einem Jahre eine neue Verhandlung mit Herrn Schmidtmann darüber stattzufinden hat, ob der jetzt festgesetzte Rohsalzpreis in Gültigkeit bleiben oder noch weiter ermäßigt werden soll. Falls dann eine Einigung hierüber zwischen dem Syndikat und Herrn Schmidtmann nicht erzielt werden sollte, hat das syndikatliche Schiedsgericht über die Frage zu entscheiden.

—y. **Die Dividende der Reichsbank.** Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, geht der Vorschlag der Reichsbankdirektion dahin, für das abgelaufene Jahr eine **Dividende von** 6,15 % (gegen 7,04 % i. V.) zur Verteilung zu bringen.

—y. **Deutsche Vereinsbank.** In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats legte die Direktion die Bilanz pro 1905 vor, welche nach den üblichen Rückstellungen einen Reingewinn von 2 027 403 *M* (im Vorjahre 1 922 498 *M*) ausweist. Es wurde beschlossen, der auf den 8. März d. J. einberufenen Generalversammlung neben den üblichen Dotierungen die Verteilung einer Dividende von 6% (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen. Auf neue Rechnung würden alsdann rund 141 000 *M* (im Vorjahre 165 000 *M*) zum Vortrag kommen.

—y. **Magdeburger Bank-Verein.** In der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. d. Mts. wurde beschlossen, der auf den 12. März anberaumten Generalversammlung bei 10 000 *M* Abschreibungen auf das Bankgebäude für 1905 eine Dividende von 7% (i. V. ebenfalls 7%) vorzuschlagen; auf neue Rechnung werden 54 528 *M* vorgetragen.

—y. **Die Magdeburger Bergwerks-Aktiengesellschaft** schlägt für das Jahr 1905 die Verteilung von wieder 28% Dividende vor.

—y. **Thüringer Nadel- und Stahlwarenfabrik Wolff, Knippenberg u. Co.**, Aktiengesellschaft, in Ichtershausen i. Th. Die Direktion hat einem Aktionär auf eine Anfrage unterm 10. Februar mitgeteilt, daß der Geschäftsgang augenblicklich gut ist und sie hofft, für die nächsten Jahre eine gleichmäßige, der letzten entsprechende Dividende verteilen zu können.

—y. **Neue Gesellschaft in Erfurt.** Unter Beteiligung des Hannoverschen Bankvereins, der Chemisch-technischen Gesellschaft Centaur in Berlin und mehrerer Industriellen und Großindustriellen von Erfurt hat sich, wie der „Erf. Allg. Anz." meldet, am 15. cr. in Erfurt eine Gesellschaft zur **Verwertung der flüssigen Luft zu Kraftzwecken** konstituiert. Das verfügbare Kapital der Gesellschaft beträgt vorläufig 1 Million Mark, soll sich aber durch den Anschluß großer Berliner Banken sehr bald bedeutend vermehren. Die gerichtliche Eintragung als Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden soll, erfolgt in den nächsten Tagen.

—y. **Harpener Bergbaugesellschaft.** An der Berliner Freitag-Börse machte man wieder einmal die Harpener Bergbaugesellschaft zum Gegenstand eines Vereinigungsgerüchtes. Diesmal aber wollte man den Besitz der Gewerkschaft Trier mit Harpen vereinigen. Diesem Gerücht liegt die Erwägung zu Grunde, daß die große Eisenfirma Spaeter in der Verwaltung von Trier vertreten ist und der Berliner Handelsgesellschaft nahe steht, die ihrerseits wieder das entscheidende Wort bei Harpen spricht.

—y. **Hörder Bergwerks- und Hüttenverein.** Die für das erste Semester des laufenden Geschäftsjahres aufgestellte Rohbilanz des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins pro 31. Dezember 1905 ergibt nach Abzug der Verwaltungskosten einen Bruttoüberschuß von 3 617 489,93 *M*, nach Abzug der Zinsen und Bankprovisionen in Höhe von 310 316,23 *M* bleiben 3 307 173,70 *M*. Die entsprechenden Zahlen aus dem Geschäftsjahr 1904/05 sind 2 792 807,09 *M*, 316 285,12 Mark und 2 476 521,97 *M*.

W. **Gelsenkirchen**, 17. Febr. (Telegr.) Der Aufsichtsrat der **Bergwerks-Aktiengesellschaft Consolidation** beschloß, der auf den 24. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 23 % für 1905 vorzuschlagen.

—y **Sächsische Tüllfabrik, Aktiengesellschaft in Chemnitz-Kappel.** Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 15. cr. beschlossen, der auf den 21. März einzuberufenden Generalversammlung für das Jahr 1905 die Verteilung einer Dividende von 12½ (10) % bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

—y. **Die Sächsisch-Böhmische Portlandzementfabrik** in Dresden erzielte 1905 nach 158 290 (156 373) *M* Abschreibungen einen Reingewinn von 494 897 (460 024) *M*. Davon sollen bei höheren Rückstellungen wieder 10% Dividende ausgeschüttet werden.

—y. **Trotha-Sennewitzer Ziegeleien, Aktiengesellschaft.** Die Generalversammlung beschloß, für das Jahr 1905 wieder 22% Dividende zu verteilen.

— **Die Hypothekenbank in Hamburg** veröffentlicht im Inseratenteile dieser Zeitung ihre Bilanz per ultimo Dezember 1905, worauf wir ausdrücklich hinweisen.

—y. **Deutsche Ostafrikalinie in Hamburg.** In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 (0) % für das Jahr 1905 vorzuschlagen.

—y. **Neue württembergische Staatsanleihe.** Es bestätigt sich, daß die württembergische Finanzverwaltung mit der Württembergischen Vereinsbank und Konsorten eine 13½% Staatsanleihe in Höhe von 18 **Millionen Mark** abgeschlossen hat.

—y. **Die Württembergische Bankanstalt** beantragt die Erhöhung ihres Aktienkapitals um eine Million Mark.

—y. **Vom amerikanischen Eisenmarkte.** Der Bericht des „Iron Monger" vom amerikanischen Eisenmarkt konstatiert, daß die Nachfrage sich verringert hat. Die verstärkte Produktion beginnt sich fühlbar zu machen. Die Preise tendieren nach unten.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen *x.*

— Weinhändler Friedrich Hermann **Staudte** in Crimmitschau. Nachlaß des Rentners Louis **Specht** in Halberstadt. Kaufmann Friedrich **Gronau** in Halberstadt. Kaufmann Hugo Alfred **Quarch** in Leipzig. Schuhmachermeister Carl Paul **Himburg** in Leipzig-Plagwitz. Pfefferküchler Alexander Max **Bubnick** in Pulsnitz i. Sa. Gastwirt Heinrich Gustav **Gräuling** in Struth bei Schmalkalden. Bäckermeistermeister Emil Gustav **Walther** in Thalheim i. Erzgeb. Schneidermeister Ernst Otto Alfred **Streil** in Wurzen.

Viehmärkte.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) **Rindermarkt am Freitag, 16. Februar.** Auftrieb: 628 Milchkühe, 502 Zugochsen, 269 Bullen und Jungvieh. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft mit Milch- und hochtragenden Kühen; in Zugochsen reger Handel. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 6 Jahre alt Primakühe 440—470 *M*, I. Qualität, gute schwere 380—430 *M*, II. Qualität, gute mittelschwere 290—370 *M*, III. Qualität, leichte Durchschnittsware 200—280 *M*; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 270—335 *M*, II. Qual., mittelschwere 170—270 *M*; c) hochtragende Färsen 220—385 *M*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0006

B. Zugochsen: 1. Norddeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien) I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer 510—580 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 400—470 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer 540—620 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 490—510 ℳ, III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— ℳ; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität über 12 Ztr. schwer 510—580 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 400—480 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ. C. Jungvieh: 1. ¾—1½ Jahre alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 230—300 ℳ, II. Qualität — ℳ, zur Mast I. Qualität 200—240 ℳ, II. Qualität — ℳ; 2. 1½—2½ Jahre alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 440—595 ℳ, II. Qualität 260—340 ℳ, zur Mast I. Qualität 260 bis 380 ℳ, II. Qualität —,— ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 500—850 ℳ, II. Qualität 350—450 ℳ, zur Mast I. Qualität 260—340 ℳ, II. Qualität 220—270 ℳ; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 320—350 ℳ, II. Qualität 230—270 ℳ

Tages-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 17. Febr. **Bericht über Heu, Stroh ic., mitgeteilt von Otto Westphal.** Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,70 ℳ, in einzelnen Fuhren 3,00 ℳ.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 2,25 ℳ, Weizenstroh 2,15 ℳ; zu Streuzwecken bei Partien Roggenstroh 2,30 ℳ, Weizenstroh 2,30 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 ℳ, Weizenstroh 2,50 ℳ; Breitdrusch bei Partien 2,50 ℳ.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten bei Partien: 3,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,50 ℳ; gute fremde Sorten bei Partien: 2,75 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,00 ℳ.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 3,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,50 ℳ; minderwertige Sorten bei Partien 3,00 ℳ, in einzelnen Fuhren 3,25 ℳ.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,30 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,80 ℳ.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,85 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 3,50 ℳ.

— **New-York**, 16. Febr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 15. Febr.) **Baumwolle-Preis** in New-York 11,25 (11,25), Lieferung April 10,83 (10,80), Lieferung Juni 10,96 (10,93), in New-Orleans 10 11/16 (10 11/16) **Petroleum**, Standard white in New-York 7,60 (7,60), in Philadelphia 7,55 (7,55), Rafined (in Cases) 10,30 (10,30), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), **Schmalz**, Western steam 8,10 (8,10), Rohe & Brothers 8,20 (8,20). **Mais*)** per Mai 48 7/8 49 3/8), Juli 49 1/8 (49 5/8), Sept. 44¾ (50¼). **Weizen**)** roter Winterweizen loco 90 7/8 (91¾). Weizen per Febr. —,— (—,—), per Mai 89 3/8 (90¼), per Juli 88 (88¾), per Sept. 86 (86½). Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), Kaffee fair Rio Nr. 7 8 5/16 (8 5/16), Rio Nr. 7 per März 6,75 (6,65), per Mai 6,95 (6,85), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,25 (3,25), **Zucker** 2 7/8 (2 7/8), Zinn 36,00—36,20 (36,40—36,60), **Kupfer** 17,75—18,50 (17,75—18,50).

*) Tendenz Mais: schwach.
**) Tendenz Weizen: flau.

— **Chicago**, 16. Febr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 15. Febr.) **Weizen*)** per Mai 83 5/8 (84 5/8), per Juli 82¼ (83 1/8), **Mais**)** per Mai 42 7/8 (43¼), **Schmalz** per Febr. 7,75 (7,77½), per Mai 7,85 (7,87½), **Speck** short clear 8,37½—8,50 (8,37½—8,50), **Pork** per Mai 15,52½ (15,42½).

*) Tendenz Weizen: schwach.
**) Tendenz Mais: flau.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 17. Febr. **Preis pro 100 Kilo 8,35 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.**

Chile-Salpeter. 16. Februar 1906.

10,65 ℳ Hamburg } loko waggonfrei.
10,85 ℳ Magdeburg }

Februar-März 1906:

10,67½ ℳ Hamburg } waggonfrei.
10,85 ℳ Magdeburg }

Tendenz: steigend.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 17. Februar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,80—7,95. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,00—6,30. }

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Februar 16,00G, 16,15B.	Mai 16,55G, 16,60B.
März 16,25G, 16,30B.	August 16,90G, 16,95B.
April 16,35G, 16,45B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 17. Februar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Februar 16,15.	August 16,90.	Tendenz: ruhig.
März 16,25.	Oktober 17,10.	
Mai 16,55.	Dezember 17,30.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

— **Berlin**, 17. Febr. Während Weizen unter dem Eindruck der niedrigeren amerikanischen und Liverpooler Kurse schwächer lag, war Roggen ziemlich fest, indem die unrentablen Auslandsofferten und das qualitativ mangelhafte Inlandsangebot Deckungen veranlaßten. Mais träge, Hafer und Rüböl stetig.

Weizen per Mai 185,50 ℳ, Juli 187,50 ℳ, Sept. —,— ℳ
Roggen per Mai 170,50 ℳ, Juli 170,50 ℳ, Sept. —,— ℳ
Hafer per Mai 161,25 ℳ, Juli 162,25 ℳ
Mais per Mai 127,50 ℳ, Juli —,— ℳ
Rüböl per Mai 50,80 ℳ, Oktober 52,30 ℳ

Börse von Berlin vom 17. Februar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse war zu Beginn meist anregungslos, trotz vorliegender günstiger Meldungen vom Siegerländer und Düsseldorfer Roheisen-Syndikat, die dahin lauten, daß Roheisenabschlüsse zu den bisherigen Preisen bis Ende 1906 und zum Teil für 1907 bereits getätigt sind. Die Zurückhaltung der Spekulation wird zum Teil auf das Anziehen des Satzes für tägliches Geld bei 3¼ % und darüber, sowie auf den gestrigen schwachen Schluß der New-Yorker Börse zurückgeführt, der in Zusammenhang steht mit dem Fallissement einer Bank in Chicago. Montanwerte träge. Banken ungleichmäßig bei einem Kursunterschied von ¼ % nach oben und unten. Oestererichische Werte matt auf die innerpolitische Lage. Heimische Fonds fest, 89,20; die weitere Begebung von Schatzscheinen zu den bisherigen Apriltermінen blieb auf die heimischen Anlagen einflußlos. Russen von 1902 um 0,20 % niedriger, Russen von 1905 behauptet. Bahnen schwächer; Amerikaner auf New-York gedrückt. Schiffahrtsaktien nur wenig verändert. Trust-Dynamit schwächer auf Tagesrealisierungen. — Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken behauptet, Montanwerte bei ermäßigtem Niveau preishaltend. Russen von 1902 83,80. Gesamtverkehr äußerst still. Privatdiskont 3½ %.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 17. Febr.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50B
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	¼ u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	¼ u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	87,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75bG
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bratl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,60G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	¼ u. 1/10	—	—	4	100,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth. Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	4	100,75G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	¼ u. 1/10	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9 1/6	—	4	157,00bB
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	275,00G
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	262,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	263,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	51,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	120,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	36,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	117,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	¼	3½	3½	4	97,90B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	98,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	—	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	—	4	128,50G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	—	4	116,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	165,75B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	¼	8	9½	4	134,50G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	177,50B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	¼	10	11	4	209,00b
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	110,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	102,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	¼	12½	11½	4	222,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	—	4	111,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldaugr Braunkohlen-Aktien	¼	12	12	4	245,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	147,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	¼	14	16	4	277,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	¼	9	10	4	188,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	154,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	„	—	—	„	430,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3½ %.

Amsterdam	kurz	168,75
Brüssel	„	81,25
Italien	„	81,40
Kopenhagen	„	112,40
London	„	20,48
New-York	vista	4,2075
Paris	kurz	81,40
Schweiz	„	81,20
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,15bB

Geldsorten.

Sovereigns	20,455
20 Francs-Stücke	16,35
Amerikanische Noten	4,20
Belgische do.	81,45
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,48
Französische do.	81,60
Holländische do.	168,80
Italienische do.	81,55
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	214,45
Schweizer do.	81,50

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,25
3 % do. do.	89,25
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,50
3 % do. do.	89,25
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	99,90G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,50B
3½ % do.	100,00bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86,50G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	87,10
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,00
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,60G
3 % Sächsische Staats-Rente	88,00G
3½ % Rheinpr. 3-7, 10, 12-17, 24-27, 29	98,90
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,90bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,80B
3½ % do. 1893, 3	99,00G
4 % Hallesche 1900 I u. 2 conv.	101,50
3½ % do. 1886, 1892	99,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,20G
3½ % do. 1875 1902	99,10G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	103,25G
3½ % München 1903—04	98,90G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	98,50G
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,20

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,10bG
3 % do. do.	88,00bB
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,60G
3½ % do. do.	99,70
3 % do. do.	87,50B

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,00bG
4½ % do. 1898 gr.	95,75
1,30 Griechen con.	41,50G
1,75 do. Monopol	53,60bG
1,60 do. Gold	51,50G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	—,—
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	69,75G
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,20
4 % do. 1898	91,30bG
4 % Russen 1880	84,00bB
4 % do. 1902	84,00B
3½ % Schweder 1886	99,25G
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,10
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,75bG
Türkenlose 400 Fr.	146,60
4 % Ungar. Gold gr.	96,50G
4 % do. Kronen	95,30
3½ % do. Staatsrente 97	86,30G
3 % do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	103,10bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	97,75
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,40G
Elektrische Hochbahn	124,70
Grosse Berliner Straßenbahn	196,40bB
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	24,90
Canada-Pazific abg.	172,75
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	134,10bG
Westsizilianische Eisenbahn	48,50

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,40

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,10
3 % Dux-Prager do.	82,50
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,20G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,50
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	95,00
4 % Moskau Rjäsan Pr.	93,00B
3 % Transkaukasische 5. Pr.	69,20
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5 % Anatolier 1. Pr.	103,30G
5 % do. 2. Pr.	103,00G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,30
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,90bG
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	72,75
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	104,50G
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,50bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf	165,25bG
Norddeutscher Lloyd	128,30

Bank-Aktien.

Bergisch Märk. Elberfeld	172,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	174,60
do Hypoth. Bank Lit. B.	166,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	125,00G
Darmstädter Bank Markst.	149,40
Dessauer Landes-Bank	115,50
Deutsche Bank	242,50bG
do. Uebersee-Bank	162,00bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,25
Dresdner Bank	165,90
Essener Kredit	165,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	165,75
Leipziger Kreditanstalt	171,70G
Magdeburger Bankverein	136,00bG
do. Privatbank	118,90bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	125,00bG
Nationalbank für Deutschland	134,25
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,50bG
Petersburger Diskonto-Bank	171,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,60G
do. Zentral-Boden-Kredit	193,25bG
Reichsbank	157,70bB
Russische Bank f. ausw. Handel	136,90
Sächsische Bank	131,40
A. Schaaffhaus. Bankverein	165,00bG
Schlesischer Bankverein	157,00bG
Wiener Bankverein	143,10

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	250,25G
Schultheiss	283,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	202,30G
Vereinsbr. Artern	104,80G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	217,00G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	361,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	223,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	115,00
Anhaltische Kohlenwerke	131,80bG
Askania, chem. Fabrik	153,50G
Baer & Stein Met	313,75bG
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	310,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	229,10
Berliner Elektrizitäts-Werke	196,75
do. Masch. Schwrzk.	245,60
Bismarckhütte	238,00bG
Bliesenbach V.-A.	78,50bG
Bochumer Gußstahl	244,60
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	268,25G
Buderus	131,75bG
Butzke & Co., Metall	103,10bG
Chem. Fabrik Buckau	168,25G
Concordia Bergw.	308,50
Consolidation Schalke	412,00bG
Cottbuser Masch.	110,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	262,50
Dessauer Gas	199,00bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	256,00bG
Deutsche Gasglühlicht	347,25bG
do. Waffen u. Mun.	297,00bG
Donnersmarck-Hütte konv.	256,50G
Dortmunder Union Lit. C.	89,50
Dortmunder Union Lit. D.	105,20G
Dynamit-Trust	180,30
Eilenburger Kattun	121,00bG
Eintracht. Bergw.	341,00bG
Elektra Dresden	82,10
Elektr. Untern. Zürich	189,00G
Eschweiler Bergw.	260,00bG
do. Eisen	142,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	135,00bG
Geisw. Eisenw.	222,00bB
Gelsenkirch. Bergw.	227,00
Georg-Marienhütte	74,90
do. do. St.-Pr.	95,00B
Gesellschaft f. elektr. Untern.	152,80
Glauziger Zuckerfabrik	118,70bB
Greppiner Werke	142,25G
Hallesche Maschinen	410,50
Hannov. Bauges. St.-Pr.	120,00
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	396,00bG
Harpener Bergbau	216,50
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	132,10
Harzer A. u. B.	90,30bG
Haspe Eis. u. St.	242,75
Hemmoor Portland	127,25
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand. Mühlen	164,00
Hörder St.-Pr. L.-A.	196,00G
Hösch. Eisen u. Stahl	238,50G
Jaentsch	111,00bG
Kahla Porzellan	476,00bB
Kaliwerke Aschersleben	177,00bG
Kattowitzer Bergbau	218,30
Kölner Bergwerk	419,00
König Wilhelm abg.	263,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	134,25
Lahmeyer & Co.	143,00bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	309,75
Laurahütte	244,10
Leopoldsgrube Edderitz	191,25G
Leopoldshall	82,25bG
do. St.-Pr.	119,75G
L. Löwe & Co.	268,00bG
Maschinenfabrik Buckau	143,50G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	113,10G
Milowicer Eisen	159,00G
Mülheim Bergw.	195,25G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	147,00bG
Niederl. Kohlenw.	150,00bG
Nordstern Steinkohlen	292,75G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	144,75
do. E.-Ind.-Kare-H.	129,00
Oberschl. Kokswerke	155,00G
Orenstein & Koppel	208,50G
Phönix Bergw.-A.	205,75bG
Rhein.-Nassau	300,25
Rhein. Stahlwerke	200,25
Riebeck Montanw.	223,00bG
Rombacher Hütte	230,25bG
Rositzer Braunkohlen	238,00bB
do. Zuckerfabrik	141,75
Sächs.-Thür. Braunk.	109,00B
do. do. St.-Pr.	126,75G
Saline Salzungen	118,25G
Sangerhäuser Masch.	207,00G
Schalker Gruben	—,—
Schering. Chem. Fabr.	332,00bG
Schles. Bergb. Zink	422,25G
Schles. Portl. Zement	206,50G
Schuckert. Elektr.	132,90
Schulz-Knaudt	166,00bB
Siemens Glashütten	258,25G
Staßf. Chem. Fabrik	146,25G
Stettin-Bredower Portl. Zement	182,00G
Stett. Vulkan	305,80
Stobwasser Lit. B.	40,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	182,25
Sudenburger Masch.	111,75B
Thale. Eisenh. St.-Pr.	104,00bG
do. do. V.-A.	114,00bG
Thüringer Salinen	65,25G
Wegelin & Hübner, Masch.	146,80bG
Westeregelner Alkali	257,50bG
Westf. Draht-Ind.	210,30G
do. Stahlw.	122,50bG
Wittener Gußstahl	259,00bG
Wrede, Mälzerei	65,75
Wurm-Revier	151,00
Zeitzer Maschinenfabr.	183,50

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwach.

Kreditaktien	210,50
Berl. Handelsgesellschaft	174,10
Darmstädter Bank	149,25
Deutsche Bank	242,10
Diskonto-Kommandit	188,50
Dresdner Bank	165,50
Nationalbank für Deutschland	134,10
Oesterr. Staatsbahn	143,30
Oesterr. Südbahn	24,70
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	89,20
Bochumer Gußstahl	244,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	257,00
Dortmunder Union-C.	89,25
Laurahütte	244,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	226,60
Harpener	216,10
Große Berl. Straßenbahn	196,25
Hamburger Paketfahrt	164,60
Norddeutscher Lloyd	128,30
Dynamit-Trust	180,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,15G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,90G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,70G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,75G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,60G
4 % do. do. 1893	—	—	101,40G
4 % do. do. 1897	—	—	101,60G
4 % do. do. 1902	—	—	103,25G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,75G
4 % do. do.	—	—	102,40G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,80G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	8	—	283,50G
Böhm. Nordbahn	5	—	124,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/21	—	306,00B
do. Lit. B.	12	—	283,25G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8⅓	—	171,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	—	—,—

	Dividende 1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,25G
Sächsische Bank	6	—	131,50B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50G
Große Leipziger Straßenbahn	7⅓	—	183,50bG
Hallesche Straßenbahn	4⅓	6⅓	129,40G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3⅓	4	113,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	172,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	263,50B
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2⅓	—	58,00G
do. do. Vorz.	5	—	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	120,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	154,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9⅓	—	186,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	225,75G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	202,50G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	138,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	169,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	—	1070G
Naumburger Braunkohlen	11	—	208,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	—	116,25G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	163,00bG
Thüringer Gas	15	—	299,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	—	123,00bG
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	114,00G
Zeitzer Paraffin	10	—	188,00G

Tendenz: matt.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare **Erwachsene** jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg **Dr. HOMMEL's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. (140

Kgl. Preuss. Staatsmed.
Wer mit **Seidenstoffen** gut bedient sein will, lasse sich unsere Proben kommen.
Glatte Seidenstoffe Meter Mk. 1.10 bis 8.50
Gemusterte Seidenst. Meter Mk. 1.80 bis 15.—
Proben portofrei. Genaue Bezeichnung erb.
Deutschlands grösst. Spez.-Seidengeschäft
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Mechan. Seidenstoff-Weberei in Krefeld
(1041)

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0007

Städtische Kommissionen.
Bau-Kommission.
Sitzung am Dienstag, den 20. Februar 1906, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Tagesordnung:

1. Mittelbewilligung zu baulichen Instandsetzungen und Beschaffung von Inventarienstücken infolge Verlegung verschiedener Diensträume. 2. Bildung einer Kommission für die Neukanalisation. 3. Erlaß eines Ortsstatuts wegen Erstattung von Pflaster- pp. Kosten. 4. Verbreiterung und Regulierung des nordwestlichen Fußweges in der Talstraße von der Cröllwitzer Brücke bis zum Gestüt. 5. Festsetzung anderweiter Bau- und Vorgarten-Fluchtlinien nebst Höhenlagen für den Lettiner Weg zwischen Kostlenbahn und Pfälzer Schützenhof. 6. Genehmigung des in einer Enteignungssache geschlossenen Vergleichs. 7. Abrechnung über die ausgeführten Arbeiten zur Wiedereröffnung der alten Leipziger Chaussee. 8. Regulierung eines Teils der Ölauerstraße. 9. Herstellung gärtnerischer Anlagen zwischen Thielen-, Prinzen- und Kirchnerstraße. 10. Regulierung der Wege am Galgenberg zur Verbesserung der Abflußverhältnisse. 11. Erbauung eines Polizei-Dienstgebäudes. 12. Abbruch der Häuser Dreyhauptstraße Nr. 7—9. 13. Herstellung von Anbauten an den Batterie-pferdeställen in der Artilleriekaserne. 14. Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für einen Fußgängerweg über Preßlers Berg, sowie für Straße D zwischen Bernhardy- und Rudolf-Haymstraße und anderes. 15. Petition betreffend den Durchbruch der Beyschlagstraße. 16. Petition betreffend Sperrung des Durchgangs von der Bernhardystraße über Preßlers Berg nach dem Rannischen Platz. 17. Mitteilung eines Magistratsbeschlusses betreffend die Bauvolizei. 18. Genehmigung der Bedingungen wegen Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf eisenbahnfiskalischem Gelände an der Delitzscherstraße. 19. Landerwerb vom Grundstück Burgstraße Nr. 51 und 51a. 20. Fluchtlinienänderung für die Nordseite der Pfännerhöhe zwischen Turm- und Thomasiusstraße. 21. Petition wegen Besserung der Kommunikationswege in der ehemaligen Giebichensteiner und Trotbaer Gemarkung. 22. Petition wegen Freigabe der Passage über Preßlers Berg. 23. Petition wegen Entschädigung verdorbener Waren.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

zu **Gross-Lichterfelde, Ringstr. 105,**
staatl. berecht. für d. **Fähnrich-** u. **alle** and. **militär.** Prüfungen. Unterricht **nur** durch **Oberlehrer, meist Professoren,** daher die **besten Erfolge.** [2380
Hempel, Professor, früh. Lehrer i. **Kadettenkorps.**

Realgymnasium zu Eilenburg.

Beginn des Schuljahres am 19. April mit der Einweihung*) der neuen Schule. Normale Klassenfrequenzen; gute Pensionen. Anmeldungen für Sexta bis Oberprima nimmt entgegen und Auskunft erteilt **Direktor Dr. Redlich.**

*) Zu der Einweihung sind alle früh. Schüler freundl. eingeladen.

Ich habe mich **hier** als [2451

Spezialarzt für Chirurgie

niedergelassen. Sprechstunden 9—11 Uhr vorm.

Dr. med. F. Schädrich,

Merseburgerstrasse 5, I.

MILKA
SUCHARD
REINE ALPENMILCH, CACAO UND ZUCKER
MILKA WIRD NUR VON SUCHARD HERGESTELLT

Viele im Gebrauch, tadellos bewährt!

Elektr. Ableuchtungslaternen

mit sehr intensivem Osmiumlicht. **25—30 Meter Leuchtkraft,** speziell für Güter geeignet, mit 25—30 stündiger ununterbrochener Brennd auer, **stets wieder ladbar,** empfehlen

Hallesche Accumulatorenwerke
Erny & Heilbrun,
Gr. Brauhausstr. 9. Halle a. S. Gr. Brauhausstr. 9.

Großer photographischer Apparat, passend für Maschinenfabriken, für 75,00 Mark **zu verkaufen.** 2323] **Geiststrasse 46, 2. Hof (Tischlerei).**

Waschgefäße

dauerhaft, billigst. [295
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Alter echt. Kornbranntwein
schön wie Kognak, 1/1 Fl. 1,50, 3/4 Fl. 1,20. [1651
Th. Franz, Hofl., Gr. Märkerstr.

Urin-Untersuchung
chemisch u. **mikroskop.,** sowie
Prüfung v. Auswurf
auf **Tuberkelbazillen**
fertigt gewissenhaft u. billig
Apotheker C. Krügen,
Königstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren ruht **Deutsches Reichspatent** Nr. 136833. **R. Groppler,** St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg,** Kantstraße 97. [2379

In dem vor 32 Jahren von Frau Pastor **Fritzsche** gegründeten **Töchterpensionat** finden noch einige jg. Mädchen liebevolle Aufnahme zur allseitigsten Ausbildung. Beste Empfehlungen. [2376
Geschwister **Fritzsche,**
Halle a. S., Grünstr. 5/6.

Schülerpension

bei guter Kost u. liebevoller Pflege. Preis nach Uebereinkunft.
1018] Frau **A. Gehre,**
Zinksgartenstraße 1, II.

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) **für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.**
Billige Preise! Beste Empfehlungen
Frau Agnes Riess,
Wirtsstrasse 14.

Epilepsie heilbar. Durch die Anweis. v. **Dr. ph. Quante** in Warendorf i. W. ist eine hief. Dame v. epil. Krämpf. radikal geheilt u. danke nächst Gott Hrn. **Quante** für diese Wohltat.
Krauschütz-Liebenwerda. Frz. Heyde.

Für die Aufstellung von Berechnungen wird **sofort** ein

Techniker,

tüchtige Arbeitskraft, im Rechnen sicher, zunächst auf die Dauer bis zum 1. April **gesucht.** Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnis**abschriften** sind zu richten an die [2394
Kgl. Kreisbauinspektion II, Halle a. S., Ludwig Wuchererstr. 40.

Eine tüchtige, fleißige ältere

Wirtschafterin

mit nur guten Zeugnissen **sucht 1. April Stelle bei Halle.**
Offerten an **Müller, Halle a. S., Zwingerstr. 21/22, II.**

Verein für Handlungs-Kommis von 1858.
(Kaufmänn. Verein) in Hamburg.
Kostenfreie Stellenvermittlung für Prinzipale und Gehülfen:
bis Ende Jan. 114000 Stellen besetzt. Vereinsorgan „Der Handelsstand". Pensions-, Lebens- u. Kranken-Versicherung. — Spar- u. Darlehns- sowie Unterstützungs-Kasse. — Gewährung von Rechtsschutz und Rechtsbelehrung. Eintreten für die Standesinteressen der Handlungsgehülfen. **75 000 Mitglieder.** Näh. Auskunft erteilt Herr **Wilhelm Eichen,** i. Fa. **Franz Beeck, Leipzigerstraße 56.** [2374

Vorber.-Anstalt

Gr.-Lichterfelde, Holbeinstr. 67, v. **Major a. D. Bendler.** Staatl. konzess. Mit **best. Erfolg über 11 Jahr** wirkend. Eig. Villen i. gross. Gart. Zentralh., Gas, elektr. L., Wasserl. Internat. Vorb. auf **Fähnr.-, Prima-, Einj.-, Seekad.-Exam. Lehr.: Professs. u. Akademik.** Eint. stets. [303

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [1689
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Haushaltungsschule

Gr.-Lichterfelde bei Berlin,
Albrechtstr. 14 a.
Pensionat f. Mädch. gebild. Stände z. grdl. hauswirtsch. Ausb., einschl. Gartenbau, unt. wissenschaftl. Weiterbildung. Planvolle Führung d. d. Museen Berlins. Großer Garten. Pensionspreis inkl. Unterricht jährl. 700 Mk. Prospekte versendet auf Wunsch die Anstalt. [1012

Riemann-Konservatorium.
Gesang, Klavier, Theorie, Seminar. Spre-hzeit 6-7 nachm. **Leipzigerstr. 85.**

Verlangte Personen.

Aeußerst leistungsfähiges
Kaffee-Importhaus
(Spez.: **Zentralamerikanische Kaffees**) **sucht** bei ersten Engrosfirmen und Kaffeerösterei eingeführten [2266

Vertreter.

Offerten unter **B. 2155** an **Wilhelm Scheller,** Annoncen-Expeditions, **Bremen.**

Für 300 Morg. großes Gut wird ein im Rüben- u. Rübensamenbau vertrauter lediger [2204

Verwalter od. Hofmeister

zum 1. März **gesucht.** Angebote sub **Z. s. 549** an d. Exped. d. Ztg.

Verwalter-Gesuch.

Ein **erster Verwalter** wird 1./4.06 **gesucht.** Zeugnisabschriften werden nicht zurückgesandt.
Rittergut Zangenberg b. Zeitz.
Schubert. [2353

Wegen Krankheit des Inhabers wird die [2421

Gärtnerstelle

auf hies. Domäne frei. Nur solche Bewerber, welche reiche Erfahrung im Gemüsebau, Obstkulturen und Kunstgärtnerei erworben haben, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, melden. Antritt spätestens am 1. April d. Js.
Domäne Neubeesen bei Aisleben a. S.

Ein tüchtiger verheirateter

Oberschweizer

mit guten Zeugnissen wird zum 1. April **gesucht.** [2348
Rittergut Reußen b. Theißen.

Ein verh. Gärtner

für Gemüsebau und Obstplantagen wird **gesucht.** Antritt bald mögl., spätestens 1./4. 06.
Rittergut Zangenberg b. Zeitz.
Schubert. [2354

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzenpost" 411 Eßlingen.**

In hief. **Bankgeschäft** kann z. 1. April jung. Mann mit Einj.-Zeugnis als

Lehrling

eintreten. Selbstgeschriebene Offert. sub **B. m. 5593** an **Rudolf Mosse, Halle.** [2389

Junger Mann, welcher Lust hat, die

Uhrmacherkunst

zu erlernen, findet Aufnahme bei **Julius Rogalla, Uhrmacher, Gr. Steinstraße 21.** [2433

Gesucht wird z. 1. April d. Js. für ein hiesiges größeres Waren-Agenturgeschäft mit Kommissionslager ein junger Mann, möglichst mit dem Einjährigen-Zeugnis, als

Lehrling sowie ein Volontär

gegen monatliche Vergütung. Offerten unt. **Z. qu. 569** an die Exped. d. Ztg. [2450

Fräulein

mit guter Handschrift, flott in Stenographie und Maschinenschreiben (Hammond), für mittlere Stadt Thüringens **gesucht.** Bewerbung würde auch die Kasse, Löhnung u. einfachere Kontorarbeiten zu erledigen haben. Jg. Damen, die bereits längere Zeit in gleicher Weise tätig waren, belieben Offert. unter **Z. e. 564** an die Exped. d. Ztg. zu richten. [2352

Gesucht zum 1. April eine ältere perfekte **Köchin** od. **Mamsell** und ein tüchtiges [2425

Hausmädchen.

Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruche erbet. **Rittergut Wanzleben, Bez. Magdeburg.**

Für ca. 400 Morg. große Stadtwirtschaft **suche** per 1. April ordentliches **junges Mädchen** als

Stütze der Hausfrau

bei vollständigem Familienanschluß und event. Taschengeld. Off. unter **Z. e. 558** an die Exped. d. Ztg.

Eine Magd sucht

Schumann,
Groß-Militz bei Leipzig. [2402

Land- u. Stadtwirtschafterinnen, Stützen, Kindergärtnerinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger.** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt. [2285

Personen-Angebote.

Inspektoren, Verwalter, Hofmstr., Aufseher, Gärtner, Kutscher 2c. 2c. **suchen Stellen d. Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**
Telephon 2233.

Suche zum 1. April resp. 1. Juli 06 bei bescheid. Anspr. Stellung als

Wirtschaftsbeamter

auf mittlerem od. größerem Gute, wo Verheiratung gestattet ist. Bin 32 Jahre alt, von Jugend auf in Brennerei- und Rübenwirtschaften tätig. Langjähr. vorzügl. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Offerten erbitte unter **L. D. 2287** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** [2401

Für m. jg. **Mann,** 19 J. alt, groß u. kräftig, w. Ackerbauschule besucht hat, an strenge Tätigkeit gewöhnt ist und w. ich empfehlen kann, **suche** ich **Stellung als**

Verwalter.

Teichmann, Wesmar bei Rastnitz. [2303

Per 1. April **suche** ich für meinen **19jähr. Sohn,** der zwei Jahre auf einem kl. Gute praktisch tätig gewesen ist und zu Ostern die höhere Landwirtschaftsschule zu Döbeln mit dem einjährigfreiwilligen Zeugnis verlässt, auf einem größeren Gute eine Stelle als

Volontär-Verwalter.

W. Off. unter **Z. p. 568** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2420

Ein **jüngerer Mann,** verheir., Halbinvalide, **sucht irgend welche Beschäftigung** als **Bote** oder dergleichen. Gefl. Offerten unter **Z. m. 565** an die Exped. d. Ztg.

Suche Stellung als [2436

Oberinspektor,

bin 37 Jahre alt, in letzter Stellung seit 1892—98 unter väterlicher Leitung, von 1898—1906 selbstständig gewirtschaftet. Antritt 1. Juli 1906. Gefl. Offerten bitte zu richten an **Otto Fuss, Rittergut Blösien** bei Merseburg.

Saisonarbeiter,

Galizier, Ruthenen, Russen,

[1909
besorgt für **Landwirtsch., Spargelplantagen, Gärtnereien** (Baumschulen) unt. äußerst günst. Beding.
Landw. Arbeitervermittelungsstelle
Joseph Korach,
Breslau II, Bohrauerstr. 17,
Stellenvermittler. Tel. 9462.

Feldarbeiter,

Deutsche, Russen, Galizier, Ruthenen, auch mit kautionsfähigen Aufsehern u. Bearbeitern zur Kampagne 06, sowie deutschsprechende Knechte besorgt unter kulantesten Beding. **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, Am Güterbahnhof 2 II. Prima-Referenzen. [1686

Deutsch sprechende Knechte, 1694
sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rudo, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9, Teleph. 2565.**

Suche Stelle als **Wirtschafterin** bei älterem Herrn oder Witwer mit Kindern. Offert. unt. **Z. e. 556** an die Exped. dieser Ztg. erb.

Jungfer oder bess. **Stubenm.,** im Schneidern, Handarbeiten perf. u. Servieren bew., s. p. 1. April Stellg. i. fein. Hause. Off. bitte sub **D. U. 9500** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederzulegen.

Gutsmamsell **sucht Stellung.** Kochen gelernt. Frau **Glänzel,** Stellenvermittlerin, **Alter Markt 5.**

Mamsell, 34 J. alt, in ff. Küche perfekt, g. Zeugn., sucht Stelle durch Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Mietgesuche.

Verkäuferin sucht zum 1. 3. cr. **möbl. Zimmer.** Off. mit Preisang. unt. **M. K. 903** an die Annonc.-Exp. von **S. Salomon, Stettin.**

Vermietungen.

Albrechtstrasse 3
Wohnung, 1050 Mk., 1. April 06 **zu vermieten.** [2397

Kurfürstenstraße 9 [2146
herrsch. Wohnung **sofort oder später zu verm.** Preis 380 Mk.

Geldverkehr.

Ich bin beauftragt,

320000 Mk.

ganz oder in geteilten Posten auf **Güter in der Provinz Sachsen** zu mäßigem Zinsfuß auszuleihen. [1685

B. J. Baer,
Bankgeschäft,
Leipzigerstraße 30.

1500000 Mark
so gut wie unkündbare
Institutsgelder
a. Acker zu günst. Bed. auszuleih.
H. Silberberg, Bankgeschäft,
Halberstadt. [1645

40000 Mk. habe für Mündel zum März auf **Acker auszuleihen.** Beleihungsgrenze 2/3 des Wertes. Ges. erb. u. **B. 822** Postamt Calbe a. S. [2445

Brauchen Sie Geld? (6, 100 Mk. b. 1000 Mk.) a. Wechsl., Schuldsch. 2c., schr. Sie an **C. A. Winkler, Berlin W. 57,** Mansteinstr. 10. Kleine Adressenliste, Reelle u. kul. Erled. (Rückp. erb.)

Wer Geld sucht von Mk. 100 an (zu jedem Zweck) wende sich vertrauensvoll an **Th. Laars, Berlin West 57.** Prompte Erledig. Ratenweise Rückzahl. Rückporto.

Alle Arten
Möbel
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle S., Kl. Ulrichstr. 36.

---

ff. Oliven-Oel,
per Flasche 1,25 Mk.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 % Rabatt. [2411

Erich Keine
Goldschmied
Geiststrasse 65
Reichhaltiges Lager von
Gold- u. Silberwaren.
R.-Sp.-V. (1690

Familiennachrichten.

Heute früh 8¾ Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere teure Tochter und Schwester

Margarete Schmidt
geb. **Meusel**

im Alter von 23 Jahren 7 Mon. Im tiefsten Schmerz zeigen dies an

Halle a. S., d. 16. Febr. 06.
Otto Schmidt, Hausvater,
B. Meusel und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. d. Mts., nachm. 3¼ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Erna Schmidt mit Hrn. Buchhändler Arno Roßberg (Niederschönhausen bei Berlin—Frankenberg i. S.). Frl. Gertrud Waselewsky mit Hrn. Konsul Paas (Leipzig). Frl. Marie Stolze mit Hrn. Gerichtsassessor Erich Sommer (Eisenach). Frl. Ida Frisch mit Hrn. Alois Wottke (Kunersdorf, Kr. Teltow—Winzenberg, Kr. Grottkau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Gendarmerie-Hauptm. Rüdiger von Olearius (Görlitz). Hrn. Rittergutspächter Werner (Wenscha b. Ostritz). Hrn. Kreistierarzt Reichstein (Königsberg i. d. N.-M.). Hrn. Reg.-Assess. Willy Student (Kaldenkirchen, Rheinl.). Hrn. Herm. C. Bock (Reinbek). — Eine Tochter: Hrn. Fritz Martini (Magdeburg-Neustadt). Hrn. Königl. Stallmeister Curt Hellmich (Neues Palais bei Wildpark). Hrn. Lehrer Alb. Köchert (Jena). Hrn. Dr. phil. Ernst Reclam (Leipzig). Hrn. Hauptmann von Nostitz und Jänckendorf (Zittau). Hrn. Amtsrichter Dürel (Altenburg).

Gestorben: Hr. Rentier Franz Meißner (Wackerode). Hr. Geh. Regierungsrat Aug. v. Borries (Berlin). Hr. Rittmeister a. D. Botho von Alt-Stutterheim (Georgenau). Hr. Landgerichtsrat a. D. Hunold v. Alvensleben (Heidelberg). Hr. Ober-Postdirektor a. D. Zielcke (Langfuhr). Hr. Generalmajor z. D. Theodor Köring (Berlin). Hr. Amtsrichter Georg Rademacher (Wollstein). Fr. Bertha Hensel geb. Heinecke (Naumburg a. S.). Fr. Johanne Held geb. Rebentze (Magdeburg).

Heute früh entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau verwitwete

Lisette Meinhardt geb. Zwanzig

im fast vollendeten 43. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle a. S., den 17. Februar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag nachmittag ½2 Uhr im Trauerhause Margartenstr. 2 in Halle statt. Die Beisetzung erfolgt nachmittag 4 Uhr in Lieskau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zuchtvieh-Auktion in Stendal.

Es dürfte die Viehzucht treibenden Leser unserer Zeitung interessieren, zu erfahren, daß der Verband für die Züchtung des schwarzbunten Niederungsschlages in der Provinz Sachsen am Dienstag, den 6. März d. Js., vormittags 11 Uhr im Gasthof zum „Viehhof" in Stendal seine 11. Zuchtviehauktion abhält, auf der ca. 40 sprungfähige Bullen des schwarzbunten Niederungsschlages zum Verkauf gelangen werden. Die Bullen sind von einer Kommission des Verbandes begutachtet und ausgewählt und stammen sämtlich von Herdbuchtieren ab. Wir machen auf diese Auktion aufmerksam, weil sie eine geeignete Gelegenheit sein dürfte, kräftige Zuchtbullen für die Gemeinden preiswert zu beschaffen. Gleichzeitig teilen wir mit, daß der Verband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes beschlossen hat, an demselben Tage eine Anzahl ausgesuchter verkäuflicher Pferde und Fohlen schweren Schlages zum Verkauf zu bringen.

*

r. **Ammendorf**, 16. Febr. (Die Gastwirtschaft zur „Elstermühle"), dieser schöne Aufenthaltsort für Ausflügler, ist von Herrn Otto Rechner, bisheriger langjähriger Buffetier in Bauers Brauerei-Ausschank in Halle, pachtweise übernommen worden.

— **Nietleben**, 16. Febr. (Einen glänzenden Erfolg hat bis jetzt die im hiesigen Amtsbezirk veranstaltete Sammlung zu dem Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Auguste Viktoria-Unterstützungsfonds gehabt, der zur Feier des silbernen Ehejubiläums unseres Kaiserpaares gegründet werden soll. Obwohl die Sammlung noch nicht geschlossen ist, weist der Fonds schon den stattlichen Betrag von 1962,05 Mk. auf, gewiß ein ehrendes Zeugnis für Königstreue und Nächstenliebe zugleich. Die Sammellisten führen die Namen von nicht weniger als 559 Spendern aus allen Klassen der Bevölkerung auf, denen der herzlichste Dank dargebracht wird. Weitere Spenden werden jederzeit mit Dank angenommen. Ueber die Verwaltung des Fonds sollen nach Eingang der Allerhöchsten Zustimmung die nötigen Maßnahmen getroffen werden; bis dahin bleibt er auf der Sparkasse des Saalkreises deponiert.

dl. **Bitterfeld**, 16. Febr. (Körperverletzung. — Entfernung vom Truppenteil.) Der Arbeiter B. aus Holzweißig wurde von einem Arbeitskollegen wegen eines geringfügigen Streites mit einem Bierglase schwer verletzt. — Von seinem Truppenteil, dem Inf.-Regt. Nr. 93 in Dessau, hatte sich der Musketier Schulze unerlaubt entfernt. Er wurde gestern vom Gendarmen aus Greppin bei Bobbau festgenommen.

V **Eisleben**, 16. Febr. (Aufnahmeprüfung. — Abschiedsfeier.) Die Aufnahmeprüfung zum Seminar fand am Mittwoch und Freitag statt. Von 32 Präparanden wurden 27 in die dritte Seminarklasse aufgenommen. — Zu Ehren des Königlichen Musikdirektors Herrn C. Richter, welcher bekanntlich einem ehrenvollen Rufe nach Dresden als Gesanglehrer und Organist folgt, fand heute abend im Saale des „Wiesenhauses" eine Abschiedsfeier statt, an welcher sich viele Freunde und Verehrer des Scheidenden beteiligten. Als Andenken wurde ihm eine prachtvolle goldene Uhr überreicht.

— **Holzweißig**, 16. Febr. (Kein Verbrechen.) Vorgestern fand die Sezierung der aufgefundenen Kindesleiche statt. Die Untersuchung ergab, daß das Kind bereits 18 Tage vor der Geburt abgestorben war. Eine strafbare Handlung liegt nicht vor. Das Verfahren wird eingestellt.

— **Merseburg**, 16. Februar. (Zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.) In der gestrigen, von 34 Vereinen besuchten Versammlung wurde beschlossen, zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares am Montag, den 26. d. M., abends 8 Uhr, einen gemeinsamen Fackelzug und im Anschluß daran einen Festkommers in der Kaiser Wilhelms-Halle zu veranstalten.

— **Wehlitz**, 16. Febr. (Neuer Seelsorger.) Als neuer Seelsorger unserer Gemeinde wird der bisherige Provinzialvikar Herr Bruno Meyer, zurzeit an der Domkirche in Halle tätig, am 25. Februar in sein hiesiges Amt eingeführt werden.

— **Halberstadt**, 16. Febr. (Elektrizitätswerk.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde mitgeteilt, daß der Bau unseres Elektrizitätswerkes 1 920 000 Mark koste.

— **Quedlinburg**, 16. Febr. (In Nachterstedt wurde eine Nebenstelle der Kreissparkasse) des Kreises Quedlinburg errichtet. Als Verwalter derselben ist der Kaufmann Otto Stengel daselbst angestellt.

⌂ **Nordhausen**, 16. Febr. (Stadtverordnetensitzung. — Silberhochzeit des Kaiserpaares.) In der gestrigen Sitzung unserer Stadtverordneten wurde vom Stadtverordnetenvorsteher Willecke und vom Oberbürgermeister Dr. Contag der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Wiese zu seinem 25jährigen Stadtverordneten-Jubiläum beglückwünscht. Zum städtischen Krankenhaus-Oberarzt und Armenarzt wurde Dr. med. Willecke von hier gewählt. Derselbe soll im allgemeinen berechtigt und in besonderen Fällen verpflichtet sein, Spezialisten zuzuziehen. — Zu der Stiftung des Kreises anläßlich der Silberhochzeit unseres Kaiserpaares ist nach Meldung der „Nordh. Ztg." noch mitzuteilen, daß das dem Kreistag zur Bewilligung vorgeschlagene Kapital sich auf 100 000 Mk. beläuft, wovon 60 000 Mk. für Krankenhauszwecke im Kreise verwendet und 40 000 Mk. zu einem Fonds zurückgelegt werden sollen, aus deren Zinserträgen armen Personen des Kreises Unterkommen verschafft werden soll.

⌂ **Nordhausen**, 16. Febr. (Die hiesige Strafkammer) verurteilte in ihrer letzten Sitzung erstens die früheren Standesbeamten Nolze aus Oberröblingen und Wieprich aus Wallhausen zu je 10 Mk. Geldstrafe, weil sie gegen § 69 des Personenstandsgesetzes die Eheschließung zwischen Minderjährigen ohne Erteilung der Einwilligung der Väter derselben vollzogen hatten; zweitens den hiesigen Brennereiarbeiter Albert Junge zu 30 Mk. Geldstrafe, weil er durch Entzündung eines Streichhölzchens in der Nähe des Faßhahnes ein Schadenfeuer in der Quellesschen Brennerei (Brandschaden 2800 Mk.) verursacht hatte.

ch. **Zahna**, 16. Febr. (Das kürzlich gemeldete Feuer), durch welches das Haus des Mühlenbesitzers Klemm hier eingeäschert wurde, ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, durch Brandstiftung entstanden. Als Brandstifterin ist die Ehefrau des pensionierten Bahnwärters B. ermittelt und verhaftet worden.

⊙ **Mühlberg a. E.**, 16. Febr. (Ein Benzinbrand) entstand gestern abend in der Warenniederlage des Kaufmanns Max Junghans durch Unvorsichtigkeit eines Lehrlings. Trotz der gewaltigen Flammen konnte das Feuer glücklicherweise gedämpft werden, sodaß ein größeres Schadenfeuer verhindert wurde.

ch. **Pleßeritz** (Kr. Wittenberg), 16. Februar. (Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit) — § 176, 3 St.-G.-B. — wurde der hier wohnhafte 26jährige Arbeiter R. verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Wittenberg übergeben.

= **Wittenberg**, 16. Febr. (Achtuhrladenschluß. — Kurpfuscherei.) Bei sämtlichen Ladeninhabern zirkuliert gegenwärtig ein Antrag zur Unterschrift, wonach alle Ladengeschäfte hiesiger Stadt — mit Ausnahme der Barbiergeschäfte — während des Sommerhalbjahres an den Tagen von Montag bis Freitag um 8 Uhr, Sonnabend um 9 Uhr schließen sollen. — Angeklagt des Betruges erschien der 1821 geborene Auszügler Friedrich Wilh. H. vor den Schöffen. Zu ihm war eine Frau B. gekommen und hatte ihn, da die hiesigen Aerzte nicht helfen könnten, geheten, ihre Nervenkrankheit mittels Sympatie zu heilen. H. nahm mit der Frau verschiedene Manipulationen vor, für die sie jedesmal 2 Mk., zusammen 8 Mk., bezahlte. Mit der Heilung allerdings war es Essig. Der Angeklagte erhielt wegen Betrugs 20 Mk. Geldstrafe oder vier Tage Gefängnis.

Z. **Uebigau** (Bez. Halle), 17. Febr. (Der vielbesprochene Gelddiebstahl) in dem hiesigen Rathause gestaltet sich bei näherer Betrachtung immer rätselhafter. In den Schlössern der beiden Türen, die zu den Geldschränken führen, findet sich nicht die geringste Beschädigung, ja nicht einmal die Geldschrankschlösser zeigen die winzigste Schramme. Gegenwärtig ist ein Monteur aus Leipzig hier tätig, um neue Schlösser in die Geldschränke einzusetzen, die nunmehr in einem diebessicheren Raume aufgestellt werden sollen. Die zurückgesandten Wertpapiere wurden bekanntlich am Sonntag zwischen 10 und 11 Uhr in Halle aufgegeben, um die Spur des Diebes zu verwischen. Am Sonnabend um 6 Uhr wurde der Kassenabschluß beendet, und der Diebstahl ist wahrscheinlich in den Abendstunden verübt worden. Im ganzen fehlen 7130 Mark.

+ **Welsleben**, 16. Febr. (Erhängt) hat sich hier die Frau Fr. Sch. Vor acht Tagen hatte sich ihr Mann erhängt.

+ **Schönebeck**, 16. Febr. (Unglücksfall durch Unachtsamkeit.) Als gestern morgen das Dienstmädchen der Familie L. hierselbst geweckt werden sollte, fand man es ohne Bewußtsein im Bette liegen. Der Gashahn war nicht geschlossen, sodaß das Mädchen, das gestern abend noch nicht zu sich gekommen war, leicht hätte ersticken können.

— **Schönebeck** (Elbe), 16. Febr. (Zwei Arbeiter verschüttet und getötet.) In einer Kiesgrube bei Biere wurden die beiden ledigen Arbeiter Imhof aus Schönebeck und Brüning aus Förderstedt durch ein überhängendes Stück der Grube, unter das sie sich zum Vespern gesetzt hatten, verschüttet und getötet.

— **Stendal**, 16. Febr. (Schulhausneubau.) Regierungspräsident Dr. Baltz besichtigte gestern die für den Schulhausneubau vorgesehenen Plätze und sprach sich für den Platz am Mönchskirchhof aus.

— **Cöthen**, 16. Febr. (Auf ein 50jähriges Bestehen) kann im Mai d. Js. die hiesige Zuckerfabrik zurückblicken. Aus diesem Anlaß soll Ende Mai eine größere Feier veranstaltet und eine Festschrift, die Gründung und Weiterentwickelung der Fabrik schildernd, herausgegeben werden.

— **Zerbst**, 16. Februar. (Zur Neunjahrhundertfeier unserer Stadt) im Jahre 1907 soll der Rathaussaal mit zwei Gemälden geschmückt werden. Sie sollen Episoden aus der Stadtgeschichte darstellen, und zwar aus der Reformationszeit mit Luther und aus der Zeit, in der Zerbst an die Askanier kam. Anhaltische Künstler werden ersucht, ihre Anmeldungen beim Magistrat der Stadt einzureichen.

⌂ **Jeßnitz i. Anh.**, 16. Febr. (Militärisches. — Unglücksfall.) Auf Vorstellung des hiesigen Magistrats hat das Generalkommando des 4. Korps Anweisung gegeben, Herbstkontrollversammlungen bei annähernd gleicher Mannschaftszahl abwechselnd nach Jeßnitz und Raguhn einzuberufen. — Dem in der Köttingschen Schneidemühle beschäftigten jugendlichen Arbeiter Gustav Berger aus Bobbau wurden von der Kreissäge drei Finger der rechten Hand abgeschnitten.

Leipzig, 16. Februar. (Todessturz eines Kindes.) Ein beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in L.-Gohlis. Das vierjährige Söhnchen der in der dritten Etage wohnhaften Familie des Arbeiters Betzig stürzte in einem unbewachten Augenblicke aus dem Küchenfenster in den Hof hinab. Das unglückliche Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es sofort verstarb.

— **Zwickau**, 16. Febr. (Ende eines Streiks. — Verhaftung.). Die ausständigen Zimmerleute bei den Ausstellungsbauten haben gestern die Beendigung des Streiks beschlossen. — Der Bankassierer Klipsch ist, wie die „L. N. M." vernehmen, gestern verhaftet.

W. Saalfeld, 16. Februar. (Kochhaushaltungsschule.) Nach einem einstimmigen Beschlusse des Gemeinderates soll hier eine obligatorische Kochhaushaltungsschule eingerichtet werden. Die Schule erfordert pro Jahr eine Ausgabe von 1950 Mk., von welcher für das erste Jahr 1000 Mk. durch freiwillige Spendern aufgebracht sind. 300 Mark Zuschuß hofft man vom Staatsministerium zu erhalten, der Rest wird von der Stadt gedeckt.

Ebeleben, 16. Febr. (Brandstiftung?) Dem „Arnstädter Nachrichts- und Intelligenzblatt" zufolge sind in der Nacht zum 15. hier eine Scheune, zwei Ställe und ein Schuppen niedergebrannt; man vermutet Brandstiftung.

— **Pößneck**, 16. Febr. (Die Porzellanindustrie.) Die im benachbarten Kleindembach neuerbaute Porzellanfabrik von Köhler u. Luft wird in aller Kürze den Betrieb mit ca. 300 Arbeitern aufnehmen. Um dem durch die vermehrte Arbeitsgelegenheit bedingten Wohnungsmangel entgegenzuwirken, sollen im Orkatale eine größere Anzahl Arbeiterwohnungen erbaut werden. Die Inhaber der neuen Porzellanfabrik sind bei der preußischen Eisenbahnverwaltung vorstellig geworden, die beiden Haltepunkte Kleindembach und Langenorla zu kassieren und zwischen beiden Orten einen Bahnhof mit Stück- und Frachtgutverkehr zu erbauen.

— **Neustadt bei Kohnrg**, 16. Febr. (Anleihe.) Unsere Stadt beabsichtigt die Aufnahme einer Anleihe von 900 000 Mark. Der Betrag soll zu notwendigen Schul- und Straßenbauten Verwendung finden.

W. Friedrichroda, 16. Febr. (Der Verbandthüringischer Gasthofsbesitzer) hielt hier gestern nachmittag seine dritte Wanderversammlung ab. Der Antrag, eine längere Ruhepause für die Kellner einzuführen, wurde abgelehnt. Außerdem wurde beschlossen, eine gemeinsame Reklame der thüringischen Gasthofsbesitzer in die Wege zu leiten. Die nächste Wanderversammlung wird in Erfurt abgehalten werden.

W. **Meuselwitz**, 16. Februar. (Ausstand.) Die Arbeiter der Gummireifenfabrik Heymer Pilz Söhne sind in den Ausstand getreten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten**. Wie wir hören, hat der Privatdozent für Geburtshilfe an der Berliner Universität, Assistenzarzt an der Frauenklinik in der Charitee, Professor Dr. med. Walter Stoeckel, einen ehrenvollen Ruf als Professor der Gynäkologie an der Akademie für praktische Medizin in Köln als Nachfolger des Geh. Med.-Rats Prof. Dr. Fritsch abgelehnt. Professor Stoeckel steht im 35. Lebensjahre. Er stammt aus Stabingen, Kreis Insterburg in Ostpreußen. — Professor Dr. Alfred Buchwald, Privatdozent für innere Medizin an der Breslauer Universität, legt mit dem 1. April die Stellung als leitender Arzt des Allerheiligen-Hospitals in Breslau nieder. Letztere Stelle bekleidet Dr. Buchwald seit 1894. — Dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Königsberg, Professor Dr. med. Paul Gerber, ist unter Beförderung zum außerordentlichen Professor der Lehrauftrag für Rhino- und Laryngologie daselbst erteilt worden. — Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br., Dr. phil. Wolf Johannes Müller, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität Basel übersiedelt und wurde ihm die venia legendi für physikalische Chemie erteilt. — Der etatsmäßige Professor für Eisenbahnmaschinenwesen an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Geh. Regierungsrat von Borries, ist am 15. ds. in Meran gestorben.

Personalnachrichten.

— Der Geheime Bergrat Karl Schmeißer ist von der Stelle des ersten Direktors der Bergakademie zurückgetreten.

— Verliehen wurde dem Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Richard Schmidt zu Droßig im Kreise Weißenfels der Kronenorden vierter Klasse, sowie den pensionierten Eisenbahnweichenstellern August Herrmann zu Weimar und Hermann Bergner zu Obertrebra, bisher in Apolda, dem pensionierten Bahnwärter Albert Hertrich zu Pohlitz im Fürstentum Reuß j. L. und dem herrschaftlichen Kutscher Friedrich Schütze zu Meineweh im Kreise Weißenfels das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Klostergutsbesitzer Karl Klamroth in Kloster-Gröningen, Kreis Oschersleben der Charakter als Oekonomierat. — Die Leitung des Hauptgestüts Graditz ist dem Landstallmeister Grafen von Lehndorff, bisher im Friedrich-Wilhelm-Gestüt bei Neustadt a. Dosse, vom 1. April d. Js. ab übertragen worden. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Rumänischen Ehrenzeichens für treue Dienste in Silber ist dem Gefreiten der Reserve Rinke im Landwehrbezirk Bitterfeld erteilt.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Mutter-Sorgen.

Vielerlei sind der Sorgen der Mutter für die heranwachsende Jugend, und wahrhaftig nicht die kleinste derselben betrifft das körperliche Wohl ihrer Lieblinge. Verstopfung, Verdauungsbeschwerden und dergl. sind die Ursachen vielfacher Unpäßlichkeiten. In solchen Fällen bewährt sich aufs beste das wohlschmeckende „Califig" (Kalifornischer Feigen-Syrup), das für den kindlichen Organismus besonders geeignete Abführmittel.

Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Fl. M. 2.50. 1/2 Fl. M. 1.50.

Bestandt.: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

(2382)

Möbelfabrik C. Hauptmann

Fabrik und Ausstellungssäle: Kl. Ulrichstrasse 36 a. u. b.

Grösstes Ausstattungsmagazin am Platze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0009

Hallesches Kunstleben.

— Zur Aufführung des neuen Dramas „Der Helfer" von Felix Philippi. Dieses Drama, das im hiesigen Stadttheater am Montag seine Erstaufführung erlebt, ist bei S. Fischer in Berlin soeben in Buchform erschienen. Der Inhalt des Dramas ist folgender:

Der Herr Senator Oddendorp, ein hanseatischer Patrizier, hat mit seinen Geschäften viel Unglück gehabt. Das alte Haus wankt und Oddendorp steht vor dem Zusammenbruch, wenn nicht rasche Hilfe kommt. Aber die Geschäftsfreunde können sie ihm nicht mehr bieten. Die Zeiten sind schlecht, ihre Kapitalien sind alle festgelegt, und es ist keine Aussicht, sie in absehbarer Frist flüssig zu machen. Einer wäre freilich da, der den Herrn Senator aus seiner Zwangslage zu befreien in der Lage ist, der Herr Bankdirektor Eduard Steinharter. Dieser Mann gilt den Patriziern aber nicht für voll. Er ist ein Emporkömmling, ein rüstschlüsseler Genußmensch, allen soliden Kaufleuten gewissermaßen ein Dorn im Auge, und die braven, von ihrem alten Bürgerstolz erfüllten Herren mögen keine Gemeinschaft mit ihm haben. Allein Steinharter ist doch ein Faktor, mit dem man rechnen muß. Seine kaufmännische Genialität steht außer Zweifel, er ist reich und spielt förmlich mit Millionen. Darüber kann niemand hinweg. Der Herr Senator Oddendorp gibt also, da er keinen anderen Ausweg findet, seinem Herzen sozusagen einen Stoß und tritt den schweren Gang zu dem Bankdirektor an. Nun setzt der Konflikt ein. Die jüngere Tochter des Herrn Senators, ein frühverdorbenes, lüsternes, „modernes" Mädchen, hat zufällig, man könnte sagen: ausgerechnet, mit dem flotten Herrn Bankdirektor Steinharter ein heimliches Techtelmechtel. Sie besucht ihn gerade heute, angeblich mit einem Maskenkostüm, um noch rasch vor dem abendlichen Fest einige Zärtlichkeiten mit dem Geliebten auszutauschen. Kaum ist das Mädchen aber wieder weggegangen, so läßt sich ihr Vater bei dem Bankdirektor anmelden. Steinharter wittert Unheil. Sollte der Senator hinter das Verhältnis gekommen sein? Aber nein, Herr Oddendorp ahnt nicht das geringste, er braucht bloß Geld, viel Geld. Der Herr Bankdirektor hat jetzt Oberwasser und springt großmütig als Helfer ein. Nun wäre alles gut und schön, wenn nicht zufällig der alte, seit vierzig Jahren treu und bieder dienende Buchhalter des Hauses Oddendorp die jüngste Tochter seines Chefs hätte zu Herrn Steinharter gehen sehen. Er verlangt also seine Entlassung von dem Herrn Senator. Denn er ist der Meinung, daß dieser von den Beziehungen Steinharters zu Fräulein Beate Oddendorp Kenntnis hat und daraus Vorteil zieht. Das geht seiner Ehrbarkeit wider den Strich. Herr Oddendorp nimmt den Alten in ein Verhör und dieser platzt nun mit der Wahrheit heraus. Der Senator ist wie vor den Kopf geschlagen. Er zitiert eilig den Bankdirektor herbei. Steinharter leugnet, aber der gekränkte Vater gebraucht den alten Trick: „Beate hat bereits alles eingestanden." Da richte sich Steinharter auf und sagt: „Dann bitte ich Sie um die Hand Ihrer Tochter." Herr Oddendorp ruft Beaten herbei und läßt die beiden allein, um ihnen Gelegenheit zur Aussprache zu geben. Beate, die von den finanziellen Schwierigkeiten ihres Vaters und seinem Bittgesuch an Steinharter nichts weiß, ist über die Wendung der Dinge sehr erstaunt. Sie weist den Heiratsantrag Steinharters ab, denn eigentlich liebt sie ihn nicht. Er hat sie bloß durch sein energisches und flottes Wesen interessiert, hat ihr gefallen, aber sonst nichts weiter. Natürlich ist der Herr Senator, als ihm dieser Entschluß mitgeteilt wird, wieder wie vor den Kopf geschlagen. Da heißt es nun, die Konsequenzen ziehen: er wird das Haus verkaufen, den ganzen Luxus aufgeben, den Zusammenbruch der Firma herbeiführen, nur um das Sündengeld dem Bankdirektor zurückzuerstatten und die Ehre rein zu erhalten. Das aber kann Beate nicht auf ihr Gewissen nehmen: jetzt sagt sie ja und willigt ein, die Gattin Steinharters zu werden.

— Händel-Aufführung der Neuen Singakademie. Die „Neue Singakademie" unter Leitung des Herrn Musikdirektors Wurschmidt ist ihrem Vorsatze, alljährlich ein Oratorium unseres großen Landsmannes Händel zur Aufführung zu bringen, erfreulicherweise treu geblieben. Diesmal stand der „Saul" auf dem Programm, ein Werk, das schon deshalb in der Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts eine Ausnahmestellung inne hat, weil von seiner ersten Aufführung ab Händelsche Oratorien in regelmäßiger Folge in Englands Hauptstadt zu Gehör gebracht wurden. Diese Bedeutung ist ihm nun zwar für die Geburtsstadt des großen Meisters nicht geblieben, aber darum ist seine Erscheinung im Halleschen Musikleben nicht minder willkommen. Ist der „Saul" doch reich an musikalischen Schönheiten ersten Ranges. Allein das Siegesfest des ersten und die Trauerfeier des dritten Aktes sind so unvergängliche Zeugnisse Händelscher Kunst, daß schon ihretwegen der „Saul" nach seinem Werte nicht gering bemessen werden kann. Der Aufführung lag wie recht und billig die Chrysanderche Neugestaltung zu Grunde, die bemüht ist, die Wirkung des Ganzen durch zweckmäßige Einrichtung zu erhöhen. Nach welchen Grundsätzen eine solche Einrichtung herzustellen ist, hat der Kenner Kretschmar vor Jahren angegeben. Chrysander ist diesen Vorschlägen nicht immer gefolgt. Er hat die Dreiteilung des Oratoriums beibehalten und hat auch an der Originalnotierung der Partie des David nichts geändert. Trotzdem bleibt seine Bearbeitung unsomehr verdienstlich, als sie die musikalischen Schönheiten des Werkes ins beste Licht rückt. Der Hauptfehler des Dichters, der für seine Handlung szenische Verdeutlichung verlangt, ließ sich freilich nicht ausmerzen; und so bleibt auch heute nichts weiter übrig, als den Vorgang des Speerwurfes und die Szene im Gemach der Michal durch Textanmerkungen verständlich zu machen.

Für die Aufführung des schönen Werkes waren von der „Neuen Singakademie" und ihrem strebsamen Leiter treffliche Vorbereitungen getroffen; und man darf sagen, daß der Gesamterfolg alle Mühen herrlich gekrönt hat. Die Chöre waren sehr sorgfältig studiert und beherrschten demgemäß ihre Aufgabe in durchaus lobenswerter Weise. Alle Mitwirkenden waren mit bestem Eifer beteiligt, sodaß alles sicher klappte und der Chorklang immer gut blieb. Das Soloquartett war vorzüglich und bestand aus Künstlern, die sich zum Teil schon in Halle außerordentlich vorteilhaft bekannt gemacht hatten. Die Sopransolo führte Frau Elfriede Götte aus Berlin mit Geschmack und bester Entfaltung ihrer stimmlichen Mittel durch. Für die Altpartie war Frau Luise Geller-Wolter berufen, eine Künstlerin, die um die Oratorienaufführungen der letzten zwei Jahrzehnte die edelsten Verdienste sich erworben hat und auch gestern ihren Ruf bewährte. Herr Heydenbluth sang mit vieler Empfindung, hatte aber leider andauernd mit der Intonation, wahrscheinlich infolge einer Erkältung, zu kämpfen. Markig und klangvoll vertrat Herr Anton Sistermanns den Saul. Das Orchester bestand aus unserer Theaterkapelle, die durch Militärmusiker verstärkt war. Es klang vorzüglich und brachte das Kolorit der Händelschen Originalpartitur ausgezeichnet zur Geltung. Am Cembalo saß Herr Dr. Max Seiffert, der unermüdliche gelehrte und praktische Vorkämpfer der Händelsache. Die Aufführung fand den einmütigen Beifall der Hörer. Im Interesse der Händelschen Kunst und der Bestrebungen der „Neuen Singakademie" hätte man wünschen mögen, daß der Besuch des Konzertes zahlreicher war. *

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Der nächste Wochenspielplan ist folgender: Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr zu ermäßigten Preisen: „Der Bettelstudent"; abends 7½ Uhr: „Cesare Borgia", hierauf „Tartüffe" und anschließend „Der eingebildete Kranke". Montag zum ersten Male: „Der Helfer" (Novität). Schauspiel in drei Akten von Philippi. Dienstag: „Die Zauberflöte" (mit neuer Ausstattung). Beamtenkarten giltig. Mittwoch: „Maria Stuart". Gastspiel von Frl. Luise Erardi in der Rolle Königin Elisabeth; Frl. Erardi a. G. a. G. Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse. Donnerstag zum ersten Male: „Der Weg zur Hölle" (Novität). Schwank in drei Akten von Gustav Kadelburg. Gastspiel von C. W. Büller. Opernpreise und Bons ungiltig. Freitag: „Die Hochzeit des Figaro".

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Am Sonntag abend 8 Uhr 5 Minuten findet, wie bereits gemeldet, die Erstaufführung von Oskar Blumenthals neuestem Lustspiele „Der Schwur der Treue" statt. Die neue Ausstattung, welche das Stück verlangt, stammt aus den Ateliers der Herren Obrovski, Impekoven u. Co. (Berlin) und Hermann Franke (Halle), sowie von Baruch u. Co. (Berlin). „Der Schwur der Treue" wird am Montag zum ersten Male wiederholt, und zwar ist die Montag-Aufführung die fünfte Vorstellung im Novitäten-Zyklus; es haben also die Abonnementsbilletts am Montag Giltigkeit. — Als Extra-Vorstellung zu Einheitspreisen wird am Sonntag nachmittag 4 Uhr Hermann Sudermanns vieraktige Komödie „Die Schmetterlingsschlacht" gegeben. — Die nächste Aufführung von „Sherlock Holmes" findet am Dienstag statt. Die nächste Extra-Vorstellung zu Einheitspreisen bringt am Mittwoch nachmittag 4 Uhr auf vielseitigen Wunsch eine nochmalige Aufführung von Schönthans reizenden Lustspiele „Der Schwabenstreich".

— Duetten- und Liederabend. Die in dem am nächsten Donnerstag im Beigiaale stattfindenden Liederabend mitwirkende Frau Maria Knüpfer-Egli, Gattin des bekannten Berliner Hofopernsängers, gehörte früher ebenfalls der Berliner Hofoper an. In letzter Zeit gastierte sie nur noch im Couvent-Garden-Theater in London sowie bei den Bayreuther Festspielen. Frl. Margarete Knüpfer, Schwester des Obengenannten, ein Hallenser Kind, hat nach Beendigung ihrer Studien in Berlin ebenfalls schon in mehreren Städten mit Erfolg gesungen.

— Friedericianer-Konzert. Der für das am Mittwoch stattfindende Schumann-Konzert der Friedericiana gewonnene gesichtete einheimische Pianist Herr Chordirektor Karl Klanert ist plötzlich bedenklich erkrankt, sodaß er von einer Mitwirkung abstehen mußte.

Vermischtes.

Des Königs Grenadiere. Zur silbernen Hochzeit hat, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, der Kaiser die beiden ehemaligen, jetzt in Amerika lebenden Grenadiere Hesse und Duning, eingeladen. Beide haben schon der grünen Hochzeit ihres früheren Kompagniechefs Prinzen Wilhelm beigewohnt. Von seinen „langen Kerls" will der Kaiser bei der bevorstehenden Feier möglichst viele wieder um sich sehen. Alle noch lebenden Angehörigen der Kompagnie aus jener Zeit sind, wie das „Berl. Tgbl." berichtet, geladen worden. Sogar nach Leuten im Auslande wurde gesucht, und Hesse und Duning waren nicht wenig erstaunt, als bei ihnen durch Konsulatsvermittlung die Anfrage eintraf, ob sie zu einer Deutschlandreise Lust hätten. Auf ihre Zusage hin wurden ihnen Dampferfahrkarten zur Verfügung gestellt. Die Herren Hesse und Duning vor der Abfahrt der „Amerika" auf dem Pier zu finden, war nicht schwer. Sie übertragen alles Volk um Haupteslänge. Nach amerikanischem Maß waren beide sechs Fuß drei Zoll. Hesse ist das Urbild eines Teutonen, mit prächtigem, rotblonden Vollbart. Er ist seit 1883 in Amerika und hat es als Farmer in Kansas zu beträchlichem Wohlstande gebracht, so daß er sich gestatten kann, seine Gattin, sowie seine beiden Söhne mitzunehmen. Auch Duning, der im Jahre 1882 sich nach Amerika wandte, hat Glück gehabt. Er besitzt in Richmond, Indiana, ein gut gehendes Eisenwarengeschäft. Es ist für beide der erste Besuch, den sie der deutschen Heimat wieder abstatten.

Ueber die Tätigkeit der Kriegshunde in der Mandschurei, die von dem russischen Heere gebraucht wurden, werden jetzt in russischen Blättern einige interessante Mitteilungen veröffentlicht. Bei der Auffindung von Verwundeten, die in den Maisfeldern lagen, haben sich die Tiere bewährt. Ihre Intelligenz ist erstaunlich, besonders die englischen Hunde sind sehr klug. Sie wurden in Charbin dressiert und ausgeschickt, verborgen liegende Menschen durch den Geruch aufzufinden zu machen. Die Folge davon war, daß sie nie einen Japaner irrtümlich für einen Russen hielten. Während eines Kampfes wurden auf diese Weise 23 Leute an Stellen gefunden, wo man sie nie gesucht hätte; alle waren Russen. Das ist sehr bedauerlich für die Japaner, aber Hunde, die an Europäer gewöhnt sind, gehen nie zu Asiaten. Die Tiere wurden auch an eine Stelle geschickt, an der vermutlich eine Anzahl Japaner lag, aber bei ihrer Rückkehr waren die Wasserflaschen unberührt, ein Beweis, daß sie nicht an den Feind herangegangen waren.

Liverpools Frauen. Unter den Frauen Liverpools, namentlich jenen der unteren Schichten, hat die Trunksucht in so schrecklicher Weise überhand genommen, daß zwischen den Behörden und Gastwirten Unterhandlungen schweben, um den Ausschank an Frauen vor 11 Uhr vormittags ganz einzustellen.

Die Bemühungen zur Auffindung der drei ertrunkenen Fischer in der Eckernförder Bucht, zu der, wie wir meldeten, Prinz Heinrich von Preußen in seiner Eigenschaft als Chef der Ostseestation ein Torpedoboot mit Tauchern und Tauchergeräten zur Verfügung gestellt hatte, sind leider resultatlos verlaufen, obwohl die Unfallstelle auf ein Gebiet bis zu 600 Metern im Quadrat durch Taucher mit ihren Apparaten wiederholt abgesucht worden ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Leichen der Ertrunkenen verrieben worden, da an der Unfallstelle starke Strömung herrscht. Die Taucherarbeiten waren im übrigen äußerst schwierig, indem bei 30 Meter Wassertiefe und schlickigem Grund getaucht werden mußte, in welchen die drei Taucher oft bis über die Knie einsanken. Bekanntlich handelt es sich bei der Auffindung der Leichen um Erzielung einer Unfallrente für die 3 Witwen nebst 17 unmündigen Kindern.

Ein Vatermord, der an Zalas „La Terre" erinnert, wird aus dem Flecken Lépinoux bei Poitiers gemeldet. Dort wurde ein alter Bauer Douvergne, der seine ganze Habe unter seine Kinder verteilt hatte, wofür diese ihm eine Leibrente von 600 Frcs. zahlen mußten, von seinem Schwiegersohne Guichard und seiner eigenen Tochter Adeline in eine Pfütze gestürzt, wo er sofort unter dem Eise verschwand. Eine Frau, die ungesehen diesem Morde beiwohnte, benachrichtigte die Gendarmerie, die die beiden Elenden sofort verhaftete. Diese zeigten nicht die geringste Reue oder Erregung, sondern schienen es ganz natürlich zu finden, daß man einen Greis, der sich zu lange am Leben festklammere, aus dem Wege räume.

Der reichste Mann der Welt — spurlos verschwunden! Daß ein Raubmörder spurlos verschwinden kann, haben wir ja eben in Berlin wieder einmal erlebt. Daß aber der reichste Mann der Welt, der „Petroleumkönig" John D. Rockefeller plötzlich den Augen aller seiner Mitbürger entschwindet und wochenlang verborgen bleiben kann, das dürfte denn doch überraschend sein. Ueber die merkwürdige Geschichte wird englischen Blättern aus New-York gemeldet: Rockefeller ist seit Dezember verschwunden, und die amerikanischen Reporter, die ihre Findigkeit schon so oft bewiesen haben, machen die unglaublichsten Anstrengungen, um die Spur des Milliardärs zu entdecken. Es paßte Rockefeller augenscheinlich nicht, einer Vorladung unter Strafandrohung Folge zu leisten, um in der Klage des Staates Missouri gegen die „Standard Oil Company" sein Zeugnis abzulegen. Kein Mensch weiß nun, wo er sich gegenwärtig aufhält. Aus allen Gegenden des Landes laufen Berichte ein, daß man ihn gesehen haben will; so soll er in Westindien kreuzen, er soll sich in seinem Landhause in Lakewood versteckt halten, er soll als Matrose verkleidet in Savannah weilen, und was dergleichen abenteuerliche Gerüchte mehr sind. Seine Häuser in New-York und Pocantico-Hills werden ständig sorgfältig bewacht. Natürlich haben sich die Zeitungen dieses dankbaren Stoffes mit Feuereifer bemächtigt, und man sieht nun überall seine Bilder in allen möglichen und unmöglichen Verkleidungen, die er angenommen haben soll, um der Entdeckung zu entgehen. Die „World" macht sich den Spaß, eine Belohnung von 800 Mark auszusetzen für jeden, Mann, Frau oder Kind, der den Mr. Rockefeller lebendig fängt und ihn im Redaktionsbureau im elften Stock des Pulitzer-Wolkenkratzers abliefert. Erheblich ernster sehen die „Daily News" die Sache an, indem sie erklären, der Staat Missouri suche einen Beweis dafür, daß die „Standard Oil Company" mit Rockefeller an der Spitze die Gesetze verletze, dadurch, daß sie die Konkurrenz erdrosselte und den Handel beschränke, und Rockefeller fürchte sich, Zeugnis in dieser Sache abzulegen. Seine Flucht bedeute in der Tat das Eingeständnis der Schuld.

Verurteilt. Aus Lübeck, 16. Februar, wird gemeldet: Der Musketier Gloy, der den Leutnant Heerlein auf dem Kasernenhofe mit dem Gewehrkolben niederschlug, wurde heute vom Kriegsgericht zu 7 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Tod eines Veteranen. Durch den Tod des Landgerichtsrats von Ahlefeldt in Kiel, der, 87jährig, der älteste der noch lebenden Offiziere der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee war, ist, noch der „N. pol. Korr.", die Zahl dieser Befreiungskämpfer aus den Jahren 1848 bis 1851 auf 53 gefallen. Unter diesen befindet sich auch der in Bonn lebende Generalfeldmarschall Freiherr von Loë.

Ein Schiff in der Nordsee in die Luft geflogen. Der Fischereidampfer „King George" von Grimsby meldet, daß er am 12. Februar 200 Meilen östlich von Spurn in der Richtung auf die holländische Küste gegen Mitternacht ein merkwürdiges Licht sah. Der Dampfer hielt darauf zu und erkannte, daß aus einem großen Segelschiff gewaltige Flammen aufschossen. Der Dampfer fuhr heran, um Hilfe zu leisten. Von einer Mannschaft war keine Spur zu sehen, die Fischer konnten sich wegen des Feuers nicht an Bord begeben. Der Dampfer mußte wegen brennender Teile, die auf ihn fielen, eine größere Entfernung zwischen sich und das Schiff bringen. Er war kaum 600 Faden von dem Segler entfernt, als eine gewaltige Explosion dessen ganzes Deck in die Luft schleuderte. Die Fischer konnten eine Menge der auf dem Wasser schwimmenden Wrackstücke auffischen. Aus keinem der Stücke läßt sich auf den Namen des untergegangenen Schiffes schließen. Der Dampfer kreuzte noch einige Zeit, in der Annahme, daß die Mannschaft des brennenden Schiffes sich in die Boote gerettet habe, fand aber keine Spur von ihnen.

Am Tanz gestorben. In Natzmersdorf in Pommern ist ein junges Mädchen an den Folgen zu vielen Tanzens gestorben. Es hatte einer Hochzeitsfeier beigewohnt und dort bis zum Schluß flott getanzt. Am nächsten Morgen fand man es tot in ihrem Bette. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß die Lunge infolge des vielen Tanzens überstark mit Blut angefüllt war und daß das Mädchen an Lungenschlag gestorben sei.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Patricia", von New-York, 16. Febr. morgens 6 Uhr 15 Min. von Dover nach Hamburg abgeg. „Alsania" 15. Febr. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Slavonia" 15. Febr. nachts von Sabang nach Hongkong abgeg. „Neumühlen", nach Ostasien, 16. Febr. von Suez abgeg. „Blücher" 15. Febr. nachm. 1 Uhr von New-York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Finland", von Westindien, 16. Febr. morgens 1 Uhr von Havre nach Hamburg abgeg. „St. Croix" 15. Febr. von New-Orleans abgeg. „Albingia" 14. Febr. in Havana angek. „Ascania", von Ostasien, 15. Febr. Gibraltar passiert. „Helvetia", nach Mexiko, 15. Febr. Ponta Doennel passiert. „Albano" 15. Febr. nachm. 3 Uhr von Baltimore nach Hamburg abgeg. „Meteor" 15. Febr. nachm. 5 Uhr in Riga angek. „Andalusia", Russentransport nach Odessa, 15. Febr. Pera passiert. „Makedonia", nach Mittelbrasilien, 15. Febr. in Antwerpen angek. „Deutschland", von New-York nach Genua, 15. Febr. morgens 7 Uhr in Neapel angek. „Allemannia", von Mexiko und Havana, 15. Febr. nachm. 1 Uhr von Havre nach Hamburg abgeg. „Antonina", vom La Plata, 15. Febr. morgens 6 Uhr von St. Vincent abgeg. „Scotia", von New-Orleans, 15. Febr. nachm. 2 Uhr Portland Bill passiert. „Graf Waldersee" 15. Febr. morgens 5 Uhr in New-York angek. „Lord Curzon", von New-Orleans, 15. Febr. mittags 12 Uhr 15 Min. Lizard passiert. „Poseidon" 15. Febr. morgens 7 Uhr von Antwerpen abgeg. „Styria", nach Westindien, 15. Febr. morgens 6 Uhr von Antwerpen abgeg. „Fürst Bismarck" 14. Febr. von Vera Cruz nach Tampico abgeg.

— Norddeutscher Lloyd. „Bremen" 16. Febr. in Aden angek. „Prinz Eitel Friedrich" 16. Febr. in Rotterdam angek. „Prinzregent Luitpold" 15. Febr. von Neapel abgeg. „Main" 16. Febr. in Bremerhaven angek. „Schleswig" 16. Febr. vorm. 1 Uhr in Neapel angek. „Prinzeß Irene" 16. Febr. vorm. 8 Uhr in Neapel angek. „Hansa", nach Philadelphia und Savannah, 14. Febr. 7 Uhr abends von Bremerhaven in See geg. „Therapia", nach Brasilien, 13. Febr. in Bahia angek. „Jeserie", von Australien, 13. Febr. 2½ Uhr nachm. von Antwerpen nach der Weser weitergeg. „Wellgunde", nach Australien, 15. Febr. 5½ Uhr morgens von Antwerpen nach Genua weitergeg.

Gerichtszeitung.

W. Rudolstadt, 16. Febr. (Freispruch.) Bei der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde der Agent Schmeißer aus Buttstedt von der Anklage des Meineides und der falschen Anschuldigung kostenlos freigesprochen.

Briefkasten.

P. B. in Leipzig. Besten Dank für die Anregung. Wir werden s. Zt. versuchen, den Plan auszuführen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Meine Nerven!

Ich bin nervös.

Es ist einerlei, wohin man geht und wen man heutzutage trifft, einer oder der andere sagt, daß seine Nerven zerrüttet sind und er nicht im Stande ist, seiner Arbeit richtig nachzugehen. Man lese nachstehende Erscheinungen sorgfältig durch und sehe, ob nicht irgend solche Störungen vorliegen. „Fühlen Sie sich ermattet und abgespannt nach jeder körperlichen oder geistigen Anstrengung, oder leiden Sie an allgemeiner Schwäche, Schwermut, Schlaflosigkeit, Neuralgie, nervösen Kopfschmerzen, Verlust an Vertrauen und Energie, Gereiztheit, Zähzorn, Herzklopfen?"

Wenn eines oder mehrere dieser Symptome sich bei Ihnen zeigen, zögern Sie nicht, eine sofortige Behandlung mit **Dr. Rahs Nervol** zu beginnen, welches in kurzer Zeit den Nervenzeig beseitigt und die Nerven stärkt.

Durch den Kampf des Erwerbens und des rastlosen Lebens werden die Nerven frühzeitig geschwächt und aufgebraucht, und deshalb erfordert es ein der Neuzeit angepaßtes Präparat wie Dr. Rahs Nervol, welches ein wahres und erfolgreiches Nervenmittel ist, wie Herr Johann Lampl in Pernitz bei Wiener-Neustadt schreibt: „Ich mache öffentlich bekannt, daß ich elf Jahre lang mit Zuckungen in den Händen und Beinen, sowie Schlaflosigkeit behaftet war. Ich hörte von Dr. Rahs Nervol, und nachdem ich 5 Flaschen davon eingenommen hatte, war ich, Gott sei Dank, von meinem Leiden befreit. Ich werde Dr. Rahs Nervol als einziges wirksames Mittel gegen Nervenleiden überall empfehlen.

(Bestandteile: Kaliforn. Haferextrakt 50, Fenchel 20, Anis 20, Pomeranzen 20, Baldrianextrakt 20, Glyzerin 30, Zucker 30, Bromkalium, Brommarium, Brom-ammonium je 10.)

Zu haben in den Apotheken: Löwen-, Hirsch-, Engel-, Mohren- und Kronen-Apotheke in Halle. (2423

578) **Braut-Seide** v. Mk. 1.35 ab — Zollfrei! — Muster an jedermann! — Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

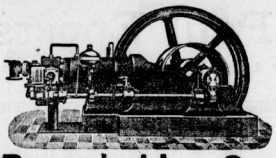
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0010

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Gerberstrasse 1 **Zweigniederlassung Leipzig** Ecke Blücherplatz.

Deutzer Viertakt-Gasmotoren

aller Grössen bis 6000 P.S.



für flüssige und gasförmige Brennstoffe.

Deutzer Braunkohlen-Generatoren

für Rohbraunkohlen und Briketts.

Brennstoffkosten nur 1/2—3/4 Pfg. für die Pferdekraftstunde.

Ueber 5500 P.S. Braunkohlen-Anlagen in Betrieb und Bau.

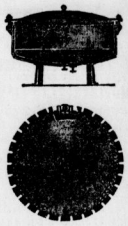
Darunter: Elektrizitätswerk Zeitz 320 P.S. | Elektrizitätswerk Dessau 500 P.S.
Wünsch & Pretzsch, Zeitz 130 P.S. | Elektrizitätswerk Eilsleben 135 P.S.
Amtsrat Saeuberlich, Gröbzig 50 P.S. | Kolrepp-Werk, Meissen 360 P.S. [754

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe [1652

empfiehlt

Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampffässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoire, Turbinenrohre, Tanks etc.



Spezialität: Dextrin-Röstapparate.

Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.

nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.

Schiebekisten u. Pappkartons größte Auswl. **Gr. Märkerstr. 23.**

Sicherheits-Se lwinden

zum Aufwinden von Lasten. [302

Einfach! Praktisch! Bewährt!

Prospekt gratis.

Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M. u. Berlin N., Chausseestr. 2e.

Wäscherollen

neuester und bester Konstruktion, aller Art und Grösse. [2375

Langjähr. Garantie! Billigste Preise!

Stets grosses Lager!

Prospekte gratis und franko.

A. Landmesser, Halle a. S., Wormlitzerstr. 103, Werkstatt f. Drehrollen.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Flammrohrkessel
Kesselschmiedearbeiten
Schweissarbeiten.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Büttner

G. m. b. H. [1011

Uerdingen a. Rhein.

Prospekte gratis u. franco — Lieferung in allen Grössen.

DRILLMASCHINEN „Würzeburgia"

Neuestes, gesetzlich geschütztes Modell, vollkommenste Konstruktion

Allein-Fabrikation: Aktien-Gesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen vormals Gebrüder Buxbaum, Würzburg.

Allbewährteste Saemaschine. Vertreter allerorts gesucht.

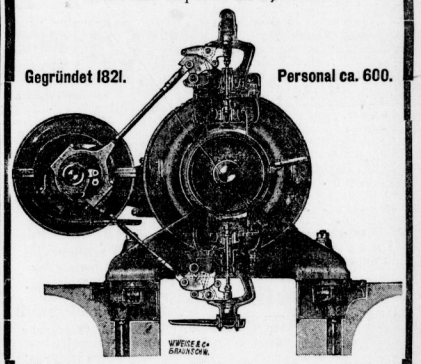
CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau

Altwasser in Schlesien

liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. Personal ca. 600.



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglaufder Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.

Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.

Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.

Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation. [1646

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen

D.R.P.

Joh. Vaillant, Remscheid

Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco. [2881

Eine neue **Schubradbergdrillmaschine** „Saxonia", 128" breit, eine desgl. eine Ruthe breit, hat billigst abzugeben [2074

Rob. Kreissler, Zörbig.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink und Zinn kauft [116]

Ferd. Haassengier, Barfüßerstr. 9, Metall-Gießerei.

Heizkörper Verkleidungen. — Gitterbleche in allen Mustern. — Separations-Trommeln. — Filterbleche Diffuseurböden.

Gelochte Bleche in allen Metallen

Maschinenfabrik Baum Actiengesellschaft Herne i. W. [317

Schubrad-Drillmaschinen

neuester und bester Konstruktion, für Bergland und Ebene. Säen vollkommen gleichmässig **alle Getreidearten** mit **einem Säradc** und jedes beliebige Quantum ohne Wechselräder. Körnerbeschädigung ausgeschlossen. Auswechselbare Büchsen und Doppelspeichen an den Fahrrädern. Metallschläuche als Saatleitungsrohre. [2407

Viele hundert glänzende Zeugnisse.

Coulante Bezugsbedingungen. Garantie und Probezeit.

Kataloge gratis und franko.

Ph. Mayfarth & Co., Berlin N. 4, Chausseestr. 2 E.

Tüchtige und solide Vertreter gesucht.

WILHELM JÄGER

Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt

HALLE A/S. HELE-LEIPZIGER CHAUSSEE 6

Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen

sowie auch alle landwirthschaftlichen Maschinen. Maschinen u. Gerathe für die Rübensamen-Cultur

Telegr.-Adr. Jäger Halle a/saale Leipzigerchaussee

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölau (Bez. Halle a. S.).

Gegründet 1872.

Dölau bei Halle a. S. Post- und Eisenbahn-Station. | Eigener Geleis-Anschluß. | Fernruf: Halle 1137. Telegr.-Adr.: Baensch, Dölaubzhalle.

Chamotte-Fabrikate, hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige.

Stampf-Caolin, hochfeuerfest.

Ton und Caolin eigener Gruben.

Chamotte-Mörtel, fertig zum Gebrauch.

Beste Referenzen. [314

Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Mehr als 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze. Zweigniederlassung: Dresden und Beuthen O/Schl.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

empfiehlt ihre **anerkannt heizkräftigsten** [1663

Alt-Zscherbener

Kohlenpresssteine

als **vorzügliches Heizmaterial** für den Hausbedarf.

Kohlenexpedition: Mansfelderstraße 21. — Fernruf 63.

Tadelloser 6 Zug-Patenttisch, echt nußb., billigst zu verkaufen. [2324

Geiststrasse 46, 2. Hof (Tischlerei).

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Stanbkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,** Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [99

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0011

Kleiderstoffe ▭ Seidenstoffe

Neuheiten für's Frühjahr sind in enormer Auswahl eingetroffen und zu bekannt billigsten Preisen zum Verkauf gestellt.

5% Rabatt.

Paul Eppers,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13—15.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 18. Febr. 1906,
nachmittags 3½ Uhr:
15. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Zum letzten Male:

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten v. C. Millöcker.
In Szene gesetzt von Fritz Berend.
Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.

Personen:

Palmatica, Gräfin Nowalska . . . R. Laßner.
Laura } ihre Töchter Alice v. Boer.
Bronislawa } B. Sarta.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau . . . . A. Aumann.
Jean Janicki . . . } Carl Muth.
Symon Symonowicz } F. Gruselli.
[Studenten der jagellonischen Universität in Krakau]
v. Wangenheim, Maj. } Theo Raven.
v. Henrici, Rittmeister } M. Krüger.
v. Schweinitz, Leutn. } Alois Naß.
v. Rochow . . . . } R. Fernando.
v. Richthofen, Cornet } H. Hollmann.
[in Oberst Ollendorfs sächsischem Reiter-Regiment]
Bogumil Malachowski, Musikgraf v. Krakau, Palmaticas Vetter Emil Lübben.
Eva, dessen Gemahlin E. Seidel.
Onuphrie, Leibeigener Paul Jungk.
Rej, Wirt . . . . F. Buckisch.
Waclew, e. Gefangener Weidenbach.
Enterich, Kerkermeister C. Stahlberg.
Piffke } Schließer . C. Romeicke.
Puffke } . Fritz Bätow.
Ein Weib . . . . . M. Lübben.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
155. V. i. Ab. Beamtenk.ung. 3. Viert.
Novität! Zum 3. Male: Novität!

Cesare Borgia.

Oper in 1 Akt. Frei bearbeitet nach dem Drama von Dr. Rudolf Lothar von Heinrich Götz.
Musik von Bernhard Tittel.
Regie: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:

Cesare Borgia . . W. Soomer.
Don Peiro, Hauptm. M. Birkholz.
Juana, seine Tochter L. Stoll.
Dolores, ihre Freundin B. Grimm.
Felipe, ein reicher jung. Bauer, Juanas Bräutigam . . . G. Becker.
Don Jaquino . . } Theo Raven.
Don Jaime . . . } R. Böttcher.
Don Antonio . . } A. Aumann.
[Anhänger Cäsares]
Ort der Handlung: Spanien.
Zeit: Anfang des 16. Jahrhunderts.

Hierauf:

Tartüff.

Lustspiel in 5 Akten von Molière.
Deutsch von L. Fulda.
Regie: Fritz Berend.

Personen:

Madame Pernelle . M. Brandow.
Orgon, ihr Sohn . Fritz Berend.
Elmire, seine Frau . F. Wagner.
Damis } seine Kinder W. Dohme.
Marianne } erster Ehe H. Hallwill.
Valer, Mariannens Verlobter . . . Kaufmann.
Cleant, Orgons Verlobter . . . J. Heinz.
Tartüff . . . . . W. Sieg.
Dorine, Mariannens Kammermädchen . H. Hollmann.
Loyal, Gerichtsdiener K. Stahlberg.
Ein Polizeibeamter . Nonnenbruch.
Flipote, Dienstmädchen d. Madame Pernelle M. Lübben.
Schauplatz: Paris, in Orgons Haus.

Zum Schluß:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Akten von Molière.
Deutsch von L. Fulda.
Regie: Fritz Berend.

Personen:

Argan . . . . . Fritz Berend.
Beline, seine zweite Frau . . . . . J. Scarla.
Angelique . . . . H. Hallwill.
Louison . . . . . L. Thurm.
Berald, sein Bruder C. Scholling.
Cleant . . . . . W. Dohme.
Dr. Diafoirus . . Nonnenbruch.
Thomas Diaforius . Kaufmann.
Dr. Purgon, Argans Arzt . . . . . F. Amberg.
Fleurant, Apotheker . R. Bruno.
de Bonnefoi, Notar J. Heinz.
Toinette, Dienstmädchen . . . . H. Hollmann.
Schauplatz: Paris, in Argans Hause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [2869

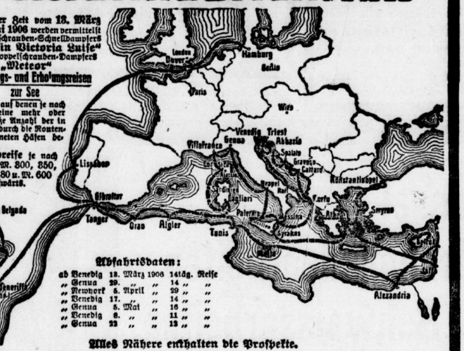
Mittelmeerfahrten

In der Zeit vom 18. März bis 22. Mai 1906 werden vermittelst des Doppelschrauben-Schnelldampfers **„Prinzessin Victoria Luise"** und des Doppelschrauben-Dampfers **„Meteor"**

7 Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

veranstaltet, auf denen je nach Fahrplan eine mehr oder minder große Anzahl der in dieser Karte durch die Routenlinie bezeichneten Häfen besucht wird.

Fahrpreise je nach Route von M. 800, 850, 450, 480 u. M. 600 an aufwärts.



Abfahrtsdaten:

ab Venedig	18. März 1906	14täg. Reise	
„ Genua	29. „ „	14 „	„
„ Newyork	5. April „	29 „	„
„ Venedig	17. „ „	14 „	„
„ Genua	5. Mai „	16 „	„
„ Venedig	8. „ „	11 „	„
„ Genua	22 „ „	13 „	„

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32, I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.** [2410

Carolo-Wilhelmina.
Herzogliche Technische Hochschule [2373]
BRAUNSCHWEIG.
Beginn des Sommer-Semesters am **24. April 1906.**
Programme sind kostenlos vom **Sekretariate** zu beziehen.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr nachm. Extra-Vorst. 60,40,20 Pfg.: Schmetterlingsschlacht.
Abds. 8½: Mit neuen Kostümen: Neu! Z. 1. M.: Der Schwur der Treue. Lustspiel-Novität von Blumenthal.
Montag: **Novitäten-Zyklus** V.
Der Schwur der Treue.
Nov.-Zykl.-Abonn.-Bill. Montag giltig. [2370

Oelgemälde-Ausstellung

Halle, Leipzigerstr. 66a.
Verkauf mehrerer Hundert Gemälde bekannter Meister von **20 Mk.** aufwärts bis 5000 Mk.
Eintritt frei. [2228

Walhalla.

Dir.: **Otto Herrmann.**
Neuer hochinteressanter
Elite-Spielplan.
Messter's Biophon
lebende und sprechende Photographien.
Neueste Aufnahmen: Otto Reutter, Saharet etc.
Les Aribos
mit ihrer sensationellen akrobat. Sport-Novität.
Geschw. Norina,
schwed.-deutsch. Gesangs-Duett
Albaca & Georgi,
moderne Akrobaten in höchster Vollendung.
The Six Idols,
engl. Ges.- u. Tanz-Ensemble mit der amerikanisch. Novität **„Skiptomania"**
und die übrigen
großen Attraktionen.
Sonntag, den 18. Febr., vorm. 11½ Uhr
Großes [2371
Frühschoppen-Konzert.
Entree frei!
Nachmittags 4 Uhr
Gr. Nachm.-Vorstellung
mit eigens für die Kinderwelt gewähltem Programm.
U. a.:
singende u. sprechende Photographien.
Abends 8 Uhr
Große Gala-Vorstellung.

Erich Alt,

Dekorateur,
Möbelfabrikation
für [2414
Villen und Brautausstattungen.
Telephon 2485. Geiststrasse 46.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel
des **Berliner Apollo-Ensembles.**
Direktion: **H. Cornelli.**
Zum vorletzten Male:
Sonntag, d. 18. Februar, nachm. 4 u. abends 8 Uhr
2 große Vorstellungen.
In beiden:
„Lysistrata",
gr. fantastische Ausstattungs-Burleske von Bolten-Bäckers.
Musik von Paul Lincke.
Dienstag, d. 20. Februar: Première von
Ausser Rand u. Band.

5 T.
24. II. 06. 6½. L. A. T.

Zoolog. Garten.

[2427
Sonntag, den 18. Februar
Gr. Militär-Konzert
(36er. Kgl. Mus. Dir. O. Wiegert.)
Anf. 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Diverse Weine
der Deutschen Central-Bodega
vorzüglicher Qualität,
direkt bezogen, wie **Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Ober-Ungar, Meneser,**
chem. untersucht,
empfiehlt zu billigsten Preisen
F. Laukus, [2444
Kolonialwaren- u. Wein-Handlung,
Halle a. S., Gütchenstr. 14.

Fridericianer-Winter-Konzert 1906

Mittwoch, 21. Februar, 5 Uhr
— Stadtschützenhaus. —

Dirigent: Herr **Otto Richter,** Kgl. Musikdirektor (Eisleben—Dresden).
Mitwirkende: Herr Konzertsänger **Hugo Heydenbluth** (Tenor) aus Weimar,
Herr Opernsänger **Walther Soomer** (Bariton) zu Halle.

Orchester: **Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36 zu Halle.**

Für Chor, Soli und Orchester: I, 1: Festouverture über das Rheinweinlied „Bekränzt mit Laub" (op. 123) und V: die Ballade „Das Glück von Edenhall" (op. 143); Lieder am Klavier für Bariton (II) und Tenor (IV); Chorlieder: Der deutsche Rhein „Sie sollen ihn nicht haben" (I, 2), der träumende See „Der See ruht tief im blauen Traum" (III, 1), Frühlingsgruß „So sei gegrüßt viel tausendmal" (III, 2), Jagdmorgen „O frischer Morgen, frischer Mut" (III, 3) aus dem nachgelassenen op. 137 „Zur hohen Jagd" für vierstimmigen Männerchor mit Begleitung von vier Hörnern. [2189

— Sämtliche Tonstücke von **Robert Schumann** († 1856). —

Karten zu 2½ und 1½ Mark (zu Gunsten des Eisenacher Bachhauses) in der
Hofmusikalienhandlung Hothan, Gr. Steinstr.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, d. 18. Februar, von nachm. ½4 bis abends 11 Uhr
2 gr. Militär-Konzerte, ausgef. v. Trompeterkorps des Feld-Art.-Reg. Nr. 75 u. der Kapelle des Füs.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben zum Abendkonzert Giltigkeit. **C. Winkler.**

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr.
Mittwoch, den 21. Februar, abends 8 Uhr
Einmaliger „Lustiger Abend" von

Marcell Salzer.

Heitere Dichtungen in Poesie und Prosa.
Karten zu 3.10, 2.10 u. 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14, Fernspr. 2335 und an der Abendkasse. [2387

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, den 19. Febr., abends 8¼ Uhr
im Saale der „Loge zu den 3 Degen", Paradeplatz.
Vortrags-Abend
Clara Viebig-Berlin.
1. „Brennende Liebe" } Geschichten aus der Eifel.
2. „Der Fuhrmann" }
Nach dem Vortrag zwangloses Beisammensein. [2395
Der geschäftsführende Ausschuss.

Marktplatz **Börse** Marktplatz
Sonntag Ausschank von [2413
Kulminator
Bockbier aus der **Ersten Aktienbrauerei Kulmbach,**
wozu ergebenst einladet **Paul Sünderhauf.**

Pfälzer Schiessgraben (A. Pretzien).

ff. Bauersches Bockbier. [2415
Speisen wie bekannt.

Aerztlich empfohlen.
„Zum Würzburger", am Hallmarkt
Fernspr. 2807
empfiehlt nur
Würzburger Bürgerbräu
(hell und dunkel)
(Siphon-Versand) ½ Ltr. 20 Pfg.
1688] Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**
Alleinverkauf f. Halle.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Februar 1906.
Leipzig (Neues Theater): Rienzi. — Montag: Ein Sommernachtstraum.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Emilia Galotti. Abends: Unser Theodor. — Montag: Die Landstreicher.
Weimar (Hoftheater): Die Walküre.
Erfurt (Stadttheater): Nachm.: Der Kaufmann von Venedig. Abends: Carmen. — Montag: Fidelio.

Französisch
erteilt gründlich **Mlle. Favarger, Breitestrasse 16, II.** [806

Orchestermusik-Verein.

Montag, 19. Februar, abends 8 Uhr „im Kronprinz"
VIII. Vereinsabend.
Hofmann, Frithjof-Sinf.
Nicolai, Ouv. „Lustige Weiber".
Mascagni, Intermezzo a. „Freund Fritz"
Wagner, Fant. a. „Lohengrin".
Klughardt, Ouv. „Sophonisbe".

Pension.

1—2 Schüler, die willens sind, Ostern in hiesige Lehranstalten einzutreten, finden noch in meiner Familie liebevolle Aufnahme, sorgsamste Pflege und Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Frau Clara Neue,
Ludwig Wuchererstraße 54.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0012
DFG

Vermischtes.

Der Held von Düppel. Vor kurzem ist, wie seinerzeit berichtet, der Stations-Vorsteher a. D. Grothues, der lange Jahre hindurch in Hann.-Münden amtierte, gestorben. Der Verstorbene war eine besonders in militärischen Kreisen bekannte Persönlichkeit. Er war 1838 in Haltern in Westfalen geboren und gehörte dem 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53 an. Bei dem Sturm auf die Düppeler Schanzen betätigte er eine Tapferkeit sondergleichen. Er war Sergeant bei der 1. Kompagnie und ging mit zwei Musketieren im heftigsten Kleinfeuer und Hurrahfeuer unerschrocken auf Schanze 3 vor und nahm nach Ersteigen der Brustwehr zwei Offiziere und sechs bis sieben Mann gefangen. Dann stürmte Grothues auf Schanze 4 weiter und war dort wieder unter den ersten, die die Brustwehr erstiegen. Bei dieser Gelegenheit streckte er den in der Schanze kommandierenden dänischen Hauptmann Lundbye durch einen Kolbenschlag zu Boden. Dieser Gefechtsmoment wurde auf Befehl des Kronprinzen in einem großen Gemälde Professor Hüntens verewigt. Das Bild befand sich im Besitze des Kronprinzen, der es am Tage des 25jährigen Jubiläums dem Regiment zum Geschenk machte. Der spätere Kaiser Friedrich bewahrte dem tapferen Helden ein treues Andenken und zeichnete ihn wiederholt aus. Als Grothues jetzt in Paderborn zur letzten Ruhe bestattet wurde, traf eine Abordnung des Regiments Nr. 53 ein und erwies ihm die letzte Ehre.

Der Raubmörder Hennig soll in Marienfelde bei Berlin gesehen worden sein. Kriminalkommissar Scholz hat sofort mit sämtlichen verfügbaren Beamten die Verfolgung aufgenommen.

Die Direktion der Großen Berliner Straßenbahn-Gesellschaft hat einer großen Anzahl von Fahrern und Schaffnern gekündigt und sie unter Zahlung des Lohnes sofort entlassen. Als Grund für diese Maßnahme der Direktion wird in dem Kündigungsschreiben der Angestellten ihre Zugehörigkeit zum Verband der Handels- und Transportarbeiter bezw. die Agitation für denselben unter den übrigen Angestellten der Gesellschaft angegeben.

Anarchistisches aus Spanien. Aus Oviedo wird berichtet, daß am 15. Februar eine Bombe in das Innere des Gebäudes der Finanzgesellschaft geworfen wurde. Der durch die Explosion der Bombe angerichtete Schaden ist bedeutend. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. — In Barcelona wurden 11 Anarchisten verhaftet. Man kündigt ferner zahlreiche Haussuchungen bei Anarchisten an. Die Zensur wird mit größter Strenge gehandhabt.

Das Geschenk der Frauen und Jungfrauen Schleswig-Holsteins zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares liegt zurzeit im Thaulow-Museum zu Kiel zur Ansicht aus. Es besteht außer dem zu milden Zwecken gesammelten Betrage von 55 000 Mk. aus einer Mappe mit sieben Aquarellen von schleswig-holsteinischen Landschaften, einer Huldigungsadresse und zwei Bänden mit den Namen der Geberinnen. Die Mappe ist aus blauem Saffianleder hergestellt; die Einschläge sind aus Silberbrokat.

Von Alice Roosevelt. Die Hochzeitsgabe des Kaisers für Fräulein Alice Roosevelt, ein wertvolles Armband, ist auf der deutschen Botschaft in Washington eingetroffen. Die Vorbereitungen für die Hochzeitsfeier sind bereits beendet. Die Feier selbst wird auf einer Plattform in dem Ostzimmer des Weißen Hauses stattfinden, und das Hochzeitsfrühstück wird in dem Staatsspeisesaal aufgetragen werden. Die Liste der Hochzeitsgäste umfaßt nahezu 1000 Namen. Die Hochzeitsfeier soll nur ganz einfach sein, aber die gesellschaftliche Stellung der Braut und die Beliebtheit ihres Vaters, sowie die Anwesenheit des diplomatischen Korps und der hohen Beamten stempeln die Feier zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges. Inzwischen sind schon fast 3000 Hochzeitsgeschenke im Weißen Hause eingetroffen, die in der Bibliothek aufgestellt worden sind. Vom Kaiser von Oesterreich soll ein prächtiger Halsschmuck eingetroffen sein. Außer Schmucksachen und anderen kostbaren Geschenken sind aber auch recht eigenartige Gegenstände eingetroffen, u. a. patentierte Heilmittel, Waschfässer, Küchengeräte, Kolonialwaren und Biskuits. Da die Zeitungen alle Geschenke aufzählen, so laufen auch viele Briefe bei Miß Roosevelt ein, die um die „überflüssigen Geschenke" bitten. Selbst ein Klavier möchte einer von diesen Briefstellern haben, obwohl die glückliche Braut selbst keines unter ihren Hochzeitsgeschenken hat. — Als ein „Feenschloß auf Schienen" wird der Eisenbahnwagen beschrieben, dem die hohe Ehre zufallen soll, Miß Alice Roosevelt und ihren Gatten nach ihrer Vermählung aufzunehmen, um sie von Washington aus zunächst nach irgend einem stillen Plätzchen zu führen, wo sie ihre Flitterwochen verleben wollen, möglichst unbehelligt von der Neugier des Publikums und der Reporter. Der Eisenbahnwagen ist nach dem System der Pullmann-Cars gebaut, aber viel geräumiger als diese gehalten und in besonderer Pracht ausgestattet. Der Salon ist in grüner Farbe gehalten, während die Möbel aus Mahagoniholz bestehen, und es ist groß genug, daß sechs Menschen sich darin bequem aufhalten und an einem Tische zusammen speisen können. Da Mr. und Mrs. Longworth aber ihre Hochzeitsreise natürlich nur zu Zweien antreten werden, so werden sie nicht über Raummangel klagen können. Der Wagen enthält zwei getrennte Schlafzimmer, die mit je einem Bette, einem großen Spiegelschrank und einem zierlichen Waschtisch versehen sind. Zu Häupten jedes Bettes ist eine elektrische Lese-Lampe angebracht und der Zwischenraum zwischen den beiden Zimmern ist, um die Tonart der amerikanischen Presse inne zu halten, als „ein lauschiges Boudoir" eingerichtet. Ein wahres Schmuckkästchen aber ist die Küche, der auch nicht das Mindeste fehlt, was nötig wäre, um das junge Ehepaar auf das Glänzendste zu verpflegen.

Ueberfahren. Der Schnellzug Berlin-Köln Nr. 2 überfuhr bei der Kreuzung der Münsterstraße eine Frau mit ihren zwei Kindern. Alle drei waren sofort tot. Die Schranke stand offen.

Unsere Blaujacken. Aus New-Orleans, 16. Februar, wird den „Berl. N. N." berichtet: Anläßlich der Ankunft des deutschen Kreuzers „Bremen" hatten sich zahlreiche Personen zur Besichtigung des Kriegsschiffes auf dem Landungsstege eingefunden. Plötzlich stürzte der zum Kreuzer führende Steg ein, wobei etwa 25 Personen ins Wasser fielen. Dank der Gewandtheit und Kaltblütigkeit der deutschen Matrosen konnten sie sämtlich gerettet werden.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen. Im aktiven Heere. Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: ● Ahlers, Adjutant der 3. Div., unter Versetzung in das Inf.-Regt. 31, ● Frhr. von Dobeneck, aggregiert dem Inf.-Regt. 142, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 92, ● Sabel, aggregiert dem Inf.-Regt. 114, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 99, ● Schröder, aggregiert dem Gren.-Regt. 3, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 75, ● Krüger, aggregiert dem Inf.-Regt. 25, im Regt., ● Weyergang, aggregiert dem Inf.-Regt. 147, unter Versetzung in das Füs.-Regt. 33, ● Frhr. von Eichendorf, aggregiert dem Füs.-Regt. 38, im Regt., ● von Hopffgarten, aggregiert dem Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. 2, unter Versetzung in das Königin Augusta Garde-Gren.-Regt. 4, ● Winkelhausen, aggreg. dem Gren.-Regt. 7, unter Versetzung in das Gren.-Regt. 1, ● von Kraewel, aggreg. dem Inf.-Regt. 62, im Regt., ● de Lorne de St. Ange, aggreg. dem Inf.-Regt. 67, im Regt.

Versetzt: ● von Bergmann, Major im Großen Generalstabe, kmdrt. zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, in das Kriegsministerium, ● von Böckmann, Major im Generalst. der 27. Div., unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg, in den Großen Generalstab; die Hauptleute: ● Joachim im Generalstabe des Gouvernements von Köln, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 53, ● Renner im Großen Generalstabe, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 75, ● Frhr. von Ledebur im Generalstabe des 17. Ak., als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 18, ● Wölckers im Großen Generalstabe, in den Generalstab des 17. Ak., ● von Diegelsch im Generalstabe des Gouvernements von Thorn, als Komp.-Chef in das Gren.-Regt. 8, ● Brüggemann im Großen Generalstabe, in den Generalstab von Thorn, ● von Heymann im Generalstabe des 13. Ak., unter gleichzeitiger Enthebung von dem Kommando nach Württemberg mit dem 1. März 1906 als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 69, ● Krafft, zugeteilt dem Großen Generalstabe, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 59.

● Klein, Hauptm. im Großen Generalstabe, mit dem 1. März 1906 behufs Verwendung im Generalstabe des 13. A.-K. nach Württemberg kommandiert.

In Hauptmannsstellen des Generalstabes der Armee eingereiht: ● von Wiarda, ● Hasse, ● Hassenstein, ● Aubert, Hauptleute, aggregiert dem Generalstabe, unter Belassung beim Großen Generalstabe, ● Bronsart von Schellendorff (Walter), Hauptm., aggreg. dem Generalstabe, bisher kmdrt. zur Dienstleistung beim Generalstabe des 9. Ak., unter Belassung bei diesem Generalstabe.

● Hagenberg, Hauptm. und Adjutant der Gen.-Insp. des Ingen.- und Pion.-Korps und der Festungen, zum überzähl. Major befördert. ● Frhr. Heereman von Zuydtwyck, Rittm. und Adjutant der 2. Garde-Kav.-Brig., als Eskadr.-Chef in das 3. Garde-Ulan.-Regt., ● Graßhoff, Hauptm. und Adjutant der 12. Feldart.-Brig., als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 39, ● von Hertell, Hauptm. und Adjutant der Insp. der Jäger und Schützen, als Komp.-Chef in das Jäger-Bat. 5, — versetzt.

Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert: die Oberlts. und Adjutanten: ● von Zastrow, 1. Garde-Feldart.-Brig., ● Melms, 1. Feldart.-Brig., ● Meier, 4. Feldart.-Brig., ● von Monbart, 7. Feldart.-Brig., ● Engelhorn, 31. Feldart.-Brig.

Ernannt: die Hauptleute: ● von Leyser, Komp.-Chef im Jäger-Bat. 3, unter Beförderung zum überzähl. Major zum Adjutanten der 3. Div., ● Frhr. v. Humboldt-Dachroeden, Komp.-Chef im Jäger-Bat. 5, unter Beförderung zum überzähl. Major, zum Adjutanten der Insp. der Jäger und Schützen, ● Graf von Blumenthal, Adjutant des Gouvernements von Mainz, unter Belassung seiner bisherigen Uniform zum persönlichen Adjutanten des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, Königliche Hoheit; die Oberlts.: ● Kloebe im Inf.-Regt. 70, unter Beförd. zum Hauptm., zum Adjutanten des Gouvernements von Mainz, ● Mantius im Jäger-Bat. 1, zum Adjutant, der Insp. der Jäger und Schützen, ● von Kummer (Werner) im 2. Garde-Ulan.-Regt., zum Adjut. der 2. Garde-Kav.-Brig., ● Kronbiegel-Collenbusch, Adjutant der Feldart.-Schießschule, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Adjutant der 12. Feldart.-Brig., ● Vogt im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, zum Adjutanten der Feldart.-Schießschule.

● von Bernhardi, Hauptm. und Platzmajor in Swinemünde, in gleicher Eigenschaft nach Stettin, ● Plate, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 50, als Platzmajor nach Swinemünde, ● Obstfelder, Hauptm. und Komp.-Führer an der Unteroff.-Vorschule in Greifenberg in Pomm., als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 50, ● Rauterberg, Oberlt. im Inf.-Regt. 164, als Komp.-Führer zur Unteroff.-Vorschule in Greifenberg i. Pomm., ● Dible, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 135, unter Ueberweisung zum Generalstabe des Gouvernements von Köln, in den Generalstab der Armee, ● Stürmer, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Rawitsch, kmdrt. zur Dienstleistung beim Landw.-Bez. Minden, zu diesem Landw.-Bez., — versetzt.

Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: ● von Weber im Inf.-Regt. 31, dieser mit dem 1. April 1906, ● Fleischmann im Inf.-Regt. 135, ● Schulze im Inf.-Regt. 158, ● Graf von Schlieben im Jäger-Bat. 3.

Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: ● von Damitz, Oberlt. im Inf.-Regt. 31, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 137, ● Enneccerus, Oberlt. im Inf.-Regt. 161.

Zu Oberlts. befördert: die Lts.: ● Frhr. von Crailsheim im 5. Garde-Regt. zu Fuß, kmdrt. zur Dienstleistung bei der Gewehr-Prüfungskommission, ● von Bülow, ● Jablonski im Gren.-Regt. 10, ● Hannemann im Inf.-Regt. 18, ● von Wiese und Kaiserswaldau im Inf.-Regt. 19, ● Erdmann im Inf.-Regt. 27, ● Hantelmann im Inf.-Regt. 28, ● Duncker (Fritz) im Füs.-Regt. 38, ● Herzog in demselben Regt., kmdrt. zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Erfurt, ● Carl, ● Albringer im Füs.-Regt. 40, ● Crüger im Inf.-Regt. 43, ● Solger im Inf.-Regt. 44, ● Schoene im Inf.-Regt. 50, ● Rehfeld im Inf.-Regt. 64, ● Frölich im Inf.-Regt. 66, ● Weberstedt im Inf.-Regt. 67, ● Hartig im Inf.-Regt. 74, kmdrt. zur Dienstleist. bei der Gewehrfabrik in Spandau, ● Raab im Inf.-Regt. 88, ● Dahlke, ● Schätzke im Inf.-Regt. 114, ● Ubbelohde im Inf.-Regt. 135, ● Transfeldt im Inf.-Regt. 151, kmdrt zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig, ● Raith im Inf.-Regt. 162, ● Sander im Jäger-Bat. 2. ● Jessen an der Unteroffizier-Schule in Jülich; derselbe ist mit dem 1. April 1906 in das Füs.-Regt. 36 versetzt.

Versetzt: die Lts.: ● von Patwelsz im 4. Garde-Regt. zu Fuß, in das Inf.-Regt. 23, ● von Schuckmann im Gren.-Regt. 10, in das Inf.-Regt. 157, ● Lange (Ernst) im Inf.-Regt. 27, in das Inf.-Regt. 18, ● Krieger im Jäger-Bat. 1, in die Maschinengewehr-Abt. 1, ● von Weserniehagen im Jäger-Bat. 10, in die Maschinengewehr-Abteil. 3.

Vom 1. März 1906 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: ● Schröder, Lt. im Inf.-Regt. 58, zum Hus.-Regt. 13, ● Moeltgen, Lt. im Inf.-Regt. 174, zum Feldart.-Regt. 70, ● Neander, Lt. im Jäger-Bat. 14, zum Drag.-Regt. 13.

● Müller, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 159 (Mülheim a. R.), früher in diesem Regt., als Lt. mit Patent vom 8. Juli 1901 im Regt. wiederangestellt. ● Graf von Monts, Fähnr. im Gren.-Regt. 7, in das Drag.-Regt. 18 versetzt.

Mit dem 1. März 1906 versetzt: ● von Wedel, Oberlt. an der Unteroff.-Vorschule in Greifenberg i. Pomm., in das Inf.-Regt. 60, ● Hetschko (Kurt), Lt. im Inf.-Regt. 49, zur Unteroffizier-Vorschule in Greifenberg i. Pomm. Mit dem 1. April 1906 versetzt: a) von der Unteroff.-Schule in Ettlingen: ● von Uechtritz und Steinkirch, Oberlt., in das Inf.-Regt. 94, ● Fischer, Oberlt., in das Inf.-Regt. 70, ● von Leesen, ● Weyland, Lts., in das Inf.-Regt. 64; b) zur Unteroff.-Schule in Ettlingen: ● von Unruh, Lt. im Füs.-Regt. 86, ● Wiesmann, Lt. im Inf.-Regt. 17, ● Stickert, Lt. im Inf.-Regt. 166, ● Duncker (Hans), Lt. im Füs.-Regt. 38; c) von der Unteroff.-Schule in Jülich: ● Brunne, Oberlt., in das Inf.-Regt. 72; d) zur Unteroff.-Schule in Jülich: ● Koehlau, Lt. im Inf.-Regt. 49; e) von der Unteroff.-Schule in Treptow a. R.: ● Vogt, Oberlt., in das Inf.-Regt. 58, ● Schwarzkopf, Oberlt., in das Inf.-Regt. 55, ● Hoffmann, Oberlt., in das Inf.-Regt. 47, ● Meeps, Lt. in das Inf.-Regt. 58; f) zur Unteroff.-Schule in Treptow a. R.: ● Soltmann, Oberlt. im Inf.-Regt. 174, ● Knorr, Lt. im Füs.-Regt. 37, ● Petri, Lt. im Inf.-Regt. 16, ● Hoffmann, Lt. im Inf.-Regt. 175; g) von der Unteroff.-Vorschule in Greifenberg in Pomm.; ● Krieger, Lt., in das Inf.-Regt. 43; h) von der Unteroff.-Vorschule in Neubreisach: ● König, Lt., in das Inf.-Regt. 136; i) von der Militär-Knaben-Erziehungsanstalt in Annaburg: ● Siemering, Oberlt., in das Inf.-Regt. 146; k) zur Militär-Knaben-Erziehungsanstalt in Annaburg: ● Wünnenberg, Lt. im Inf.-Regt. 118.

Die nachgenannten königl. württemberg. Lts., kmdrt. vom 1. April 1906 ab nach Preußen, sind überwiesen: ● Baeßler, bis dahin im Inf.-Regt. 127, der Unteroff.-Schule in Jülich, ● Werner, bis dahin im Gren.-Regt. 123, der Unteroff.-Vorschule in Greifenberg i. Pomm., ● Schultz-Wölcker, bis dahin im Inf.-Regt. 124, der Unteroff.-Vorschule in Neubreisach.

● Boehm, Oberst und Kmdr. des Ulan.-Regts. 4, mit der Führung der 2. Kav.-Brig., ● Oehme, Oberstlt. im Kriegsministerium, unter Versetzung zum Ulan.-Regt. 4, mit der Führung dieses Regiments, — beauftragt.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

„Kathreiner — nur Kathreiner!"

Kathreiners Malzkaffee ist der beste Malzkaffee!

Das hat die Wissenschaft festgestellt.

Darum will die Hausfrau beim Einkaufe nur den echten „Kathreiner" und nicht eine Nachahmung!

Deshalb präge man sich genau ein, wie der echte Kathreiner Malzkaffee aussieht!

Als untrügliche Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee merke man sich vor allem:

1. **Das fest verschlossene Paket** in seiner bekannten Ausstattung.
2. **Das Bild des Pfarrers Kneipp** und
3. **Die Unterschrift des Pfarrers Kneipp** als Schutzmarke.
4. **Die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken."** (2408

Zur Einsegnung
Kleiderstoffe
schwarz u. weiss, glatt u. gemustert.
Fertige Kleider, Blusen, Kleider-Röcke, Unter-Röcke, Leibwäsche, Korsetts.

Sehr billige Preise.
A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87. [2385

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0013

Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: ● Eben, Kmdr. des Drag.-Regts. 21, ● Loeb, Kmdr. des Drag.-Regts. 6, ● Schalscha von Ehrenfeld, Kmdr. des Kür.-Regts. 3, ● Graf von Schweinitz und Krain Frhr. von Kauder, Kmdr. des Drag.-Regts. 4, ● von Platen, Kmdr. des Drag.-Regts. 1, ● von Schmidt, Kmdr. des Ulan.-Regts. 12, ● Frhr. von Hollen, Kmdr. des Regts. Königs-Jäger zu Pferde 1, ● von Bernuth, Kmdr. des Drag.-Regts. 23.

● Döring, Major und Eskadr.-Chef im Huf.-Regt. 2, als aggregiert zum Train-Bat. 11 versetzt. ● von Foerster, Rittm. und Eskadr.-Chef im Garde-Kür.-Regt., dem Regt. aggregiert. ● Graf von Westarp, Rittm. und Eskadr.-Chef im 3. Garde-Ulan.-Regt., in das Garde-Kür.-Regt. versetzt.

Zu Rittmeistern, vorl. ohne Patent, befördert die Oberlts.: ● Graf von Schweinitz u. Krain Frhr. von Kauder im Kür.-Regt. 1; derselbe ist mit dem 1. März 1906 zum Eskadr.-Chef ernannt, ● von Rathenow im Drag.-Regt. 2, unter Versetzung in das Drag.-Regt. 4; derselbe ist mit dem 1. Februar 1906 zum Eskadr.-Chef ernannt, ● Kalau vom Hofe im Huf.-Regt. 2, unter Ernennung zum Eskadr.-Chef, ● Ewald im Huf.-Regt. 9, unter Ernennung zum Eskadr.-Chef, ● Frhr. von Kap-herr im Ulan.-Regt. 13, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Leibgend. und Versetzung in das 1. Garde-Ulan.-Regt.; derselbe ist mit dem 1. März 1906 zum Eskadr.-Chef ernannt.

● von Anderten, Oberlt. im Huf.-Regt. 14, unter Verleihung des Charakters als Rittm. in das Ulan.-Regt. 1 versetzt. ● Jungschulz von Roebern, Lt. der Ref. des Drag.-Regts. 10 (Rastenburg), früher in diesem Regt., vom 1. März 1906 ab auf sechs Monate zur Dienstleistung zum Huf.-Regt. 7 kmdrt.; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 27. Juli 1900 datiert anzusehen.

● von Rieber, Oberst und Kmdr. der 6. Feldart.-Brig., in gleicher Eigenschaft zur 25. Feldart.-Brig., versetzt. ● Deinhardt, Oberst und Kmdr. des Feldart.-Regts. 61, zum Kmdr. der 6. Feldart.-Brig. ernannt. ● von Geldern-Crispendorf, Major und Abteil.-Kmdr. im Feldart.-Regt. 4, zum Oberstlt. befördert und unter Versetzung zum Feldart.-Regt. 61 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. Zu Obersten befördert: ● Landeck, Oberstlt. u. Kmdr. des Feldart.-Regts. 44, ● aus'm Weerth, Oberstlt. und Kmdr. des Feldart.-Regts. 30, ● Lauenstein, Oberstlt. und Abteil.-Chef im Großen Generalstabe. Zu Oberstlts. befördert: ● Lohmann, Major und Abteil.-Kommandeur im 2. Feldart.-Regt. 26, ● Krafft, Major beauftragt mit der Führung des Feldart.-Regts. 53, ● von Linstow, Major und Abteil.-Kmdr. im 2. Feldart.-Regt. 42, ● Polster, Major und Abteil.-Kmdr. im Feldart.-Regt. 1, ● Brandt, Major u. Abteil.-Kmdr. im Feldart.-Regt. 74.

● von Colomb, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 25, als Abteil.-Kmdr. in das Feldart.-Regt. 4, ● von Plönnies, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 43, zum Stabe des Feldart.-Regts. 25 — versetzt. ● Klotz, königl. württemb. Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 39, von dieser Stellung behufs Verwendung im Generalstabe der 27. Div. enthoben.

Zu Battr.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: ● Taistrzit, Oberlt. im Feldart.-Regt. 43, ● Koethe, Oberlt. im Feldart.-Regt. 45.

● von Pressentin, Oberlt. im Feldart.-Regt. 22, in das Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule versetzt. ● Coing, Oberlt. im Feldart.-Regt. 46, als Direktionsoffiz. zur Vereinigten Art.- und Ing.-Schule kmdrt. ● von Roeder, Oberlt. im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, unter Entheb. von dem Kmdo. als Assist. bei der Art.-Prüfungskommission in das Feldart.-Regt. 36 versetzt. ● Frhr. Rüdt von Collenberg, Lt. im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, als Assist. zur Art.-Prüfungskommission kmdrt. ● Aloß, Lt. im Feldart.-Regt. 40, vom 1. März 1906 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Drag.-Regt. 11 kmdrt.

Befördert: ● Eck, Oberstlt. und Chef der Zentral-Abt. der Feldzeugmeisterei, ● Hermes, Oberstlt. u. Kmdr. des Fußart.-Regts. 15, — zu Obersten, ● Frentag, Major und Erster Art.-Offizier vom Platz in Thorn, zum Oberlt.

● von Dücker, Oberlt. im Garde-Pion.-Bat., kmdrt. zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, ● Lindemann, Oberlt. im Pion.-Bat. 2, dieser unter Ernennung zum Komp.-Chef, — zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert. ● Wentzel, Oberlt. im Pion.-Bat. 21, in das Pion.-Bat. 5 versetzt. ● Wechsler, Oberlt. in der 2. Ing.-Insp., ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Zu Oberlts. vorläufig ohne Patent, befördert: ● Guinbert, Lt. im Pion.-Bat. 7, ● Arndts, Lt. im Pion.-Bat. 11, ● Curtze, Lt. im Pion.-Bat. 15, ● Böhenberg, Lt. im Pion.-Bat. 16.

● Arnold, Lt. in der Betriebs-Abteil. der Eisenb.-Brig., in das Eisenb.-Regt. 1, ● Schwengberg, Lt. im Eisenb.-Regt. 1, in die Betriebs-Abteil. der Eisenb.-Brig., — versetzt.

● Hartmann, Oberlt. im Train-Bat. 7, in das Train-Bat. 11 versetzt. ● Becker, Oberlt. im Train-Bat. 5, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. ● Berndgen, Lt. im Füs.-Regt. 33, kmdrt. zur Dienstleistung beim Train-Bat. 5, in dieses Bat. versetzt. ● Kellmann, Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 17, kmdrt. zur Dienstleistung beim Train-Bat. 16, in diesem Bat. als Lt. mit Patent vom 1. Januar 1899 angestellt.

Von dem Kmdo. zur Dienstleistung bei den nachgenannten technischen Instituten mit Ende März 1906 entboben: ● Reichel, Oberlt. im Inf.-Regt. 16, bei der Munitionsfabrik, unter gleichzeitiger Versetzung in das Inf.-Regt. 58, ● Buttler, Oberlt. im Füs.-Regt. 38, bei der Gewehrfabrik in Danzig, unter gleichzeitiger Versetzung in das Inf.-Regt. 23, ● Claußius, Oberlt. im Inf.-Regt. 59, bei der Gewehrfabrik in Spandau, unter gleichzeitiger Versetzung in das Inf.-Regt. 167, ● von Karlinski gen. v. Carlowitz, Oberlt. im Inf.-Regt. 95, bei der Munitionsfabrik, unter gleichzeitiger Versetzung in das Inf.-Regt. 91, ● Schwab, Oberlt. im Inf.-Regt. 97, bei der Gewehrfabrik in Erfurt, unter gleichzeitiger Versetzung in das Inf.-Regt. 136.

● Bauck, Oberstlt. im Inf.-Regt. 137, kmdrt. zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Spandau, vom 1. März 1906 ab auf unbestimmte Zeit zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Erfurt, ● Bettega, Oberlt. im Inf.-Regt. 143, kmdrt. zur Dienstleistung bei der Munitionsfabrik, vom 1. April 1906 ab auf unbestimmte Zeit zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig, ● Pohlmann, Oberlt. im Inf.-Regt. 135, kmdrt. zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Spandau, vom 1. April 1906 ab auf unbestimmte Zeit zur Dienstleistung bei der Munitionsfabrik, — kommandiert.

In dem Kommando zur Dienstleistung bei den nachgenannten technischen Instituten vom 1. April 1906 ab auf unbestimmte Zeit belassen: ● Girardi Frhr. von Castell und Limburg, Oberlt. im Inf.-Regt. 113, bei der Gewehrfabrik in Erfurt, ● Bartold, Oberlt. im Inf.-Regt. 30, bei der Munitionsfabrik, ● Schuch, Lt. im Inf.-Regt. 154, bei der Gewehrfabrik in Spandau. ● v. Keßler, Oberlt. im Gren.-Regt. 2, vom 1. März 1906 bis 31. März 1907 zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Spandau kmdrt.

Vom 1. April 1906 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: ● von Wurmb, Oberlt. im Inf.-Regt. 162, ● Susemihl, Oberlt. im Inf.-Regt. 175, — zur Munitionsfabrik, ● Helmcke, Oberlt. im Inf.-Regt. 92, ● Rauchfleisch, Lt. im Inf.-Regt. 45, ● Großmann, Lt. im Inf.-Regt. 130, — zur Gewehrfabrik in Spandau, ● Frhr. von Linstow, Lt. im Inf.-Regt. 142, zur Gewehrfabrik in Erfurt.

Mit dem 1. März 1906 versetzt: ● Ritsche, Hauptm. und Militärlehrer an der Haupt-Kadettenanstalt, als Komp.-Chef in das Garde-Fußart.-Regt., ● Wehrenpfennig, Hauptm. u. Komp.-Chef im Garde-Fußart.-Regt., als Militärlehrer zur Haupt-Kadettenanstalt.

Mit dem 1. April 1906 versetzt: ● von Linstow, Hauptm. u. Komp.-Chef an der Haupt-Kadettenanstalt, in das Inf.-Regt. 55, ● Rollau, Hauptm. u. Komp.-Chef an der Haupt-Kadettenanstalt, in das Inf.-Regt. 52; die Hauptleute und Komp.-Chefs: ● von Bockelmann im Inf.-Regt. 52, ● von Keiser im Inf.-Regt. 31, — zur Haupt-Kadettenanstalt, ● Hardt am Kadettenhause in Oranienstein, als aggreg. zum Füs.-Regt. 36, ● von Bercken im Inf.-Regt. 164, zum Kadettenhause in Oranienstein.

● Schmittendorff, Oberlt. im Inf.-Regt. 62, als Insp.-Offiz. zur Kriegsschule in Neiße kmdrt.

● Borowski, Oberstlt. und Brigadier der 1. Gend.-Brig., der Charakter als Oberst verliehen.

● Strokorb, Zeugfeldw. beim Art.-Depot in Jüterbog, unter Versetzung zum Art.-Depot in Magdeburg zum Zeugltn. befördert. ● Kroll, Lt. der Ref. des Jäger-Bats. 9 (Anklam), als Lt. und Feldjäger in das Reitende Feldjägerkorps versetzt.

● von Veltheim, Oberlt. im Ulan.-Regt. 9, kmdrt. zur Dienstleistung beim Telegraphen-Bat. 1, scheidet aus dem Heere am 23. Februar d. Js. und wird mit dem 24. Februar d. Js. in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt.

Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheiden am 28. Februar d. Js. aus und werden mit dem 1. März d. Js. im Heere angestellt: ● Dürr, Hauptm. und Führer der Maschinengewehr-Abt., als Führer der Maschinengewehr-Abteil. 8, ● Frhr. Grote, Oberlt., in der Maschinengewehr-Abteil. 9, ● von Bredow, Oberlt., im Feldart.-Regt. 3, ● Günther, Lt. in der 3. Etappen-Komp., in der 3. Ingen.-Insp., ● Funk, Lt., im Inf.-Regt. 52, ● Dr. Todt, Oberarzt, beim Inf.-Regt. 116.

Ein einjähriger Urlaub bewilligt: ● Meyer, Hauptm. im Inf.-Regt. 69, vom 1. März 1906 ab, ● Loth, Hauptm. im Inf.-Regt. 85, vom 15. Februar 1906 ab, ● Eilsberger, Hauptm. im Pion.-Bat. 5, vom 15. Januar 1906 ab, ● Graf von Pückler, Rittm. im 1. Garde-Ulan.-Regt., vom 1. März 1906 ab, ● von Knobelsdorff-Brenkenhoff, Rittm. im Drag.-Regt. 4, vom 20. Febr. 1906 ab, — sämtlichen unter Enthebung von ihrer Stellung als Komp.- bezw. Eskadr.-Chef.

● von Borck, Rittm. im Leib-Kür.-Regt. 1, unter Enthebung von der Stellung als Eskadr.-Chef vom 1. März 1906 ab auf acht Monate beurlaubt.

Befördert: ● Anderson, Fähnr. im Drag.-Regt. 10, ● Borchardt, Fähnr. im Inf.-Regt. 170, — zu Lts. mit Patent vom 21. Juli 1904, ● Nickisch von Rosenegk, Fähnr. im Inf.-Regt. 64, ● Frhr. von Loë, Fähnr. im Jäger-Bat. 7, — zu Lts. mit Patent vom 27. Januar 1906, ● von Römer, Fähnr. im Feldart.-Regt. 18, unter Vorbehalt der Patentierung, zum Lt.; zu Fähnrichen mit Patent vom 27. Januar 1906: ● Baske, charakterisf. Fähnr. im Inf.-Regt. 85, ● Uelzen, charakterisf. Fähnr. im Füs.-Regt. 90; die Unteroffiziere: ● Wilke im Inf.-Regt. 45, ● Bettger, im Feldart.-Regt. 1, ● Frhr. von Richthofen im Drag.-Regt. 2, ● von Veltheim im Ulan.-Regt. 3, ● Koch im Feldart.-Regt. 7, ● Albrecht im Ulan.-Regt. 7, ● Carstenn im Inf.-Regt. 85, ● Saur im Inf.-Regt. 163, ● Leithoff im Inf.-Regt. 71, ● Hindrichsdet im Inf.-Regt. 98, ● Schrader im Drag.-Regt. 9.

Abschiedsbewilligungen. Berlin, den 13. Februar 1906. In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: die Gen.-Majore: ● Willich gen. von Pöllnitz, Kmdr. der 2. Kav.-Brig., ● Ackermann, Kmdr. der 19. Inf.-Brig., dieser mit dem 20. Februar 1906, ● Schlienkamp, Kmdr. der 67. Inf.-Brig., — alle drei unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., ● Birnbaum, Kmdr. der 58. Inf.-Brig., ● Augustin, Kmdr. der 84. Inf.-Brig., ● Sprenger, Kmdr. der 86. Inf.-Brig., ● Frhr. von Rheinbaben, Kmdr. der 85. Inf.-Brigade.

Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren der betreffenden Truppenteile übergeführt: ● Bufe, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 75; ● Frhr. von Grotthuß im Garde-Gren.-Regt. 1, ● Tiller im Inf.-Regt. 18, ● Golz im Inf.-Regt. 131, ● Fischer im Inf.-Regt. 166, ● von Flemming, ● Graf von Ballestrem im Garde-Kür.-Regt., ● Frhr. von Durant im Ulan.-Regt. 2, ● Müllensiefen im Feldart.-Regt. 7, ● Magnus im Feldart.-Regt. 9, ● Becker im Fußart.-Regt. 3, ● Hildebrand im Fußart.-Regt. 14, ● Knobel im Fußart.-Regt. 15.

● Grundig, Lt. im Feldart.-Regt. 41, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Train-Bat. 15, auf sein Gesuch zu den Reserve-Offizieren des Regts. übergeführt.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: ● Konopacki, Oberst und Kmdr. des Inf.-Regts. 85, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Giersberg, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 143, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 32, ● Rißen-Meyer, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 118, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt. und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Graf von Holnstein aus Bayern, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 53, unter Verleihung des Charakters als Major und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● von Graevenitz, Hauptm. und Führer der Maschinengewehr-Abteil. 8, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ● Zickmantel, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 45, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Felart.-Regts. 9, ● Knaut, Hauptm. und Komp.-Chef im Pion.-Bat. 9, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ● von Clavé-Bouhaben, Rittm. und Eskadr.-Chef im Huf.-Regt. 9, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Brandt, Oberlt. im Inf.-Regt. 56, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ● Beyer, ● Mandel, Lts. im Inf.-Regt. 99, ● Boedicker, Lt. im Inf.-Regt. 146, ● Brückmann, Zeugltn. beim Art.-Depot in Magdeburg. Auf ihr Gesuch als halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden: ● von Modlibowski, Oberlt. im Jäger-Regt. zu Pferde 3; derselbe ist zu den Off. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots übergeführt. ● Nieter, Oberlt. im Feldart.-Regt. 16, kmdrt. als Direktionsoffizier zur Vereinigten Art.- und Ingen.-Schule; derselbe ist zu den Ref.-Off. des Regts. übergeführt.

Der Abschied bewilligt: ● von Schierholz, Lt. im Drag.-Regt. 13, ● Wetzel, Lt. im Feldart.-Regt. 17, kmdrt. zur Dienstleistung beim Train-Bat. 6.

● Heckert, Gen.-Major z. D. und Kommandant des Truppen-Uebungsplatzes Elsenborn, von seiner Dienststellung auf sein Gesuch enthoben. ● Moellenberg, Oberstlt. a. D. in Magdeburg, zuletzt beim Stabe des Inf.-Regts. 99, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 26, auf sein Gesuch mit seiner Pension zur Disp. gestellt. ● Dreyssacker, Fähnr. im Drag.-Regt. 21, zur Ref. beurlaubt.

Im Sanitätskorps. Berlin, den 13. Februar 1906. Befördert: ● Dr. Hornung, Oberarzt beim Feldart.-Regt. 19, zum Stabsarzt, vorläufig ohne Patent, beim Kadettenhause in Wahlstatt, ● Wegener, Assist.-Arzt bei der Betriebs-Abteil. der Eisenbahn-Brig., zum Oberarzt, ● Osmanski, Unterarzt beim Kür.-Regt. 3, ● Schroeter, Unterarzt beim Inf.-Regt. 43, ● Dr. Schlesinger, Unterarzt beim Ulan.-Regt. 3, ● Baumbauer, Unterarzt beim Ulan.-Regt. 7, — zu Assist.-Aerzten.

● Dr. Schrecker, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 136, zum 2. Bat. Inf.-Regts. 78, ● Dr. Schnütgen, Stabsarzt beim Kadettenhause in Wahlstatt, zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, ● Dr. Sommer, Oberarzt beim Inf.-Regt. 49, zum Inf.-Regt. 93, ● Dr. Wallis, Oberarzt beim Gren.-Regt. 89, zum Feldart.-Regt. 33, ● Dr. Werth, Oberarzt beim Inf.-Regt. 51, zum Inf.-Regt. 49, ● Dr. Weyer, Assist.-Arzt beim Feldart.-Regt. 33, zum Inf.-Regt. 128, — versetzt.

● Lieber, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 82, ● Dr. Loren, Assist.-Arzt beim Huf.-Regt. 9, — der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich sind dieselben bei den Sanitätsoffizieren der Ref. angestellt.

Im Beurlaubtenstande. Befördert zu Oberärzten: die Assist.-Aerzte der Ref. Dr ● Luther (Halle a. S.), Dr. ● Hildebrandt (Freiburg), Dr. ● Loening (Halle a. S.), Dr. ● Bettac (Torgau), Dr. ● Kischscho (Kalau); zu Assist.-Aerzten die Unterärzte der Ref.: Dr. ● Arndohr (Krossen), Dr. ● Albracht (Erfurt), Dr. ● Grenz (Freiburg), Dr. ● Hynitzsch (Halberstadt), Dr. ● Nolte (Mühlhausen i. Th.).

Der Abschied bewilligt: dem Stabsarzt der Ref.: Dr. ● Engelmann (Magdeburg); dem Stabsarzt der Landwehr 2. Aufgeb.: Dr. ● Morgenroth (Halberstadt).

Im aktiven Heere. ● Bering, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 118, bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert. ● v. Diebitsch, Rittm. und Eskadr.-Chef im Gren.-Regt. zu Pferde 3, als aggregiert zum Ulan.-Regt. 14 versetzt.

Bis auf weiteres zur Dienstleistung kommandiert: ● von Bennigsen, Oberlt. im Gren.-Regt. 110, ● Gener, Kgl. Württemb. Lt. im Gren.-Regt. 119, — zum 1. See-Bat., ● Hermann (Mag), Lt. im Füs.-Regt. 86, zum 2. See-Bat.

Im Beurlaubtenstande. Befördert zu Lts. der Ref.: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: ● Zielke (Torgau), des Inf.-Regts. 50, ● Rudolph (Bitterfeld), des Feldart.-Regts. 74, ● Strohmeier (I Cassel), des Inf.-Regts. 17, ● Doepner (I Cassel), des Füs.-Regts. 36, ● v. Mechow (Erfurt), des Ulan.-Regts. 3, ● Ritter (I Cassel), des Train-Bats. 11, ● v. Krosigk (Bernburg), des Garde-Jäger-Bats., ● Pröls (Bitterfeld), des Pion.-Bats. 4, ● Sommerfeld (I Cassel), des Inf.-Regts. 83, ● Frommann (Gotha), des Feld-Art.-Regts. 11.

Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. ● Brune, Oberstlt. a. D., zuletzt Kmdr. des Landw.-Bez. Recklinghausen, auf sein Gesuch mit seiner Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 29 zur Disp. gestellt. ● v. Heynitz, Oberlt. im Inf.-Regt. 92, bisher behufs Verwendung als militärischer Begleiter des Erbprinzen Adolf und des Prinzen Moritz zu Schaumburg-Lippe beurlaubt, auf sein Gesuch mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig bei den Ref.-Offizieren des genannten Regts. wiederangestellt. ● von Behling, Lt. im Inf.-Regt. 168, der Abschied bewilligt.

Im Beurlaubtenstande. Der Abschied bewilligt: ● Paxmann (Magdeburg), Hauptm. der Ref. des Inf.-Regts. 30, ● Höhne (Magdeburg), Rittm. der Ref. des Train-Bats. 3, beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, ● Wiersdorff (Halberstadt), Rittm. der Landw.-Kav. 1. Aufg., mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ● Neumann (Magdeburg), Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufg., ● Ehrig (Magdeburg), ● Krieg (Sangerhausen), ● Lücke (Torgau), Oberlts. der Landw.-Feldart. 2. Aufg. ● Costenoble (Torgau), Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, behufs Streichung in den Listen aus jedem Militärverhältnis entlassen. ● Pedal (I Cassel), Hauptm. der Ref. des Inf.-Regts. 22, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, ● Wolff (Meiningen), Rittm. der Landw.-Kav. 2. Aufg., mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ● Koch (Gera), Oberlt. der Ref. des Feldart.-Regts. 75, ● Bornemann (Eisenach), Oberlt. des Landw.-Trains 2. Aufg., mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, ● Barth (Weißenfels), Hauptm. der Landw.-Jäger 2. Aufg., mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ● Lorentz (Sondershausen), Lt. der Ref. des Fußart.-Regts. 4.

Feine Herren-Schneiderei

Oetting

In meinen Schaufenstern sind ausgestellt:

deutsche und englische Herrenstoffe für Paletots u. Anzüge etc.,

das Neueste, was das In- und Ausland gebracht hat.

Sonder-Angebot für diese Woche!

Ich offeriere eine Partie prachtvoller Herren-Anzüge nach Mass, sehr gute Qualitäten in neuesten Frühjahrsmustern zu dem billigen Preise von

64 Mark.

Ferner eine Partie Paletots, sehr gute Covert-coats und Cheviots, in neuen Farben zu 54 Mark. Netto gegen bar!

Es ist das vorteilhafteste Angebot, welches von guten Geschäften gemacht werden kann.

[2429

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0014

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 12. Januar 1906 — Nr. 508 — bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der **Fleischbeschauer Wege in Wörmlitz** mit dem heutigen Tage seine Tätigkeit als solcher wieder aufgenommen hat Der **Fleischbeschauer Ohme-Ammendorf** ist demnach im Fleischbeschaubezirke Wörmlitz nur noch in Fällen der Behinderung Weges zur Ausübung der Fleischbeschau hinzuzuziehen. [2448

Halle a. S., den 17. Februar 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Unter dem **Schweinebestande** des Nachtwächters **Skop** in **Benndorf** ist die **Schweineseuche ausgebrochen.**

Bennewitz, den 16. Februar 1906. [2453

Der Amtsvorsteher.

Holz-Auktion.

Donnerstag, den 22. Febr. cr. sollen auf **Burgkemnitzer Forstrevier** (Station der Berlin-Anhalter Eisenbahn) Forstort: **Alter Teich und Tiergarten**

ca. 1000 kieferne Bau- u. Brettstämme

sowie einige **Birken, Eichen, trockene Bretter und Kanthölzer** meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. [2281

Zusammenkunft: **9 Uhr vormittags im hiesigen Gasthofe.**

Die Forstverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von **272 Tonnen Portland-Zement** zu der nördlichen Einfriedigungsmauer des Stadtgottesackers. Termin am **Donnerstag, d. 22. Febr. cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Verdingung.

Die Lieferung von **Besen, Pinseln, Bürsten, Hanfseilen, Flachsschläuchen, eis. Schippen, hölzernen Harken, Scheuertüchern, Fensterledern, Wischtüchern, Handtüchern, Stiefelfett und Putzpomade** für das Geschäftsjahr 1906. Termin am **Mittwoch, den 21. Febr. cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Verdingung.

Die Ausführung von **Anstreicherarbeiten** im Reinigerhause der Gasanstalt I, Holzplatz 7. Termin am **Freitag, den 23. Februar, vorm. 11 Uhr** auf dem Bureau der Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke zu Halle a. S., Unterplan 12. Die Besichtigung in der Gasanstalt kann werktäglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags vorgenommen werden.

Verdingung.

Die **Stellmacher- u. Schmiedearbeiten** zur Erneuerung und Ausbesserung der Wegebaugerätschaften, sowie die Lieferung von **Kanalsteigeisen** 2c. für das Geschäftsjahr 1906. Termin am **Sonnabend, den 24. Febr. cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Im Handelsregister Abteilung A ist heute eingetragen worden:

bei 123 (**offene Handelsgesellschaft Stutzbach & Schuchardt zu Halle a. S.**). Dem **Karl Schuchardt** in Halle a. S. ist mit dem **Otto Haase** in Halle a. S. Gesamtprokura erteilt. Die dem **Paul Fohl** erteilte Gesamtprokura ist erloschen.

bei 1478 (**offene Handelsgesellschaft Schaub & Co. zu Hamburg mit Zweigniederlassung zu Halle a. S.**). Die Zweigniederlassung in Halle a. S. ist nach Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung aufgehoben.

Halle a. S., den 12. Febr. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 114, betreffend die Aktiengesellschaft: **David Söhne, Aktiengesellschaft in Halle a. S.,** ist heute folgendes eingetragen:

Fabrikbesitzer **Ernst David** ist aus dem Vorstande ausgeschieden und anstatt seiner sind Kaufmann **Paul Sipp** und Kaufmann **August Franke** als Vorstandsmitglieder bestellt worden. Dem Inspektor **Ernst Böttger** in Büschdorf und dem Chemiker **Dr. Fritz Strube** in Halle a. S. ist Gesamtprokura erteilt. Die Gesamtprokura von **Paul Sipp** und **August Franke** ist erloschen.

Halle a. S., den 9. Febr. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 1092 betreffend die Firma: **August Pirl zu Halle a. S.** folgendes eingetragen worden:

Der Schuhwarenhändler **Otto Pirl** in Halle a. S. ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die dadurch entstandene offene Handelsgesellschaft hat am 1. Februar 1906 begonnen.

Halle a. S., den 13. Febr. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bei der unter Nr. 603 des Handelsregisters, Abteilung A eingetragenen Firma **Adolph Quentin** ist folgendes eingetragen:

Inhaber jetzt **Fritz Quentin,** Kaufmann, Halle a. S. u. **Adolph Quentin,** Kaufmann, Halle a. S. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1906 begonnen. Die Prokura des **Fritz Quentin** ist erloschen.

Halle a. S., den 10. Febr. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

In der hiesigen Anstalt werden mit dem 1. August 1906 die Arbeitskräfte von 90 männlichen Strafgefangenen, welche bisher mit der Fabrikation von Schuhen und Pantoffeln aus Leder, Kord, Filz und Tuch beschäftigt wurden, verfügbar und sollen von diesem Tage ab anderweit kontraktlich vergeben werden.

Die Anbietungs- sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Arbeits-Inspektion aus und können in den Dienststunden hier eingesehen oder gegen Einsendung von 50 Pfg. käuflich bezogen werden.

Schriftliche Angebote, welche mit der Aufschrift **„Angebot auf Arbeitskräfte"** äußerlich als solche kenntlich gemacht sein müssen, sind bis zum Terminstage, **Montag, den 5. März 1906, vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Direktion einzusenden. [1844

Lichtenburg (Kreis Torgau), den 2. Februar 1906.
Königl. Strafanstalts-Direktion.

Verdingung.

Zum Neubau eines Familienhauses nebst Nebenanlagen für die **Domäne Helfta** sollen die **Maurerarbeiten** und **Zimmerarbeiten** nebst **Stakerarbeiten** mit Materiallieferung im Werte von etwa 7300 Mk. und 4100 Mk vergeben werden.

Die Fuhren werden vom Domänenpächter geleistet. Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten in den Geschäftsstunden einzusehen, Verdingungsanschläge gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. für die Maurerarbeiten, 1 Mk. für die Zimmerarbeiten von demselben zu beziehen, verschlossene und gehörig bezeichnete Angebote bis **Donnerstag, den 8. März, vormittags 11 Uhr** an denselben einzureichen.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Eisleben, den 14. Februar 1906.
Der Königl. Kreisbauinspektor.
Jahn, Baurat. [2442

Verdingung.

Die **Zimmerarbeiten** und **Stakerarbeiten** mit Materiallieferung für den Neubau eines Pferde- und Ochsenstalles nebst Wohnung und Speicher auf **Domäne Holzzelle** im Werte von etwa 6100 Mk. sollen vergeben werden.

Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten in den Geschäftsstunden einzusehen, Verdingungsanschläge gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,80 Mk. von demselben zu beziehen, verschlossene und entsprechend bezeichnete Angebote bis **Dienstag, d. 13. März, vormittags 11½ Uhr** an denselben einzureichen.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Eisleben, den 15. Februar 1906.
Der Königl. Kreisbauinspektor.
Jahn, Baurat. [2441

Im Handelsregister Abteilung A sind heute folgende Eintragungen bewirkt worden:

Nr. 828 (Firma **W. A. Khritz, Halle a. S.**). Die Firma ist erloschen.

1471 betreffend offene Handelsgesellschaft: **Gebr. Thielicke, Halle a. S.** Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Das Geschäft ist mit der Firma auf die verwitwete Frau **Thielicke,** Emilie Minna, geb. Krahl übergegangen.

Halle a. S., den 10. Febr. 1906.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Verdingung.

Die **Gemeinde Helfta** bedarf **ca. 1000 cbm Pflastersteine I. Kl.,** lieferbar nach Vereinbarung bis **1. Juni 1906.** Offerte mit Probestein abzugeben bis 25. Febr. dieses Jahres. [2424

Der Ortsvorsteher.
Springensguth.

Holz-Auktion.

Rittergut Dieskau, auf Maiershöhe u. Nixteich sollen am **Montag, den 19. Febr. d. Js., vorm. 10 Uhr**

zirka 150 Haufen Eschen-, Ellern- und Pappelnreisholz u. Kloben, sowie 18 **Haufen starken Stangen** gleicher Holzart, ferner **3 Schwarzpappeln von 30—50 cm stark** nach vorherigen Bedingungen meistbietend versteigert werden. [2232

Blankenburg im **Schwarzatal.**

Meine in schönster Lage Blankenburgs (Schwarzatal) belegene Besitzung, best. aus Villa mit 12 heizb. Zim., Küche, Badez., reichl. Nebengelaß, Stallgeb. m. Kutscherwohng. und Wagenremise, sämtl. Räume elektr. Licht, Anschluß an Wasserleitung u. Kanalisation, ca. 1¾ Mrg. groß, altangew. Obst- u. Gemüsegarten mit Gartenhaus 2c., will ich **verkaufen.** Ruhige, gesunde Lage, daher passend für Sanatorien, Pensionate, Privatiers 2c. Lage an der Stadt; Weg zur Bahn ca. 10 Min. Anfragen zu richten an **F. Groh, Berlin SO., Skalitzerstr. 44.**

Suche zu Johanni 1906 eine

Landwirtschaft [2434

von 2—300 Morgen groß **zu pachten.** Hallesche und Leipziger Gegend bevorzugt. Off. u. **L. S. 100** postlagernd **Delitzsch** erbeten.

Original-Saat-Getreide

der Allgemeinen schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.

Aeußerst ertragreiche Pedigreezüchtungen:

1. **Svalöfs Swanhalsgerste,**
2. „ **Hannchengerste,**
3. „ **Primus-Gerste,**
4. „ **Chevalier-Gerste II,**
5. „ **Ligowo-Hafer II,**
6. „ **Hvitling-Hafer,**
7. „ **Borstlösa-Hafer,**
8. „ **Goldregen-Hafer,**
9. „ **Perlsommerweizen,**

Svalöfs Prinzessin-Gerste, Svalöfs verb. Grauwicke und **Kapitalerbse ausverkauft.**

Beim Konkurrenzanbau der Versuchswirtschaft Lauchstädt und der Versuchs- und Lehrbrauerei zu Berlin hatten **Svalöfer Gersten- und Haferzüchtungen** von allen Sorten **die höchsten Erträge,** ebenso bei allen uns sonst bekannt gewordenen Konkurrenzen. Preis für alle **Getreidesorten** Mk. 28,—, für Kapitalerbse Mk. 45,—, für verb. Grauwicke Mk. 35,— per 100 kg ab unseren Anbaustationen. Bei Entnahme von mindestens 1000 kg einer Sorte Mk. 1,—, von 10 000 kg einer Sorte Mk. 2,— Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken. Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges Warenzeichen. — Säcke à 50 kg 75 Pfg., à 75 kg 90 Pfg., Weizensäcke à 50 kg 60 Pfg., à 75 kg 75 Pfg.

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.

Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt Abt. 5.

Kartoffelzuchtstation:

Verkauf von mehr als 100 vorzüglicher Sorten Saat- und Speisekartoffeln. [2405

Ausführliche Prospekte gratis!
Nassenheide bei Stettin.
Graf Arnim-Schlagenthin.

Eleg. Kutschpferd,

braune Stute, 6 jährig, **zu verkaufen.** Näh. **Rathausstraße 5, Hof, Kontor.**

Ein Hausgrundstück mit gutgeh. Materialwarengeschäft fortzugshalber **billig zu verk.** Preis 18 000 Mk., bei 4—5000 Mk. Anz., bringt auch noch schöne Miete. Witwe **J. Bäuscher, Cöthen, Leopoldstraße 53.**

Eckendorfer Riesenwalzen, gar. 1. Nachz. v. Originalsaat, mindest. 200 % Keime, echt u. rein, aus nur bestgeformt. ausgewählt. Mutterrüb. gez., empf. gelb à Ztr. 24 Mk., rot à Ztr. 26 Mk. p. Nachn. **Laue, Bennewitz** b. Gröbers, Halle S.

Roten u. gelben Eckendorfer Runkelrübensamen

letzter Ernte, aus Originalsaat gezüchtet, **per Zentner 25 Mark frei Station Warnitz-Damnitz,** offeriert in bekannter guter Qualität unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit [1728

Domäne Buslar
(Bezirk Stettin).

Saatkartoffeln

„Up to date" und **„Bruce",** unter Garantie der Echtheit der Sorten, mehrere Waggons gesucht. Offerten mit Preis u. **Z. r. 548** an die Exped. d. Ztg. erb. [2198

Kaufe auch mehrere Waggons **Speisekartoffeln.**

Saatkartoffeln,

auf leichtem Boden gebaut, beste Früh- u. Spätsorten u. Neuheiten. Ca. 40 Sorten. Preisliste verlang. **Schmidt, Ritterg. Sausedlitz** bei Löbnitz (Bitterfeld).

Saat-Gerste,

Nachzucht von **früher Bayer. Landgerste** v. Rittergut Schaffee, hat abzugeben **Aktien-Malzfabrik Eisleben.**

2 Pferde, 1 Kutschwagen, 1 Breschwagen, 1 Ackerwagen, Pferdegeschirre 2c. werden am **Montag, den 19. ds. Mts., 2 Uhr nachmittags** im **Oberförstergehöft Doberschütz** meistbietend geg. Barzahlung **verkauft.**

Gelegenheitskauf.

Bildschöner **Traber,** Glanzrappe, ohne Abzeichen, ausdauernd und grundtreu, sofort **billig verkäufl.,** ev. entl. mit neuem Dogcart-Geschirr. Offerten unter **Z. o. 567** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2439

Einen Fuchswallach — Belgier, 2 Jahre alt, 12½ Zentner schwer, **einen braunen Wallach — Shire,** 3 Jahre alt, 13½ Zentner schwer, **verkauft Domäne Cloeden,** Bezirk Halle. [2304

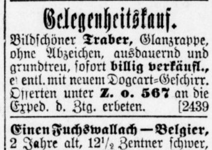
Reitpferd, tadelloser Gänger, steht **zum Verkauf** (weil überzählig) auf **Rittergut Triestewitz** bei **Graditz.** [2305

Wegen Nachzucht hat **ein Paar** zugfeste mittelschwere **Pferde** abzugeben **Rittergut Ostrau** bei **Neuden.**

Alte lebende **Feldtauben** kaufen jed. Posten zu hohen Preisen **Krabs & Keller, Halle a. S.,** Blücherstraße 4.

5—600 Zentner [3286
drahtgepr. Haferstroh
verkauft Hermann Meusel, Fouragehandel. Fernspr. 1260.

Alle Schweine



fressen besser,

wenn sie jeden Tag einen Eßlöffel

Phosphorsauren Kalk

oder gar [2295

Schnellmastpulver

bekommen,

nur täglich für einen Pfennig.

5 kg	Postpaket Schnellmastpulver	Mk. 3.50
12½ kg	„	„ 6.50
50	„	„ 20.00

Allein echt in Halle:
Max Rädler, Rannischestr. 3.

Ochsengeschirre mit besten Stirnjochen, extra solid, komplett mit Zugketten und Leinen pro Paar **36 Mk.,** Stirnjoche pro Paar **10 Mk.,** über 22 000 St. bereits gelief.

Sättel, Kutschgeschirre, Zaumzeuge sowie alle **besseren Reit-, Fahr- u. Sportartikel in gediegener Ausführung zu mässigen Preisen.** [2194

Albert Herrmann Nachf., Halle a. S., Leipzigerstr. 67.

Neueste Preisliste gratis und franko.

Bekanntmachung.

Die diesjährige

18. Magdeburger Pferde-Ausstellung u. Markt

verbunden mit einer

Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte und Automobile für Last und Personen

findet statt und zwar **die Ausstellung am 26., 27., 28. u. 29. Mai** und **der Markt am 26., 28. u. 29. Mai d. Js.** auf dem „Kleinen Cracauer Anger" hierselbst. — Bedingungen und Anmeldeformulare sind zu beziehen vom **Magdeburger Verein für Landwirtschaft, Kaiserstrasse 86.**

Die Ziehung der XVI. Magdeburger Pferde- u. Equipagen-Verlosung

findet am **28. u. 29. Mai a. c. ebendaselbst** statt.

Magdeburg, im Februar 1906.

2406] **Das Komitee.**

V. Zuchtvieh-Auktion

des Verbandes für die Zucht des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen, sowie Ausstellung einer Sammlung verkäuflicher Pferde und Fohlen seitens des Verbandes für die Zucht des schweren Arbeitspferdes in der Provinz Sachsen.

Am Donnerstag, den 8. März 1906 vormittags 11 Uhr findet in **Naumburg a. S., Gasthof „zum Bahnhof"** der auktionsweise Verkauf von **ca. 50 Stück Simmentaler Zuchtvieh,** Bullen und Färsen statt. Kataloge versendet auf Anfrage die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kaiserstr. 7. [2377

An demselben Tage **nachmittags 1 Uhr** stellt der Verband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes in der Provinz Sachsen eine **Anzahl ausgewählter Pferde und Fohlen** schweren Schlages zum Verkauf.

Montag, den 19. d. Mts.

habe ich wieder eine Auswahl von

70 Stück

Hannöverschen Wagen- sowie Oldenburg. u. Belgischen Ackerpferden

bei kulanter Bedienung zum Verkauf.

Bernhard Schwabe,

Aschersleben, Darre Nr. 10.

Telephon 425.

Zur Frühjahrs-Aussaat

verkaufe ich die nachstehenden, als **hochertragreich** erprobten, durch **fortgesetzte Zuchtwahl verbesserten** [1013

Getreide-Spielarten:

		100 kg	1000 kg
Sommerweizen:	Original Heine's Kolben	M. 29.—,	M. 260.—
	Original Heine's Bordeaux	M. 28.—,	M. 250.—
	Blaue Dame	M. 29.—,	M. 260.—
Sommergerste:	Original Heine's Chevalier	M. 30.—,	M. 265.—
	Original Heine's Goldthorpe	M. 29.—,	M. 260.—
	Original Heine's Hanna	M. 29.—,	M. 260.—
	Vierzeilige märkische	M. 26.—,	M. 230.—
Erbsen:	Frühreifende Victoria	M. 33.—,	M. 300.—
	Grünbleibende Folger	M. 31.—,	M. 280.—
	Schnabel-Erbsen	M. 32.—,	M. 290.—
Feldbohnen:	Große Halberstädter	M. 27.—,	M. 240.—

Posten unter 50 kg gebe ich überhaupt nicht ab. Bei Bezügen unter 100 kg einer Sorte erhöht sich der 100 kg-Preis um Mark 4.—.

Ich liefere in besten neuen Drellsäcken gegen Nachnahme und sende Preisverzeichnis mit näherer Beschreibung auf Wunsch.

Kloster Hadmersleben. **F. Heine.**
Bahn, Post, Telegraph: **Hadmersleben.**

Nächsten Dienstag, den 20. d. Mts. steht wieder ein **großer Transport erstklassiger Belgier und Oldenburger Acker- und Wagenpferde** in **schwerem und leichterem Schlage** im **„Gasthof zum roten Roß", Halle preiswert zum Verkauf.** [2417

H. & G. Sachs, i. V. Th. Weinstein.

Futterrunkel-Samen:

Eckendorfer (gelb oder rot)	zu 27 Mk.	den Zentner brutto offeriere ich unter Nachnahme franko meiner Bahn- oder Poststation Reinstedt. Versand erfolgt unter Garantie von wenigstens 180 % Keimfähigkeit
Oberndorfer (gelb oder rot)	zu 26 Mk.	
Olivenförmige Flaschen (gelb od. rot)	zu 24 Mk.	
Mammuth (rot)	zu 26 Mk.	
Mischung aller Sorten	zu 24 Mk.	

und mindestens 98 % Reinheit und **nur** an Landwirte.
Unter 10 Pfd. insgesamt gebe ich nicht ab.

1637] **Fr. Mühlenberg, Reinstedt** (Anhalt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0015
DFG

Hypothekenbank in Hamburg.

Bilanz ultimo Dezember 1905.

Aktiva.

	M	Pf	M	Pf
Cassa und Guthaben bei Banken				
Kassenbestand	2 639 233	39		
Giroguthaben bei der Reichsbank und bei der Vereinsbank, Hamburg	220 463	20		
Guthaben in laufender Rechnung bei der Deutschen Bank und anderen ersten Bankhäusern	3 390 603	26	6 250 299	85
Wechsel-Conto			236 656	90
Effekten-Conto (Reichs- und bundesstaatliche Anleihen)			9 964 593	—
Darlehen auf Hypotheken			603 000	—
Hypotheken (davon ins Deckungsregister eingetragen M 447 265 028,57)			460 381 787	38
Fällige Hypotheken-Darlehnszinsen (rückständig M 36 792,70)			4 637 484	38
Bankgebäude-Conto Hamburg			600 000	—
Bankgebäude-Conto Berlin			500 000	—
Debitoren in laufender Rechnung			631 661	59
M			483 805 483	10

Passiva.

	M	Pf	M	Pf
Aktienkapital-Conto			24 000 000	—
Ordentlicher Reservefonds			7 365 485	75
Reserve-Conto II, für etwaiges künftiges Pfandbrief-Disagio usw.			5 297 018	82
Hypothekenpfandbriefe,				
4%ige Pfandbriefe	283 494 800			
3½%ige "	151 569 400		435 064 200	—
Fällige Hypothekenpfandbriefe			11 848	25
Fällige Coupons unserer Pfandbriefe			5 284 579	33
Dividenden-Conto (Restanten)			1 080	—
Pfandbrief-Agio-Conto (§ 26 des Reichshypothekenbankgesetzes)			1 427 060	19
Vorträge auf Provisions-Conto			946 176	52
Vorträge auf Hypothekenzinsen-Conto			497 893	75
Vorträge auf Unkosten-Conto			70 000	—
Beamten-Unterstützungsfonds			760 939	87
Creditoren in laufender Rechnung			430 794	44
Gewinn- und Verlust-Conto			2 648 411	18
M			483 805 483	10

Gewinn- und Verlust-Conto ultimo Dezember 1905.

Debet.

	M	Pf	M	Pf
An **Pfandbrief-Zinsen**			16 377 984	04
" **Beamten-Unterstützungsfonds**			60 000	—
" **Effekten-Conto** (Kursverlust)			127 143	—
" **Unkosten-Conto:**				
Saldo des Contos	585 987	14		
Vortrag auf neue Rechnung	70 000	—	655 987	14
Ueberschuss			2 648 411	18
M			19 869 525	36

Credit.

	M	Pf	M	Pf
Per **Bilanz-Conto**			178 058	84
" **Hypotheken-Zinsen**			18 827 708	48
" **Zinsen-Conto**			611 700	46
" **Provisions-Conto**			139 183	27
" **Pfandbrief-Agio-Conto**			112 874	31
M			19 869 525	36

Hamburg, den 31. Dezember 1905.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Direktion:

Dr. Karl. Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen. Dr. Henneberg.

Die Uebereinstimmung mit den Büchern der Hypothekenbank in Hamburg bescheinigen wir hiermit.

Hamburg, den 11. Januar 1906.

H. Augener. P. Galles. Otto Kramer.

Der Geschäftsbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden. [2398

Bilanz-Conto am 31. Dezember 1905.

Aktiva.

	M	Pf	M	Pf
Grundstücks-Conto			1 235 121	63
Gebäude-Conto	800 183	24		
2% Abschreibung	16 003	24	784 180	—
Maschinen-, Werkzeuge- und Utensilien-Conto	717 226	—		
Zugang für Neuanschaffungen in 1905	5 603	30		
	722 829	30		
10% Abschreibung	72 28[illegible]	9[illegible]	650 546	40
Modelle- und Zeichnungen-Conto	12 063	—		
25% Abschreibung	3 015	75	9 047	25
Geschirr-Conto	2 231	65		
25% Abschreibung	558	—	1 673	65
Fabrikations-Conto Vorräte			304 219	85
Conto-Corrent-Conto Debitores			646 583	87
Bank-Conto Guthaben			411 603	85
Pommersche Eisengießerei und Maschinenfabrik Akt.-Ges. Stralsund-Barth 4% Dividende de Mk. 997 000,— Aktien dieser Gesellschaft			39 880	—
Cassa-Conto Bestand			5 703	95
Cautions-Conto Staatspapiere und Sparkassenbücher			65 470	45
Effekten-Conto Bestand nom. Mk. 997 000.— Aktien der Pommerschen Eisengießerei und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Stralsund-Barth, à 75%	747 750			
nom. Mk. 40 000,— 3½% Preuß. Consols à 100.90	40 360		788 110	—
Hypotheken-Conto 4% Hypothek auf dem Besitz der Pommerschen Eisengießerei und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Stralsund			70 000	—
			5 012 140	90

Passiva.

	M	Pf	M	Pf
Aktien-Kapital-Conto			3 850 000	—
Hypotheken-Conto				
4½% Hypothek	1 000 000	—		
Abgang für Rückzahlung im Jahre 1903 . . . Mk. 100 000				
Abgang für Rückzahlung im Jahre 1904 . . . " 100 000				
Abgang für Rückzahlung im Jahre 1905 . . . " 300 000	500 000	—	500 000	—
Reservefonds-Conto			129 830	97
Delcredere-Conto	37 603	96		
Eingang im Jahre 1905 von früher abgeschriebenen Forderungen	3 455	70		
	41 059	66		
Abgang in 1905	8 468	90	32 590	76
Dividenden-Conto Noch nicht eingelöste Dividendenscheine für 1902			180	—
Kautions-Conto der Lehrlinge Bestand am 1. Januar 1905	1 933	45		
Rückzahlung im Jahre 1905	1 933	45	—	—
Beamten- u. Arbeiter-Unterstützungs-Conto Bestand am 1. Januar 1905	5 544	78		
Abgang für Unterstützungen im Jahre 1905	3 478	65	2 066	13
Conto-Corrent-Conto Creditores			115 765	65
Sächs. Thür. Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft Leipzig Beitragsrückstellung für 1905			17 500	—
Gewinn- und Verlust-Conto Vortrag aus 1904	6 282	38		
Reingewinn pro 1905	357 925	01	364 207	39
			5 012 140	90

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. Dezember 1905.

Debet.

	M	Pf	M	Pf
General-Unkosten-Conto	170 189	60		
Hypotheken-Zinsen-Conto	22 500	—	192 689	60
Abschreibungen				
2% auf Gebäude-Conto	16 003	24		
10% auf Maschinen-, Werkzeuge- u. Utensilien-Conto	72 282	90		
25% auf Modelle- und Zeichnungen-Conto	3 015	75		
25% auf Geschirr-Conto	558	—	91 859	89
Bilanz-Conto				
Gewinn-Vortrag aus 1904	6 282	38		
Reingewinn pro 1905	357 925	01	364 207	39
			648 756	88

Credit.

	M	Pf	M	Pf
Bilanz-Conto Gewinn-Vortrag aus 1904			6 282	38
Fabrikations-Conto Rohgewinn			586 118	30
Diskont-Conto Bankier-Zinsen und Diskont			16 481	20
4% Dividende von Mk. 997000 Aktien der Pommerschen Eisengießerei und Maschinenfabrik, Akt.-Ges., Stralsund-Barth			39 880	—
			648 756	88

Halle a. S., den 22. Januar 1906.

Wegelin & Hübner,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt.-Ges.

A. Schulze. Kalthoff

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto mit den ordnungsmäßig geführten, von uns geprüften Geschäftsbüchern der Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei Akt.-Ges., Halle a. S., bescheinigen wir hierdurch.

Halle a. S., den 26. Januar 1906.

2422) **Dr. L. Schönlicht.** **A. Peckmann,** gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

Die gemäß des Beschlusses der Generalversammlung vom 16. Februar d. J. zur Ausschüttung kommende Dividende von 8% gelangt **sofort** zur Auszahlung und zwar gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 7 bei der Gesellschaftskasse und beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S., sowie beim Bankhaus Leopold Friedmann, Berlin W, Französischestraße 60/61.

Lokomobile 10–12pfd., Dampfmaschine 12-15 pfd., Benzin-, Gas-, Petroleummotore 1-14 pfd., Bandsäge, Abrichtmaschine, Bohrmaschinen, Horizontal-Bohr- und Fräsmaschine, Transmissionen, Lager, Riemenscheiben **bill. verkäufl.** **Franz Brockel, Magdeburgerstr. 9.**

Wir beabsichtigen 30–40000 Ztr. Scheideschlamm ab unserem Fabrikhof **zu verkaufen.** Reflektanten belieben sich an uns zu wenden. (2396 **Gebr. Nagel, Halle-Trotha.**

8 pfdg. fahrbarer **Petroleummotor,** 2- u. 4 pfdg. **Benzinmotor** unter Garantie billig **verkäuflich.** Off. unt. **B. z. 5602** an **Rudolf Mosse. Halle S.**

Hülsen-Schlempe hat abzugeben **H. Haase, Stärkefabrik, Langestraße 12.** 1965

1 gebr. **Zweisp.-Kutschgeschirr** (Kummete), ein fast neues **Zweispänn.-Kutschgeschirr** (Kummete) ein **Zweisp.-Brustblattgeschirr** gibt billig ab [2314 **Mittelstraße 1.**

Kanarien-Weibchen zu verkaufen Riemeyerstr. 11, III.

Fabrikgrundstück mit fortg. Gleisanschluß, Kesselhaus m. Schornstein und alten Gebäuden, nahe [2418 **Cöthen (Anhalt), Größe zirka 4 Morgen,** in **unmittelb. Nähe von Braunkohlengruben gel.,** unter günst. Bedingungen zum festen Preise von **60000 Mark verkäuflich.** **Graeve & Eckenberg, Hannover.**

Ritterguts-Pachtzession, bis 1924 neu verpachtet. Aus persönl. Gründen sofort zu zed. — 1½ Bahnstunde v. Berlin entfernt, rentabl. Pachtgut, zirka 3000 Morgen meist weizenfähiger Acker, ca. 300 Morgen Bewäss.-Wiesen, herrsch. Wohnhaus, mass. Gebäude, musterh. Inventar, — Milchverkauf. — Pachtpreis pro Morgen 7,80 Mark. Zur Uebernahme 275 000 Mark erforderlich. Nähere Auskunft erteilt unter **Fol. 1207 Wilh. Hennig & Co., Dessau.** [2404

Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rechnung aufgeteilt und zum Ankauf nachgewiesen. Vermittler zahle Provision. **W. Tripp, Oschersleben.**

Haus-Hypotheken. **Kapitalien auf Haus-Hypotheken** bis 60% der Taxe längere Jahre unkündbar stehen jederzeit **zu günstigsten Bedingungen** zur Verfügung. [1605 **B. J. Baer,** Bankgeschäft, **Leipzigerstrasse 30.**

F. Jaenchen & Co. Foreign Bankers Cracechurch Buildings **London E. C.** [2383 besorgen An- und Verkauf aller an der Londoner Börse gehandelten Effekten unter den coulantesten Bedingungen. Zuverlässige Auskünfte sowie sachgemässe Wochenberichte kostenfrei.

Ratin und Mäusebazillus aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer **zur Vertilgung von Ratten und Mäusen,** unschädlich für Haustiere. **Central-Ankaufstelle für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte Halle a. S., Merseburgerstr. 17/19.** Wiederverkäufer gesucht. [1747

Peruanischer Guano.

Zur Frühjahrsdüngung empfehlen wir unsere bekannten Sorten rohen gemahlenen und aufgeschlossenen **Peru-Guano „Füllhornmarke“,** die sich seit nunmehr 40 Jahren jederzeit als sicherste und wirksamste Hilfsdünger auf allen Bodenarten und bei allen Kulturen bewährt haben.

Um sicher zu gehen, unsere allbekannte „Füllhornmarke“ zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf die nebenstehende Schutzmarke, sowie auf unsere Firma und Plombe, womit jeder einzelne Sack unserer Lieferung versehen ist.

Hamburg, im Februar 1906. Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schriftblau.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke. Allein. Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guanos „Füllhornmarke“.

Peru-Guano „Füllhornmarke“ sowie alle übrigen **Düngemittel** und **Futterartikel** empfehlen billigst zur Frühjahrs-Lieferung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie [2038 **Spiess & Meyer** (früher Otto Koebke), **Halle a. d. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602181-15/fragment/page=0016
DFG